

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Imferstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 68. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 21. März 1897.

Erstes Blatt.

Erste Ausgabe.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Für nur **50** Pfg. monatlich
wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird
das Blatt bis Ende dieses Monats
kostenfrei zugestellt.

Nichtamtlicher Theil.

**Der Einfluß der Kriegsschiffe auf die
Geschicke der Völker.**

Von Contradmiral a. D. Werner-Wiesbaden.

IV.

Im Jahre darauf eroberte Napoleon Egypten, um
den Engländern Indien zu entreißen. Hier war es aber-
mals die Flotte, die den Anschlag bereitete. Nelson ver-
nichtete bei Abukir die französischen Schiffe, schnitt dadurch
die Verbindung Napoleons mit Frankreich ab und Ersterer
mußte seinen Plan aufgeben. Da England sein maritimes
Uebergewicht jetzt in rücksichtslosster Weise auch gegen die
Neutralen ausübte, traten die nordischen Mächte unter
Rußlands Führung zu einer bewaffneten Neutralität zu-
sammen. Ein Angriff von Admiral Parker auf Kopen-
hagen 1801 kostete den Dänen den größten Theil ihrer
Flotte und zwang sie zum Frieden.

1805 hatte Napoleon 150,000 Mann und 2000
Transportfahrzeuge bei Boulogne versammelt, um in Eng-
land zu landen. Wenn der Angriff gelang, war England
verloren, aber die mit Spanien verbündete französische Flotte,
welche das Landungsheer geleiten sollte und in Cadix lag,
wurde in der Seeschlacht von Trafalgar am 21. Okt. 1805
durch Nelson zerstört und auch dieser für England so ge-
fährliche Plan Napoleons vereitelt. Nelson siegte mit 27
Linien Schiffen glänzend über 33 französisch-spanische, nahm
18 davon und verlor selbst keines. Damit war die Macht
der Verbündeten vollständig gebrochen und die Invasion
verhindert, während in der Folgezeit der Seehandel Frank-
reichs ruiniert und ihm die meisten seiner Kolonien ge-
nommen wurden.

Um sich zu rächen, verhängte Napoleon die Kontinen-
talperre gegen England. Dänemark war neutral geblieben
und weigerte sich, sich letzterem anzuschließen. Da überfiel
dieses mit einer Flotte und einem Landungsheer mitten im
Frieden 1807 Kopenhagen, bombardirte die Stadt 3 Tage
lang, bis sie sich ergab und Dänemark seine gesammte
Flotte von 18 Linien Schiffen, 15 Fregatten und eine Zahl
kleinerer Fahrzeuge nebst allem Kriegsbedarf ausliefern
mußte; damit war Dänemark, wie einige Jahre zuvor
Holland aus der Reihe der irgendwie in Betracht kommen-
den Seemächte gestrichen, um sich nicht wieder zu erholen.

Die späteren Napoleonischen Kriege nahmen die eng-
lische Flotte in den europäischen Gewässern sehr in An-
spruch. Dies benutzte Nordamerika, das sich eine tüchtige
Flotte beschaffte und dem England Handelschwierigkeiten in
den Weg legte, 1812 zu einer Kriegserklärung gegen
letzteres. Aus den angegebenen Gründen konnte ihm Eng-
land keine größere Schiffsmacht entgegenstellen, die Ameri-
kaner siegten in verschiedenen Kämpfen, schädigten auf die
schwerste Weise den Seehandel Englands und dieses sah
zum Frieden gezwungen und Dank seiner Flotte bewahrte
Nordamerika seine Unabhängigkeit.

In neuerer Zeit sind es noch zwei Fälle, in denen
Flotten den Ausschlag in gewaltigen Kriegen gaben. Den
amerikanischen Bürgerkrieg 1861—1864 entschied nur die
Seemachtigkeit der Nordstaaten für sie. Abgesehen von der
Eroberung vieler Küstenplätze, schnitten sie durch eine enge
Blockade dem Süden alle Zufuhr von Waffen und Lebens-
mitteln ab und erschöpften ihn dadurch so, daß er um
Frieden bitten mußte, ein Schicksal, wie es bei länger
dauernden Kriegen auch Deutschland treffen müßte, wenn
es nicht im Stande wäre, eine Blockade abzuwehren.

Der chinesisch-japanische Krieg endlich, in dem ein
Land von 700 Millionen Bewohnern sich einem solchen
von 40 Millionen beugen mußte, wurde nur durch seine
Flotte zu Gunsten Japans beendet.

Für jeden Unbefangenen wird sich aus dem Vor-
stehenden ergeben, daß seit den ältesten Zeiten bis auf den
heutigen Tag Kriegsschiffe bestimmend in die Völker-
geschichte eingegriffen haben und so wird es auch in Zu-
kunft bleiben.

geschide eingegriffen haben und so wird es auch in Zu-
kunft bleiben.

Wer das nicht anerkennen will, wie z. B. der Ab-
geordnete der Süddeutschen Volkspartei Galler in der
Budgetkommission, welcher behauptete, Deutschlands Macht
beruhe nur auf seinem Landheere, und es bedürfe nur
einer Defensivflotte, worunter er eine passive Küstenver-
theidigung versteht, der beweist eben damit, daß die
Lehren der Geschichte für ihn keinen Werth haben. Er
ist der Ansicht, daß wir nicht mit England konkurriren
sollen, vergißt jedoch dabei, daß letzteres nicht im Ent-
ferntesten von der Marineverwaltung angestrebt wird und
schon unsere Finanzlage einen solchen Gedanken gar nicht
auskommen läßt. Er bedenkt ferner nicht, daß eine
Defensivflotte nach seinem Sinne weder eine Blockade
abwehren, noch unseren nach Millionen zählenden See-
handel und unser Land vor dem Ausgehungertwerden
schützen kann.

Eine Defensivflotte kann uns nur nützen, wenn sie
auch die Offensive ergreift, und dazu bedarf es einer be-
stimmten Anzahl von Schlachtschiffen und wirksamen
Kreuzern, wie sie unsere Marineverwaltung fordert, um
unsere deutsche Meere frei von Feinden zu halten. Um
uns in die Häfen zurückzuziehen, uns blockiren zu lassen
und unseren Seehandel den feindlichen Kreuzern Preis zu
geben, dazu hätte es wahrhaftig nicht der Hunderte von
Millionen bedurft, die wir bis jetzt für unsere Marine
ausgegeben haben — das hätten wir bedeutend billiger
haben können.

Herr v. Rardorff ist anderer Ansicht wie Herr Galler.
Er verlangt, daß unsere Marine der russischen etwas über-
legen sei. Dies wäre sehr erwünscht, aber so weit geht
unsere Marineverwaltung noch lange nicht. Rußland besitzt
gegenwärtig 77 Panzerschiffe 1. Klasse gegen vier deutsche,
während sich die 2.—4. Klasse ungefähr an Zahl mit den
unseren decken, während es elf fertige Panzerkreuzer und
fünf geschützte gegen keinen beziehungsweise vier von uns
zählt. Darnach hätten wir noch viel zu bauen in den
nächsten Jahren.

Wir gehen nicht auf Eroberungen aus, aber wir
wollen und müssen uns schützen gegen Vergewaltigung,
gegen den Ruin unseres Nationalwohlstandes und gegen
einen schimpflichen Frieden, die im Kampfe mit einer ge-
mächtigen Nation auch die größte Tapferkeit unseres Heeres
nicht abzuwenden vermag und dazu sind die Marine-
forderungen das mindeste Maß des Nothwendigen.

Aus des alten Kaisers Tagen.

Erinnerungsblätter von Georg Paulsen.

(Nachdruck verboten.)

Der Kaiser als Hausvater.

Es giebt wohl selten einen Mann, in welchem sich
die Eigenschaften eines ritterlichen Helden, eines Cavaliers
vom Scheitel bis zur Sohle so mit den eines sparsamen
Hausvaters vereinigen, wie dies bei Kaiser Wilhelm I.
der Fall war. Sparsamkeit ist bei den preussischen
Königen nichts Seltenes, aber die gekennzeichneten Eigen-
schaften klangen bei dem alten Kaiser so harmonisch in
einander, daß ihn sich Niemand anders denken konnte,
als gerade so.

Als junger Prinz war der Kaiser ein gefeierter
Kavalier gewesen, romantischen Reigungen durchaus zu-
gänglich, den Damen gegenüber von einer bestechenden
Galanterie, die sich übrigens auch bei dem alten Herrn
nie verloren hat. Aber allem Dessen, was schon manchen
Fürstenson auf Wege führte, die eine Kritik heraus-
forderten, stand das eiserne und unerschütterliche soldatische
Pflichtbewußtsein des Prinzen gegenüber, und nicht mit
Unrecht kann man sagen, der alte Kaiser hat sich eigent-
lich sein ganzes Leben lang im Dienst gefühlt, er war
stets mehr ein pflichtgetreuer Offizier in der Zeit seiner
Jugend, als ein Prinz, der hoch auf andere Sterbliche
herabsieht.

Im Haushalt des Prinzen Wilhelm von Preußen,
wie in dem des späteren Kaisers und Königs ist es, ab-
gesehen von besonderen Repräsentationstagen, niemals
fürstlich reich hergegangen, persönlich hat der Kaiser keine
größere Ansprüche erhoben, als ein Hauptmann. Nach
seiner Vermählung mit der Prinzessin Augusta von Sach-
sen-Weimar hatte der Prinz keineswegs über ungemessene
Schätze zu verfügen, der Wunsch nach einem eigenen
Sommerhause mußte wiederholt vertagt werden, bis endlich
der Bau von Babelsberg bei Potsdam, des Lieblingshofes
des Kaisers ermöglicht werden konnte. Und auch hier
ist von fürstlicher Verschwendung trotz aller Schönheit
nichts zu merken.

Der Kaiser hat redlich gespart, Zeit seines Lebens,
aber in seiner nimmer rastenden Güte auch wieder Hundert-
tausende an Bedürftigen geopfert, ohne daß die offiziellen
Kreise dies erfuhren. Durch Vertrauenspersonen ließ er
Selber auszahlen und verwahrte solche Quittungen selbst
eine Zeit hindurch, um sie endlich eigenhändig zu verbrennen.
Niemand weiß, wieviel eigentlich der Kaiser in dieser
Weise gespendet hat.

Der Kaiser sparte in großen, wie in kleinen Dingen:
Großer Pomp war ihm unlieb, neue, elegante Uniformen
waren ihm verhaßt. An zehn bis zwölf Jahren haben die
Uniformröcke herhalten müssen, bis es endlich den Kammer-
dienern gelang, sie auszuringieren. Die Couverts der
Ministerial-Akten und Eingaben wurden stets von ihm
wieder benutzt, und Notizen und Vermerke gelangten auf
Zettel, die sonst in den Papierkorb wandern.

Daß der Kaiser nur in einer schlichten, eiernen
Feldbestecke schlief, ist bekannt, er war damit so vertraut,
daß sie ihm auch auf Reisen nachgeführt werden mußte.
Als sorgsamer Hausvater ordnete und kontrollierte der
Kaiser vor jeder Reise genau, was zurückgelassen wurde,
was mitzunehmen war, die Papiere auf seinem Schreib-
tische wurden von ihm selbst mit peinlichster Sorgfalt
verschlossen.

Extravaganzen in Tafelrunden wurden dem sorg-
samen kaiserlichen Hausvater verleidet. Ein reicher be-
kannter Finanzmann in Berlin hat mit schweren Opfern
öfter dem Monarchen eine direkt von der Wolga nach
Berlin gebrachte Sendung Sterlets verehrt; aber selbst
hat der Kaiser für seine Person nie solche Ausgaben ge-
macht. Auch dem deutschen Kaiser blieb das bescheidene
Palais am Ausgange der Linden ebenso genügend, wie
es dem Könige von Preußen und dem Prinzen Wilhelm
gemein war. Auch im Haushalt und in der Hofhaltung
erfolgte nach Annahme der Kaiserwürde keinerlei nenens-
werthe Aenderung.

Der alte Kaiser hatte mit vielen Hohenzollern auch
das gemein, daß er kein Raucher war; die stärksten
Raucher waren wohl der Kaiser Friedrich und sein Vetter,
der Prinz Friedrich Karl. Auch kostspielige andere Passionen
hatte der Monarch im Allgemeinen nicht, er war auch hierin
ein Muster der Pflichttreue, der in erster Reihe unter-
scheidet, was nöthig, und was nur angenehm ist.

Eine entsprechende Flotte ist für Deutschland ein unerlässlicher Bestandtheil der Landesverteidigung, und so wenig wie die Majorität des Reichstages die Mittel für eine neue Artilleriebewaffnung verweigern könnte und würde, wenn Frankreich damit beginnt, ebenso ist sie verpflichtet, die Vergrößerung unserer Flotte zu bewilligen, soweit sie dem erwähnten Zwecke entspricht, weil wir uns sonst in unverantwortlicher Weise schwächigen Nationen gegenüber schwächen.

Politische Uebersicht.

• Wiesbaden, 20. März.

Die Krisengerüchte.

Zu der Blättermeldung über die Mitteilung, welche Freiherr von Stumm im Auftrage des Kaisers an die Mitglieder des Reichstages über die Konsequenzen, welche die Aufrechterhaltung der Marine-Absätze betreffen, den Commissionsbeschlüsse nach sich ziehen würden, gemacht haben soll, schreibt die „Post“: Wichtig ist, daß Freiherr von Stumm seinen politischen Freunden die Aeußerung des Kaisers über diese Angelegenheit mitgeteilt hat. Unwahr ist die Darstellung, daß davon die Rede gewesen sei, „das Staatsministerium“ die Kosten der Ablehnung bezahlen zu lassen. Die Insinuation, „das Staatsministerium“ solle zum Teufel gejagt werden, trage an sich schon den Stempel der Erfindung auf der Stirn.

Die Orientwirren.

Die Mächte haben viel Zeit gebraucht, um zu ihren Beschlüssen zu gelangen, die endliche Ausführung derselben scheint aber noch schwieriger und zeitraubender zu sein. Die Woche ist zu Ende und tatsächlich ist die kretensische Frage in den abgelaufenen siebenmal vierundzwanzig Stunden um keinen Schritt vorwärts gekommen. Wenn die neuesten Ankündigungen zur Thatsache werden sollten, was man nach den vielen Enttäuschungen der jüngsten Zeit kaum noch zu glauben vermag, dann wird die Blockade Kretas am Sonntag, den 21. März, Morgens 8 Uhr, ins Werk gesetzt werden. Die Admirale machten den Vertretern der Mächte von diesem neuesten Entschluß geziemende Mittheilung, die Vertreter der Mächte vermittelten diese Nachricht der griechischen Regierung lediglich in offizieller Form. Der Ministerpräsident Delivannis machte darauf in der Kammer Mittheilung von der bevorstehenden Blockade Kretas. Die Blockade selbst wird jedes griechische Schiff verhindern, an der griechischen Küste zu landen. Schiffe unter anderer Flagge bedürfen zur Landung die Erlaubnis der Admirale. Diese gaben in ihrer Ankündigung über die Verhängung der Blockade der zuverlässigen Hoffnung Ausdruck, die griechischen Schiffe würden nach vor dem 21. d. Mts. den Befehl erhalten, die kretensischen Gewässer zu räumen. Sollte sich diese Hoffnung nicht erfüllen, dann werden die widerspänstigen Schiffe mit Gewalt aus den Gewässern der Minos-Insel eskortirt werden. — Die Publikation bezüglich Verleihung der Autonomie an Kreta ist erst am Freitag erfolgt, da hinter dem Passus, der von der Souveränität des Sultans handelt, nachträglich noch die Bestimmung eingeschaltet wurde: Wohlverstanden sollen die Kreten in ihren inneren Angelegenheiten von jeder Controle der hohen Pforte befreit sein. Pariser Blätter hoffen, die Kreten werden die Autonomie der Annerion durch Griechenland vorziehen, da ihnen letztere erhebliche Kosten verursachen würde.

Deutschland.

• Berlin, 19. März. (Hof- und Personalnachrichten.) Beide Majestäten besuchten Donnerstag Abend das Wohlthätigkeits-Concert in den Börsensälen. Freitag Vormittag empfing der Kaiser die zur Jubelfeier eingetroffenen Deputationen russischer Regimenter und machte mit der Kaiserin eine Spazierfahrt nach dem Schlosse Bellevue. Später wohnte der Monarch dem Concurrenzreiten des Berlin-Botsdamer Reitervereins im Lutterfall bei. Abends entsprach das Kaiserpaar einer Einladung des österreichischen Botschafters zum Diner. — Großfürst Wladimir von Rußland ist zur Hundertjahrfeier Freitag in Berlin angekommen. Die übrigen Festtheilnehmer treffen theils am Samstag, theils am Sonntag ein.

• Coblenz, 19. März. Die Erbprinzessin von Baden traf heute Nachmittag hier ein und reiste Abends 8 1/2 Uhr mit ihrem Gemahl über Köln nach Berlin. Der Fürst zu Wied reiste gestern Abend nach Berlin.

• Gera, 19. März. Der Landtag nahm einen Antrag auf Revision des veralteten Vereins- und Versammlungsgesetzes an und stimmte für die Bildung eines Bahnbaufonds von 600000 Mark.

Deutscher Reichstag.

• Berlin, 19. März.

Am Bundesrathssitz Reichskanzler Fürst Hohenlohe, Febr. von Marschall, Staatssekretär Hollmann, in der Hofloge Prinz Heinrich von Preußen.

In Erledigung eines schleunigen Antrages Winterer (Ff.) wird zunächst die Einstellung eines gegen den Abg. Simonis schwebenden Strafverfahrens beschlossen.

Es folgt die Fortsetzung der Beratung des Marine-Etats bei den einmaligen Ausgaben.

Schatzsekretär Posadowsky erörtert nochmals die Finanzlage des Reiches und bemerkt hierauf, was den angeblichen Nachtragetat anfinke, so fordere derselbe im Ordinarium nur 1 Million und dem stehen ja im Extraordinarium bereits 1 Million 800 000 M. gegenüber, so daß im Ordinarium bereits eine Ueberdeckung von 7 Mill. vorliege, welche auch durch die erhöhte Schuldzinsenlast nicht absorbiert werde. Von dem nächst folgenden künftigen Etat hoffe er, derselbe werde balancieren können, ohne Erhöhung der Matrifularbeiträge und ohne Verlassen der bisherigen Grundsätze für Deckung der einmaligen Ausgaben im Ordinarium und Extraordinarium. Da könne es doch wohl jeder Parlamentarier auf sein Gewissen nehmen, die Beschlüsse der Kommission nochmals nachzuprüfen und von ihnen abzusehen.

Abg. Bollmar (Soz.) gibt der Hoffnung Ausdruck, daß der Reichstag sich nicht durch solche Nebenheiten verlocken lassen werde. Die ganze politische und soziale Lage sei jetzt so, daß selbst die Herren, die früher eine rundliche Anzahl Millionen zu bewilligen bereit gewesen seien, jetzt nicht mehr mitmachen wollen. Von 40 bis 50 Mill. in den 80er Jahren seien unsere Marine-Ausgaben jetzt gestiegen bis auf 129 Millionen. Die Denkschrift widerspreche allen früheren von der Regierung abgegebenen Erklärungen auf das Entschiedenste. Selbst noch im Nov. 1896 habe der Reichskanzler die förmliche Erklärung abgegeben, daß von weitwünschenden Flottenplänen nicht die Rede sei. Redner tritt weiter der Fiktion entgegen, als lehnten sich die neuesten Flottenpläne an das 1878er Programm an. Die Zahl allein mache es doch nicht, sondern der Werth der Schiffe. Seien bei den Ersatzbauten seit jener Zeit die Baukosten um 80 bis 286 pCt. gestiegen. Die Denkschrift des Marinechefs sei zwar hinterher verknüpft worden, aber tatsächlich handle es sich jetzt um bestimmte Absichten, um feste Pläne. Allerdings habe der Reichskanzler und die verbündeten Regierungen vorher nicht einmal etwas von der Denkschrift gewußt. Der Reichskanzler wisse also nicht einmal, was sein Untergeordneter thue. Redner habe ja auch gesagt, daß er von der Admiralität abhängig sei, also von einer unverantwortlichen Stelle. Er wundere sich also nur, daß man nicht offen sage, alles das sei der Wunsch des Kaisers. Diese Zustände seien charakteristisch für die kaum noch verhältnißmäßigen eines persönlichen Regiments. Freiherr von Marschall sprach gestern von den kathol. Missionaren in China. Ja, wenn der Regierung die Missionare gar so theuer seien, so begreife er Redner nicht, weshalb dieselben erst durch das Jesuiten-Gesetz aus dem deutschen Reich verjagt worden seien und, was der Staatssekretär vom auswärtigen Dienst sagte: Ja, das sei doch eine unfähige Diplomatie, die immer nur dann vorzugehen vermöge, wenn sie die Kanonen hinter sich wissen. Wenn Schiffe für den auswärtigen Dienst fehlten, dann verichte er nicht, wie immer noch Schiffe für Repräsentation und Vergnügen da seien. (Beifall links.) Der Schutz der Deutschen im Auslande sei offenbar nur Vorwand für eine Weltpolitik. Was man damit wolle, sei klar, wir sollen unsere Flotte bis zu dem Umfange derjenigen Frankreichs vermehren. Diese Welt-Politik weise seine Partei auf das entschiedenste zurück. Sie gebe nur den Anreiz zu einer Abenteuer-Politik nach Napoleonischem Muster. Wir müssen um so mehr die Mittel dazu verweigern, je weniger bei uns im Gegensatz zu England das Parlament Einfluß hat auf die Executive. Redner behandelt weiter die finanziellen und steuerlichen Konsequenzen. Eine Verschärfung der Welt-Politik nach Außen würde eine Verschärfung der inneren Politik nach Innen, einen noch weiteren Steuerdruck und ein noch weiteres Beiden aller Kulturaufgaben zur Folge haben. Wenn die Mehrheit dieses Hauses, die heute noch festzuhalten scheint, umfallen sollte, so würde das Land über diese Mehrheit ein Urtheil sprechen, welches dieselbe auf Jahre und Jahrzehnte nicht vergessen würde. Tritt vielleicht der Konflikt an uns heran, dann solle sie fest sein und ihn durchkämpfen.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe entgegnet dem Borredner er habe wohl von der Denkschrift des Staatssekretär Hollmann vorher Kenntnis gehabt und zu derselben seine Zustimmung gegeben, weil er die betreffende Mittheilung an den Reichstag für loyal gehalten habe. Es sei also unrichtig, daß das konstitutionelle Prinzip durchbrochen sei. (Beifall rechts.)

Abg. v. Bennigsen (natl.) erklärt, seine Partei bewillige das jetzt geforderte in der Voraussetzung, daß es sich nicht um die Schaffung einer Marine 1. Ranges handle, wie die von England oder auch nur von Frankreich. Eine Verschärfung unserer Marine werde immer ein bedeutender Zuwachs in der Verübung der europäischen Zustände sein. Redner wendet sich alsdann gegen die Ausführungen des Abg. v. Bollmar. Die größere Höhe der Forderungen für die Marine erkläre sich auch durch die unendlich höhere Entwicklung der Marinetechnik. Nicht zu leugnen sei es, daß seit Jahr und Tag das Ansehen des deutschen Reichstages im Rückgang sei. Anders sei die Autorität der Parlamente nicht aufrecht zu erhalten, als dadurch, daß die große Mehrheit in dieser Frage, wie in allen großen Momenten dem Vorurtheil der Menge entgegenstehe. Noblesse oblige und damit wende er sich direkt an das Centrum. Er gebe die Hoffnung noch nicht auf, daß sich dasselbe mit herbeilassen werde, die Forderungen zu bewilligen. Sollte die Marinefrage bei einer Wahlbewegung hervortreten, so würde das am allerwenigsten auffallend und förderlich wirken, sondern nur verwirren. Als Wahlparole wäre daher die Marinefrage nicht zu gebrauchen. (Bravo bei den Nationalliberalen.)

Abg. Winter (frz. Volksp.) führt aus, er könne bezeugen, daß bei dem Centrum die Absicht zu Abtrüben schon bestanden habe, ehe Staatssekretär Hollmann seine Denkschrift vorlegte. (Rufe im Centrum: Sehr richtig.) Auf die Rede des Abg. Bennigsen eingehend, betont Redner, wer so, wie Bennigsen, dem Reichstage zuredet, daß er seine eigene Ansicht unter die der Regierung stellt, der sollte doch nichts von den gesunkenen Ansehen des Reichstages reden. (Lebhafter Beifall.) Und nun zu Herrn v. Kardorff, der behauptet, die freikümmige Partei hätte niemals Opfer für das Vaterland gebracht. Das klinge ja gerade so, als hätte Herr Kardorff und seine Freunde 1870/71 die Franzosen allein geschlagen. (Weiterkeit.) Unter Stoß und Caprioli sei alles glatt gegangen. Erst seitdem habe sich alles geändert, weil Vorstellungen höherer Orts mangelnd geworden seien. Was jetzt gefordert werde, sei mehr, als in diesem Jahre Oesterreich und Italien zusammen für ihre Flotte ausgegeben und auch mehr, als in Rußland ausgegeben werde. Dem Reichskanzler müsse er zum Vorwurf machen, daß er von einer schwachen Flotte spreche, nachdem während der Regierungszeit des jetzigen Kaisers nicht weniger als 88 neue Schiffe für 287 Millionen erbaut worden seien. Bei der Rechten sei die Stimmung erst zu Gunsten dieser Schiffe umgeschlagen seit der Unterhaltung im Kakanienwäldchen (Weiterkeit.) Redner grüßt hierauf auf den Handel Deutschlands und auf das Auswanderungsgesetz ein und bemerkt dabei, daß man die Behältnisse nicht gar so sehr idealisieren solle. Die Ausgewanderten seien ausgewandert des

Geldbedürfnisses wegen und was sei denn bei den Sammlungen für die Flotte herausgekommen? Man möge doch damit herausrücken, man könne es jetzt gebrauchen. (Weiterkeit.) Die sensationelle Art, wie Deutschland sich seiner Zeit in Transvaal vorgebracht habe, habe uns in England sehr geschadet. Auch in Kreta sollte Deutschland zurückhaltender sein, man müsse doch nicht überall dabei sein. (Weiterkeit.) Redner zerlegt des Weiteren die Finanzlage des Reiches, anknüpfend an die Rede des Schatzsekretär Posadowsky, und schließt wie folgt: Es ist verführerische Pflicht des Reichstages, hier ein Einsehen zu haben und Halt zu gebieten. Aus der Marinetrik ist eine Staatskrise geworden und wir müssen dafür sorgen, daß die anderen Faktoren der Gesetzgebung nichts vor uns haben. Wir dürfen nicht bei jedem Wind von oben in die Knie sinken. Bleiben Sie bei den Beschlüssen der Commission. (Beifall links.)

Staatssekretär v. Marschall wendet sich gegen die Ausführungen des Borredners, mehrmals die dringende Nothwendigkeit der Kreuzer für den auswärtigen Dienst betonend. Thatsache sei, daß der Rückgang im Bestande der Kreuzer andauere, Deutschland könne seine Aufgabe nicht erfüllen, deshalb bitte er nochmals um die Bewilligung der beiden Kreuzer.

Abg. Leipzig (konf.) tritt unter großer Unruhe des Hauses auch für Bewilligung aller Etatforderungen ein.

Abg. Bloch (konf.) erklärt, daß die Minderheit der Conservativen für die neuen Forderungen stimmen werde, weil sie sich von der Nothwendigkeit derselben überzeugt habe und nicht eine Politik der Ruhe treiben wolle.

Abg. Febr. v. Hohenberg (Welfe) schließt sich den Ausführungen des Abg. Müller-Fulda an.

Abg. Graf Limburg-Stirum (konf.) ist für Bewilligung der Kreuzer.

Rummehr verläßt sich das Haus.

Persönlich bemerkt noch Abg. Müller-Fulda (Str.), daß er gestern den Abg. v. Eynern nicht persönlich angegriffen, sondern nur eine Aeußerung desselben kritisiert habe.

Morgen 11 Uhr Fortsetzung der heutigen Beratung.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

• Berlin, 18. März.

Nach Erledigung von Petitionen wird die Vorlage betr. die Adjazenten- und Koppelschere in Hannover, endgültig, der Staatsvertrag wegen Errichtung eines gemeinschaftlichen Landgerichts in Meiningen in erster und zweiter Lesung angenommen.

Es folgt der Antrag v. Heydebrand (konf.) betr. Befolgung der Geistlichen. Der Antragsteller weist darauf hin, daß das Bedürfnis der Gehaltsaufbesserung in den verschiedenen Landesheilen verschieden sei. Es muß dem Geistlichen ein Einkommen gesichert werden, das ihm ermöglicht, ohne materielle Sorgen seinen Amtspflichten obzuliegen. Der von den Freikonservativen für die Staatsberatung vorbereitete Antrag, den Fonds des Kultusstats für diesen Zweck von 5 1/2 auf 9 Millionen Mark zu erhöhen, erscheint uns als ein bedeutlicher Schritt, dessen Wirkung auf die Etatsgestaltung nicht zu übersehen ist. Es wird sich der angestrebte Zweck nur in der Form des Gesetzes erreichen lassen und man wird dabei den geordneten Organen der Kirche die Mittel zur weiteren Verwendung zur Verfügung stellen müssen. Die Schwierigkeiten einer richtigen Vertheilung zwischen der evangelischen und katholischen Kirche sind nicht zu verkennen. Ein gewisses Controllrecht wird man dem Staate belassen müssen.

Kultusminister Posse: Die Regierung steht dem Grundgedanken des Antrags sympathisch gegenüber. Ebe an diesen Antrag zu denken war, habe ich mit dem Finanzminister über die Frage konferirt und dort das bereitwilligste Entgegenkommen gefunden. Zunächst wird die Höhe des Bedürfnisses festzustellen sein, und da haben wir auf eine Umfrage noch nicht alle Antworten empfangen. Ich bin ein warmer Freund der kirchlichen Freiheit. Ich bin gern bereit, die angeregte Frage nach Verständigung mit beiden Theilen zu lösen, was uns hoffentlich gelingen wird. (Beifall.)

Abg. Dietrich (Centr.) beantragt Commissionsberatung. Wir sind darauf bedacht, die Freiheit der Kirchen beider Bekenntnisse zu schützen. Wenn der Staat gegenüber der Kirche Rechte in Anspruch nimmt, so muß er auch Pflichten anerkennen und der Antrag Heydebrand wird Gelegenheit geben, näher festzustellen, auf Grund welcher Verpflichtungen die Staatsleistungen an die Kirche erfolgen.

Abg. v. Zedlitz (frkonf.) erkennt an, daß die Kirche mitwirken muß zur Lösung der großen Probleme unserer Zeit und daß den Geistlichen die Sorge um die materiellen Bedürfnisse abgenommen werden muß. Den Alleinbesitz, den wir in der Budgetcommission vorgeschlagen haben, halten wir für den besseren, weil er schneller zum Ziele führt. Der Antrag Heydebrand bietet unüberwindliche Schwierigkeiten in Bezug auf den Vertheilungsmaßstab.

Finanzminister v. Miquel erklärt es für das Beste, den Antrag Heydebrand hier, und den Antrag Zedlitz in der Budgetcommission abzulehnen; denn das Ziel, das beide verfolgen, wird auch von der Regierung angestrebt.

Nach weiterer Debatte, an der sich die Abgg. Irmer (konf.), Sattler, Schaffner und v. Eynern (natl.), Schall (konf.), Stöcker (frz. soc.) sowie Borsch (Str.) betheiligen, wird der Antrag v. Heydebrand an die Budgetcommission verwiesen.

Freitag: Antrag Birchow (frz.) betr. Komptabilitäts-Gesetz.

— Spremberg, 19. März. In der vergangenen Woche ist hier die große vier Etagen hohe Zuckfabrik von Gehl-Roske total niedergebrannt. In der Fabrik befand sich Spinnerei, Weberei und Walkerei.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ameliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 68. — XII. Jahrgang.

Sonntag, den 21. März 1897.

Erste Ausgabe. Zweites Blatt.

Stadtverordneten-Sitzung.

Wiesbaden, 19. März.

Anwesend unter dem Vorsteher des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius 30 Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums, sowie von Seiten des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. von Jöckel, Bürgermeister Heß, Beigeordnete Körner und Mangold.

Der Herr Vorsitzende machte zunächst Namens des Festauschusses für die Hundertjahrfeier einige Mittheilungen, so u. a. auch, daß zu dem Festakte im Rathsaule außer J. Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise auch Sr. Königl. Hoheit Prinz Georg von Preußen und J. Durchl. Frau Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Oldenburg geladen seien und gab dann Kenntniß von einer Einladung des Vorstandes des Volksgewerbevereins zu der am Sonntag, den 21. d. Mts., Vormittags halb 10 Uhr, im Saale des Turnerheims, Hellmündstraße 26, stattfindenden Hundertjahrfeier der Gewerbeschule.

Eingegangen sind: a) ein Gesuch des Herrn Schweigguth, betr. die Einrichtung einer zweiten Wohnung in seinem Gartengebäude im Distrikt „Hafengarten“. Herr Reichwein befürwortet die Vertheilung und Genehmigung desselben in pleno. Dieser Antrag fand jedoch nicht die genügende Unterstützung (1/2 der Anwesenden) und wird das Gesuch dem Magistrat bezw. Bauausschusse hingewiesen. b) Ein Gesuch des Herrn Götz und Genossen, in dem die Ermöglichung des Gaspreises für den Motorenbetrieb zur Erzeugung von elektrischem Licht von 13 Pfg. pro Cubimeter auf 12 Pfg. wie für den übrigen Gewerbebetrieb gewünscht wird, wurde an den Magistrat abgegeben.

Man trat hierauf in die Vertheilung der Tagesordnung ein. Die Magistratsvorlagen, betr. 1. Genehmigung einer Staatsübernahme um 4500 M. bei den Ausgaben für Straßencreinigung, 2. Bewilligung eines Beitrags zu den Kosten der Feier des 50jährigen Bestehens der städtischen höheren Mädchenschule, 3. Erleichterung eines Miethshauschens für Mineralwasserfabrikant in der Anlage im Nerothaus für städtische Kosten, wurden, die beiden letzteren dem Finanz-, letztere dem Bauausschusse zur Prüfung und Vertheilung hingewiesen.

Zum Armenpfleger für das 3. Quartier des 5. Armenbezirks wurde auf Vorschlag der Armen-Deputation Herr Tapezierer Carl Reuter, Adlerstraße 30, und zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter für den 5. Armenbezirk Herr Lünchermeister Adolf Reßler gewählt.

Auf den Bericht des Finanzausschusses (Referent: Herr Herm. Rüß) bewilligt die Versammlung dem Antrage des Magistrats entsprechend einen jährlichen Beitrag von 30 M. an den Deutschen Verband für kaufmännisches Unterrichtswesen und ertheilt ferner dem Antrage des Ausschusses gemäß (Referent: Herr Emil Hees) die Genehmigung dazu, daß das Gelände vor den Grundstücken der Herren Overholtzhaus und Gehr. Kimmel, soweit dies im Interesse der Erweiterung der Balkmühlstraße erforderlich erscheint, eventuell im Wege des Enteignungsverfahrens erworben werde.

Es folgten die Berichte des Bauausschusses und zwar berichtete zunächst Herr Schlink über den Fluchtlinienplan für die Fortsetzung der Delaspießstraße in der Richtung nach der Mühlgasse, welcher nach dem vorliegenden Projekt genehmigt wurde.

Weiter erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß die Breite der Scharnhorststraße zwischen Westend- und Jorkstraße auf den Einspruch zweier Anlieger um 2 Mtr. verringert werde. Ursprünglich waren 22 Mtr., 18 Mtr. Straßenbreite und an der Ostseite 4 Mtr. breite Vorgärten vorgesehen. (Referent: Herr Reichwein.)

Ein Abkommen mit den Besitzern des Grundstücks Parkweg 11a (Dudenstraße) Herrn Weitzher und R. A. Meyer wegen Erweiterung und Ausbau der Straße auf Frontlänge des Grundstücks wurde gutgeheißen und die Baufluchtlinien längs des Promenadenwegs und des Chausseewegs am Rimbach, welche des Verbindungsweges zwischen Sonnenberger- und Park- und Bodenseestraße den Vorschlägen des Bauausschusses gemäß (Referent: Herr Dr. Vergas) festgesetzt.

Die Vorlage, betr. die Abholzung einer Wegfläche im städt. Waldbezirk „Hebenlies“ wurde an den Magistrat zurückverwiesen. Das Baugesuch des Kaufmanns Herrn H. K. Kilian wegen Errichtung eines Wohnhauses an der Eleonorenstraße wurde unter den vom Magistrat festgesetzten besonderen Bedingungen genehmigt. (Berichterstatler: Herr Birl.)

Das Stadtbauamt hat zwei Pläne für die Unterföllerung und Herrichtung des neuen Marktplatzes ausgearbeitet. Der eine, welcher die Unterföllerung etwa der Hälfte des Platzes vorsieht, ist in seinem Kostenbetrage auf 170,000 Mtr. veranschlagt, während der zweite, (faßt die ganze Unterföllerung) 221,500 Mtr. kosten wird; die letztere Anlage würde durch die Vermietung der Räume (für 10 Mtr. pro Quadratmeter und Jahr) rentabel gemacht. Vorbehaltlich der Genehmigung der ausgearbeiteten Spezialpläne wurde das zweite Projekt unter deren Vorbehalt gutgeheißen, daß die Aborte besondere Zugänge erhalten.

Hierauf wurde um 5 1/4 Uhr die Sitzung geschlossen.

Locales.

Wiesbaden, 20. März.

— **Hofnachricht.** Heute, am Vorabend der dreitägigen Centenarfeier des Kaisers und Königs, ist Allerhöchsterseits Frau Richter, der Frau Prinzessin Luise, ein erneuter Beweis sehr thätigen Bestrebens, der bestehenden nächsten verwandtschaftlichen Beziehungen derselben zu dem erhabenen Oheim Ausdruck zu geben, dadurch zu Theil geworden, daß das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 27 sich die Ehre erbeten hat, sein Trompeter-Corps vor der Villa der hohen Frau concertiren lassen zu dürfen. Ihre Majestät, welche sonst im Allgemeinen derartige auch bei anderen Veranlassungen zugehörten Gelegenheiten dieses Regiments dankend abzuwehren pflegte, um der Mühe des Herüberkommens von Mainz zu erparen, hat in vorliegendem Falle unter den ob-

waltenden Verhältnissen freudig zugestimmt und oben gedachte lebenswürdige Aufmerksamkeit heute Nachmittag 2 Uhr besonders gerne entgegengenommen.

— **Personalnachricht.** Herr Pfarrer Dr. Kehn von Nassau ist zum Pfarrer von Mittelheim ernannt worden. Dadurch ist die im landesherrlichen Patronate stehende Pfarrei Nassau frei.

— **Historische Kommission zu Nassau.** Am Donnerstag Abend fand im Museumsaal die konstituierende Versammlung der Historischen Kommission für Nassau (Sektion des Vereins für Nass. Alterthumskunde und Geschichtsforschung) statt. Es waren 21 Herren erschienen; 20 hatten vorher schriftlich oder mündlich ihren Beitritt zur Kommission erklärt. Die Kommission trat sodann mit dem für eine gelehrte Vereinigung dieser Art statthabenden Bestande von 41 Mitgliedern ins Leben.

— **Die Abiturientenprüfung** am Rgl. Human. Gymnasium fand vorgestern unter dem Vorsteher des Herrn Dir. Fischer statt. Geprüft wurde in 2 Abtheilungen; in Abtheilung A waren es 16 Abiturienten, von denen 8 auf Grund der schriftlichen Arbeiten von der mündlichen Prüfung dispensirt wurden. In Abtheilung B 19 Abiturienten, von denen 13 dispensirt wurden. Sämmtliche Abiturienten bestanden die Prüfung.

— **Kirchliches.** Bei dem Festgottesdienst in der Marktkirche um 10 Uhr wird der Ev. Kirchengesangsverein mitwirken. Da der Gottesdienst voraussichtlich stark besucht werden wird, werden die Eltern gut daran thun, wenn sie kleine Kinder nicht mit in die Kirche nehmen.

— **Der Christl. Arbeiterverein** begeht die Centenarfeier für Kaiser Wilhelm I. Sonntag, 21. März, Abends 7 1/2 Uhr, im decorirten Saale, Rautergasse 4. Außer Gesang- und Musikvortrügen enthält das Programm ein Festgespräch: „Barbarossa Erwachen.“ Festredner ist Herr Redacteur Max Kubel. Der Eintritt ist frei. Gasse sind willkommen.

— **Gewerbeschule.** Aus Anlaß des 100jährigen Geburtstages Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm des Großen wird am Montag, den 22. März, Abends 8 Uhr, im Saale der Gewerbeschule eine Lichtbilder-Vorstellung, „Kaiser Wilhelm der Große in der Kunst“, erläutert durch einen Vortrag des Herrn Lehrers Bauer, eigens für die Gewerbeschule veranstaltet. Dieser Vortrag wird, in Rücksicht auf den beschränkten Raum, einige Tage später für die Vereinsmitglieder wiederholt. Am Dienstag, den 23. März, findet in Begleitung der Lehrer und Mitglieder des Vorstandes des Gewerbevereins ein Schülerausflug statt, und werden die Herren Meister gebeten, den Lehrlingen hierzu an diesem Nachmittag frei zu geben. Der Abmarsch erfolgt um halb 2 Uhr vom Hofe der Gewerbeschule.

— **Ev. Vereinshaus.** Montag, 22. März, Abends präcise 8 Uhr, findet im Ev. Vereinshaus eine größere Gedächtnisfeier für Kaiser Wilhelm I. statt. Außer Gesang- und Musikvortrügen enthält das Programm Ansprachen der Herren Pfr. Jügendorff, Künze, Grein und Schäfer. Eintrittskarten nebst Programm sind am Eingange des Saales zu haben.

— **Rauf der Tannbahnstrecke** wird demnächst das eiserne Schwellensystem wieder eingeführt, wozu das Material in vielen Waggonsladungen eintrifft und auf den Stationen gelagert wird.

— **Die Generalversammlung des Vereins Creditreform** (Geschäftsführer Rich. Ad. Meyer) welche Donnerstag Abend im Damen Salon des „Nonnenhofs“ stattfand, war trotz des ungünstigen Wetters gut besucht. Herr Ehr. Glaser, 1. Vorsitzender, eröffnete gegen 9 Uhr die Versammlung und ertheilte nach Begrüßung der Anwesenden Herrn Meyer das Wort zum Referat über die Thätigkeit des Vereins. Aus dem Geschäftsbericht ist folgendes von Interesse: Der Verein besteht gegenwärtig aus 335 Mitgliedern und dürfte wohl kaum eine größere Firma im hiesigen Bezirke demselben nicht angehören. Während des 3jährigen Bestehens des Vereins wurden 13,629 schriftliche und ca. 20,000 mündliche Auskünfte ertheilt, jedoch sind in obiger Zahl die von Mitgliedern an auswärtige Vereine direkt gerichteten Anfragen nicht inbegriffen. Zum Mahnverfahren wurden angemeldet: 2367 Posten im Gesamtbetrage von 183,200 M., davon wurden geordnet durch Vermittlung des Vereins 1051 Posten im Betrage von 95,933 M. Refraktlos blieb die Mahnung bei 765 Posten im Betrage von 43,552 M., 551 Posten im Betrage von 41,748 M. wurden während des Verfahrens direkt mit den Gläubigern geordnet. Also waren 70 pCt. der gesamten Anmeldungen von Erfolg. Nach der Erledigung des Geschäftsberichtes erfolgte per Acclamation die Wiederwahl des Vorstandes mit Ausnahme des Herrn Reuß, Viebrich, welcher eine Wiederwahl ablehnte. Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf: Creditreform-Versicherung, d. h. eine Versicherung, die den Mitgliedern Gelegenheit bieten sollte, sich gegen geschäftliche Verluste bei Creditgewährung zu sichern. Ein von dem Geschäftsführer entworfen vorläufiger Prospekt wurde nach lebhafter Debatte, an der sich außer den Mitgliedern auch Herr Dr. Merbot betheiligte, an eine Commission verwiesen, welche event. weitere Schritte einleiten sollte. Die Durchführbarkeit einer Credit-Versicherung wurde trotz entgegenstehender großer Schwierigkeiten für möglich erachtet. Mit einem Dank für sachgemäße und gute Leitung des Vereins an den Geschäftsführer wurde um 11 Uhr die General-Versammlung geschlossen.

— **Befehlwechsel.** Der Rgl. Appellationsgerichts-Vizepräsident A. D. Herr Dr. jur. Bertram hat sein Grundstück zwischen der Bleich- und Bertramstraße (längs der Bleichstraße) an die Herren Lünchermeister Gg. Moos und Lünchermeister H. H. H. H. verkauft. Die Letzteren beabsichtigen, 7 große Prachtbauten dort zu errichten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Wochen-Spielplan des Rgl. Theaters.** Sonntag, den 21. März: Ab. D. 39. Vorst. Zur Feier des 100jährigen Geburtstages Seiner Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm des Großen. „Friedensfeier“. Fest-Operette von Carl Reinecke. Neu einstudirt: „Colberg“. Anf. 7 Uhr. — Montag, den 22.: Ab. A.

40. Vorst. Zur Feier des 100jährigen Geburtstages Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm des Großen. Zum ersten Male: „Willehalm“. Anf. 6 Uhr. — Dienstag, den 23.: Ab. B. 40. Vorst. Zur Feier des 100jährigen Geburtstages Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm des Großen. Zum ersten Male wiederholt: „Willehalm“. Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, den 24.: Ab. C. 40. Vorst. „Hänsel und Gretel“. Ballet. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, den 25.: Ab. D. 40. Vorst. „Frauentempel“. Gustav von Grignon: Herr Gaston Demme vom Stadttheater in Halle an der Saale als Gast. „Das Versprechen hinter'm Herd“. Freiherr von Strigow: Herr Gaston Demme vom Stadttheater in Halle an der Saale als Gast. Anf. 7 Uhr. — Freitag, den 26.: Ab. A. 41. Vorst. „Lohengrin“. Anf. halb 7 Uhr. — Samstag, den 27.: Ab. C. 41. Vorst. „Gebildete Menschen“. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, den 28.: Ab. B. 41. Vorst. „Die Meisterfinger von Nürnberg“. Anf. 6 Uhr. — Montag, den 29.: Zum ersten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Königl. Theater-Orchesters. VI. und letztes Symphonie-Concert. Anf. 7 Uhr.

— **Residenztheater.** Während der drei Festtage, den 20., 21., 22. März, geht als Festvorstellung „Ein deutscher Krieger“ in Scene nebst Apotheose „Barbarossa Erwachen“. Am Sonntag Nachmittag kommt „Der Herr Senator“ nochmals und zwar zu halben Preisen zur Aufführung. Am Dienstag wird das reizende Lustspiel „Wettrennen“, welches stets eine große Anziehungskraft ausübt, wiederum auf dem Spielplan erscheinen. In Vorbereitung befindet sich abermals eine Novität und zwar aus der Feder des geistreichen Schriftstellers Oscar Blumenthal „Cherechez la femme“. Schwant in 3 Akten.

— **St. Frankfurt, 19. März.** Pianistin Martha Reimert und Herr Prof. Waldem. Rader unternehmen das schwierige Werk der gemeinschaftlichen Aufführung sämtlicher Beethoven'schen Klavier-Violin-Sonaten und begannen damit in erfolgreicher Weise. Die treffliche Wiedergabe der beiden Künstler ließ keine Ermüdung im Publikum auskommen, so daß solches mit Interesse dem nächsten Donnerstag als zweiten Concertabend entgegenfiehl.

Strassammer-Sitzung vom 20. März.

— **Körperverletzung und Beleidigung im Amts.** Der Massneur J., der Bautechniker U. und einige andere junge Leute hatten am Abend des 22. Okt. v. J. kurz nach 11 Uhr ein Rencontre mit dem Schuhmann Carl R. von hier. Sie hatten, indem sie die Straße passirten, halblaut vor sich hingepfeifen, als R. in Civil auf sie zutrat und sie aufforderte, das Pfeifen zu unterlassen. Da sie keine Legitimation zu einem derartigen Verhalten bezweifelten, wies er ihnen seine Karte vor, that das jedoch in einer Art, daß sie die Aufforderung nicht zu lesen vermochten, und es kam deshalb zwischen ihnen zu einem Wortwechsel, in dessen Verlauf U. plötzlich von Neuem zu pfeifen begann. Kaum hörte R. das, daß er jedoch er plötzlich seinen Regenschirm, schlug nach U., traf jedoch nicht diesen, sondern den Massneur J. und brachte ihm eine nicht ganz unerhebliche Verletzung unter dem linken Auge bei. Auch dem U., welcher inzwischen Hergelb gegeben hatte, folgte er und versetzte ihm, nachdem er ihn eingeholt, ebenfalls einen Schlag mit dem Schirm. Später auf dem Marsch nach dem Revierbureau versuchte R., indem er in ein Seitengäßchen einbog, sich aus dem Staube zu machen, und später auf dem Bureau beleidigte er die beiden jungen Leute, indem er ihnen: „Raul halten!“ zurief. Der Gerichtshof verhängte über den Schuhmann eine Geldstrafe von 200 M.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— **R. Kottheim, 20. März.** In vergangener Nacht, kurz nach 2 Uhr, brach hier Feuer aus, wobei ein Wohnhaus dem Element zum Opfer fiel. Der Feuerwehrgelung es, die nachliegenden Gebäude zu schützen. Auch soll Vieh bei dem Brande zu Grunde gegangen sein.

— **R. Frankfurt, 20. März.** Heute früh reisten der Kronprinz von Italien, sowie der Großherzog von Baden zur Theilnahme an der 100jährigen Feier nach Berlin hier durch.

— **Berlin, 20. März.** An dem gestrigen Diner beim österreichischen Botschafter nahm das Kaiserpaar und der Reichskanzler theil. Reden wurden nicht gehalten. — Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Athen: In Regierungskreisen verlautet, Griechenland wäre gegen die bestimmte Zusage seitens der Großmächte, daß für die Zukunft Kreta Griechenland an zufalle, sofort bereit, Kreta zu räumen. — Ein europäischer Diplomat deutete an, daß Verhandlungen mit Griechenland augenblicklich überhaupt unmöglich seien. Gewichtige Gründe halber könne Europa jetzt keine formelle Zusage geben. In einigen Parlamenten werde aber deutlich betont, Kreta dürfe nur jetzt nicht Griechenland zufallen.

— **Wien, 20. März.** Die griechische Regierung rüftete an die Mächte eine Protestnote wegen der Zerstörung des griechischen Schoners durch den österreichischen Kreuzer Selenio.

— **Kandia, 20. März.** Infolge der letzten Kämpfe — sind die Hospitäler überfüllt. Die Menschen sterben wegen des allgemeinen Elends in großer Anzahl. Der Khebe von Egypten sandte zur Abwehr der Hungersnoth 1500 Säcke Wehl.

— **Friedrichsruh, 20. März.** Fürst Bis-

mar & nahm den Fackelzug der Einwohnerschaft für Montag an. Graf Herbert Bismarck nebst Familie trifft am Montag hier ein.

Wien, 20. März. Der neugewählte Reichsrath soll am 29. d. M. mit einer großen Rede des Kaisers im CeremonienSaale der Hofburg eröffnet werden. Dr. Lieber nimmt für seine Partei 33 Sitze auf der äußersten Linken des Hauses in Anspruch.



Eier

Größte frische italienische Eier
garantirt frisch und reinschmeckend,
vorzüglich zum Sieden,
per Stück 6 Pfg., 25 Stück M. 1.40.

Größte
garantirt frische
deutsche Eier

per Stück 5 Pfg., 25 Stück M. 1.20.
Kleine frische Siedeier per St. 4 Pf.
25 St. 95 Pf.
Für Wiederverkäufer von frisch eingetroffenem Waggon:
Prima steyerische Eier
beste Waare, in Originalkisten von 1440 und 720 Stück
per Hundert M. 4.30.

Ungarische Eier bedeutend billiger.
**FF. feinste Centrifugen-Süss-
rahm-Butter** allerfeinstes Produkt, täglich
frisch, per Pfund M. 1.20,
für Wiederverkäufer billiger.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. M. 1 15,
für Wiederverkäufer und Consumenten bei Abnahme
von 5 Pfund per Pfund M. 1 10.
Frische Pfälzer Landbutter, garantirt reine Bauern-
waare, für Wiederverkäufer und Consumenten bei Ab-
nahme von 5 Pfund per Pfd. 98 Pf.
Gosgut-Butter per Pfund M. 1.05
empfiehlt

J. Hornung & Cie.,
3 Häfnergasse 3.
Telephon 392. Telephon 392.
Ich bitte genau auf die Firma **J. Hornung
u. Cie.** und Hausnummer **3** zu achten.
NB. Für Hotelbesitzer und Restaurateure auf Wunsch
gegen Monatsrechnung 2632
Alles frei in's Haus.

Es ist
entlaufen, schwarz u. gelbe Ab-
zeichen, für Anlauf wird gewarnt.
J. Kreher, Albrechtstr. 401*

Mehlwürmer
zu vert. Weißtr. 10, Stb. 2 St.
Zwiebeln 10 Pfund
45 Pfg.
sind Römerberg 23 und
Mauergasse 17 bei 5 o b
a n n zu haben. 285*

**Königlicher
Beamter**
sucht ein Darlehen von 100 M.
gegen Verzinsung und Rückzahlung
mit vierteljährlich 100 M. Gest.
Offerten unter J. 100 an die
Exp. d. Blattes. 386*

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren
(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3988
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.
Bitte Auslagen zu beachten.

Marine-Verein.
Zur Feier des 100jährigen Ge-
burtstages Sr. Maj. des hochseligen
Kaisers Wilhelm des Großen findet
Sonntag den 21. ds. Mts.,
Abends 8 Uhr ein
Commers
im Vereinslokale statt. Gleichzeitig
machen wir auf die Bekanntmachungen des Verbands-
Vorstandes aufmerksam.
Es ist Ehrensache eines jeden Kameraden, sich so-
viel wie möglich an den Feierlichkeiten zu betheiligen.
3221 **Der Vorstand.**



Turnerheim Diners **Turnerheim**
à 60 Pfg. auch auss. d. Hause
Hellmundstrasse 25. Diners à 60 Pfg. Hellmundstrasse 25.

Sonntag, den 21. März. Geflügelsuppe. Gänsefritasé Roastbraten mit Gemüse. Dessert.	Dienstag, den 23. März Fleischsuppe. Rindfleisch. Beilage. Schweinebraten. Gemüse.	Donnerstag, den 25. März. Julienussuppe. Nierchen. Schmorbraten. Gemüse.
Montag, den 22. März. Kartoffelsuppe. Coquille. Kalbsfricandeau. Compot.	Mittwoch, den 24. März. Bohnensuppe. Hammelfragout. Leberklös mit Kraut.	Freitag, den 26. März. Erbsensuppe. Fisch. Schweinekeule. Gemüse.
Samstag, den 27. März. Reissuppe. Omelette Italien. Sauerbraten. Klöße.		

P. S. Gewünschte Abänderungen werden thunlichst berücksichtigt.
M. Weingarten, Restaurateur.

Weiner's
ächte Hausmacher Eier-Nudeln,
nur Eier und bestes Mehl, keine Fabrikwaare, sehr ausgiebig, jeden
Tag frisch fabricirt. Jede praktische Hausfrau probire dieselben.
Markstraße 12, Boden im Hinterhaus, Part. 2767

**Wiesbadener
Militär Verein.**
Zur Theilnahme an den in der Hauptannonce ver-
zeichneten Veranstaltungen zur
Hundert-Jahrfeier
laden wir unsere Mitglieder ergebenst ein und erwarten
allseits eine rege Betheiligung.
Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß
unter der erwähnten Spalierbildung die Abgrenzung
des Denkmal-Platzes zu verstehen ist.
3210 **Der Vorstand.**

Geschäfts-Eröffnung.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Plage ein
Seifen-, Lichter- und Parfümerie-Geschäft
mit Detail-Verkauf
5 Wellritzstrasse 5
gegründet habe.
Unter Zusage reeller, prompter und billiger Bedienung halte mein Unter-
nehmen dem Wohlwollen des verehrl. Publikums auf's Angelegendste empfohlen.
Wiesbaden, den 1. März 1897.
Hochachtungsvoll
J. B. Willms,
Seifenfieder u. Parfümeur,
Wellritzstraße 5, Wiesbaden, Wellritzstraße 5.

Frühjahr = Saison 1897.

Fertige

Herren- und Jünglings-Sack-Anzüge, Herren- und Jünglings-Jaquette-Anzüge, Herren- und Jünglings-Gehrock-Anzüge, Herren- und Jünglings-Paletots, Herren- und Jünglings-Havelock's, Herren- und Jünglings-Hosen und Westen, Herren- und Jünglings-Joppen aller Arten	in den neuesten Facons und modernsten Stoffen
--	--

empfehlen bestens zu billigsten Preisen.

Gebrüder Süß, am Kranzplatz.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 68. — XII. Jahrgang.

Sonntag, den 21. März 1897.

Erste Ausgabe. Viertes Blatt.

Sam 22. März 1897.

Hundert Jahre sind verfloßen,
Seit Du Kaiser uns geschenkt;
Ach! in Deiner Kindheit Jahren
War das Land in Leid versenkt.
Sahst wie der Feinde Horden
Drangen tief in's deutsche Land;
Niemand konnte sie bezwingen,
Festste doch der Einheit Band.

Ruhest vor dem stolzen Feinde
Aus dem Vaterhause zieh'n;
Dann mit der geliebten Mutter
Nach dem fernem Osten flieh'n.
Allzufrüh ist sie geschieden,
Die so treue Dich bewacht;
Deiner lieben, theuren Mutter
Sei drum heute auch gedacht.

O! wie hat Dein Herz gejubelt
Nach so manchem bangen Tag,
Als der Feind in Rußlands Feldern
Strengem Winter rasch erlag.
Und in jenen Freiheitstagen,
Wo begeistert jede Brust,
Füllte sich Dein junges Herz
Auch mit echter Kampfeslust.

Zogest, noch nicht siebzehn Jahre,
Gegen Frankreich in den Kampf,
Unerschrocken, heldenmüthig
Standest Du im Pulverdampf.
Damals mit dem eisernen Kreuze,
Deiner Tapferkeit zum Lohn,
Schmückte schon Dein hoher Vater
Dich, Du wackerer Bollernsohn.

Du erfülltest, großer Kaiser,
Was bewegt die Mutter sprach:
„Ach! Ihr meine theuren Söhne
Müht derer des Landes Schmach.
Sollt' ich nicht mehr bei euch weilen,
Diese Stund' ruft oft zurück,
Da der Mutter Thränen flossen
Um des Vaterlands Geschick.“

„Mögen sie euch stets erinnern
An der Mutter ernstes Wort:
Holt zurück den Ruhm der Ahnen,
Den der Feind nahm grausam fort.
Könnt ihr nicht das Ziel erringen,
Suchet dann den Heldentod,
Besser, vor dem Feind zu sterben,
Als zu leiden Schmach und Noth.“

Jenen Ruhm, verklärte Mutter,
Bracht' Dein tapftrer Sohn zurück,
Der als Feldherr seine Schaaren
Führte nur zu Sieg und Glück.
Wilhelm zog als großer Sieger
In die stolze Hauptstadt ein;
Deutschlands Ruhm erstahlte wieder
Wie der schönste Edelstein.

Schöne Du aus lichten Höhen
Auf Dein treues Volk herab,
Das heut' danket seinem Schöpfer,
Der Dich uns als Kaiser gab.
Dir und Deinem Heldensohne
Den der Tod so früh bezwang,
Werden wir Verehrung zollen
Unser ganzes Leben lang.

Jan'gen Dank wir heut' auch bringen
Deinem großen Enkel dar,
Der das Erbe seiner Väter
Schützet als ein mächt'ger Har.
Gott erhalte Kaiser Wilhelm
Uns gar viele Jahre noch;
Ihm, dem theuren Landesvater,
Bringet ein begeistert Hoch!

F. r. Gumbt.

150



Grabdenkmäler



80

Kindersteine

aus Syenit, Granit und Sandstein

zu Fabrikpreisen abzugeben.

Offerten erbeten unter A. K. 60 an die Expedition d. Bl.

3855

Schreinereien u. Baugeschäfte

machen wir hiermit auf die mit unserem Dampf-Sägewerk verbundene



Dreherei



höflichst aufmerksam, wodurch wir im Stande sind bei gefälliger, sauberer Arbeit

Tischfüße, gewöhnliche u. altdentsche, Bettfüße, gewöhnliche u. für franzöf. Bettstellen, Commod- u. Schrankfüße, Urnen etc. etc., sowie

Treppensäulen u. Treppenbaluster

zu mäßigsten Preisen zu liefern.

Zum Schneiden von Stämme und Scheitholz halten wir uns ebenfalls bestens empfohlen.

3876

Manheim.

Gebr. Vogel.

Für Wagner!

Buchen, eichen, birken und eschen Stangen

sind in schönster Auswahl frisch eingetroffen und empfehlen wir gleichzeitig unseren Vorrath in eichen, buchen, eschen, pappel, linden und

kiefern Mundhölzer und Dielen, trockene buchen und eschen Felgen, eichene und akazien Speichen etc. etc.

bei bester Waare zu billigen Preisen.

Manheim.

Gebr. Vogel.

Elektrizitäts - Aktien - Gesellschaft
vorm. W. Lahmeyer & Co.

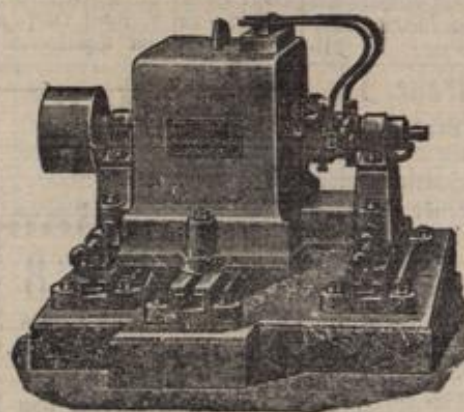
Installations - Bureau

Friedrichstr. 40, Wiesbaden, Telephon 522.

Projektirung und Ausführung von elektrischen Kraftvertheilungs- und Beleuchtungsanlagen jeden Umfangs und Systems, insbesondere Ausführung von Hausinstallationen im Anschlusse an das städtische Elektrizitätswerk.

2805

Alle Auskünfte und Anfertigung von Plänen sowie Kosten-Voranschlägen kostenlos.



Zur Confirmationszeit

bringe meine Specialitäten Schmut- u. Lederwaaren in bekannter Güte und billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.
Bitte Aufträge zu beachten.

zu verkaufen.
3820

Mehrere gebrauchte

Pneumatic Fahrräder

Verkauft von Carl Koidel, Webergasse 42.
Reparaturwerkstätte.

Mk. 20 Mk.

kostet ein einthür. Kleider-
schrank, gute Qualität,
zum Abschlagen bei
D. Levitta, Möbel-Lager,
2766 Schützenhofstr. 3, I.

TORF-
STREU

in Waggon und einzelnen
Ballen zu beziehen durch

L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

C. Hexamer,

Gravir- u. Präge-Anstalt

Anfertigung von Siegeln u.
Stempeln aller Art. Große
Auswahl Schablonen zur
Wäsche- und Schablonen-
Plakat-Druck-Apparate

große Burgstraße 10,
Laden.



Zu beziehen durch jede Buchhandlung
ist die in 34. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und
Sexual-System

3876 Freisendung für 1. u. 2. Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Kleine Villa

mit etwas
Garten und
ca. 5-6
heißbaren
Zimmern
von jungem Ehepaar für
mehrere Jahre zu mieten
gesucht. Offert. u. Chiff.
L. M. 500 an die Expd.
d. Blattes.

Gesucht

Wohnung

von 3 Zimmern
mit Cabinet von kinderlosen
Leuten, am liebsten in der
Altstadt. Offert. erb. unter
B. 136 an die Expedition
d. Gen.-Anz.

Eine kleine Villa

in Kurlage, zum Vermieten ge-
eignet, zu mieten gesucht. Off.
unter A. G. 320 hauptpostlagernd.

Junge Dame,

welche fußleidend ist und dieses-
halb täglich zanderh muß, sucht
nach Offern auf längere Zeit Auf-
nahme in nur feiner Familie
oder Pension, wo noch junge
Mädchen sind, und ihr Gelegen-
heit geboten wird, französisch zu
erlernen. Schriftl. Offerten bitte
zu richten unter C. W. 30 an die
Expd. d. Blattes. 8035

Laden

mit Souverain od. Parterre-
raum per 1. Juli oder später
zu mieten gesucht. Offert.
mit billiger Preisangabe unter
M. F. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

in guter Geschäftslage Räume für
ein Comptoir; erforderl. mindst.
3 Zimmer, erwünscht Entresol.
In adressieren an Bureau in
Wiesbaden Exped. des General-
Anzeigers. 237*

In der Gegend der Marktstr.
3 und Neugasse größere
helle Räume als

Werkstatt

woselbst auch Gasmotor aufgestellt
werden kann, zu mieten gesucht.
Offert. unter Chiffre B. L.
200 an die Exp. d. Bl. 1795a

Wohnung

oder ein Häuschen mit 5-6
Zimmern nebst Zubehör gesucht.
evt. auch eine schon bestehende
Pension mit Pensionärinnen und
Inventar übernommen. Offert.
werden erbeten unter
M. V. B. 165 Magdeburg post-
lagernd. 8255

Zwei vornehm. Damen suchen
in nur gut. Hause u. Lage

Wohnung

von 4 Zimmern mit Zubehör
Sonnenseite (Closset im Abchl.)
zum Preise von 600 Mark auf
1. April zu mieten. Offerten
unter M. S. an die Expd. ds.
Blattes zu richten. 34*

Gesucht

Laden u. Zimmer für Bar-
bieregeschäft. Offert. u. K. B. 100
an die Exp. d. Bl. 1860

Parterrezimmer

oder höchstens eine Stiege hoch
mit Frühstück.
Offert. unter R. 53
an die Expd. d. Blattes. 144*

In nächster Umgebung des
Rathhauses, Delaspestr.,
untere Luisenstraße oder
Museumstraße wird ein

Lagerraum

helle Remise, evt. leeres Zimmer
im Parterre (Hinterhaus) zum
Oktober gesucht. Off. sub H. N.
an die Expd. d. Bl. 460

Größere helle

Werkstätte

für Fabrikbetrieb geeignet,
in guter Lage Wiesbadens
zu mieten gesucht. Event.
wird auch ein

Laden

für Bureauräume passend,
dazu genommen. Offert.
unter F. L. mit billiger
Preisangabe befördert die
Exp. d. Bl.

Ein einfach möbliertes Zimmer
gesucht in der Nähe v. Koch-
brunnen. Offert. mit Preisang.
unter A. 39 an die Expedition
ds. Blattes zu richten. 151*

Pension

sucht eine junge Frau event.
mit 4-jährigem Kind in gediegener
Familie für 3-4 wöchentliche Cur.
Offerten mit Angabe des
Preises postlagernd nach
Röln u. K. K. 101. 3745

In Wiesbaden

sucht eine bessere Familie von
Außerhalb eine unmobilierte

herrschaft. Villa

für Pension zu mieten.
Offert. unter Villa an die Exp.
d. Blattes. 322*

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
2402 Nerostraße 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Adelheidstraße 62

sind 2 Wohn., im Part. von 4
Zimm., im 2. Stock von 6 Zimm.,
sofort, bezog. zum 1. April, zu
vermieten. Näh. Nicolassstraße 5, Part.

Adolfsallee 24

herrschaftliche Parterrewohnung,
6 Zimmer, Bad, alles Zubehör,
sowie Vorgartenbenutzung per
1. April 1897 zu vermieten.
Näh. 2. Etage. 140

Adolfsallee 31

herrschaftliche Wohnung in der
2. Etage von 8 Zimmern, großer
Veranda und reichlichem Zubehör
per 1. April oder 1. Juli zu ver-
mieten. Einzufahren Vormittags
von 11-1 Uhr. Näh. daselbst
Parterre. 2413

Albrechtstraße 39,

5 Zimmer, Küche und reichlich
Zubehör auf 1. April zu verm.
Näh. Parterre. 139

Ecke Bismarck-Ring

und Hermannstraße 23 und
Bismarck-Ring 11, Neubauten
sind Wohnungen von 4 und
5 Zimmern mit Zubehör zu ver-
mieten. Näh. Hermannstr. 13 88

Dokheimerstr. 10

ist die Beletage, 5 Zimmer mit
Zubehör, passend für Arzt oder
Nichtanwalt, zu verm. 115

Drudenstraße 1,

Ecke der Emserstraße,
Wohnung 4 bis 5 Zimmer,
Badzimmer, Speisekammer,
mit allem Zubehör billig zu
vermieten. 66

Emserstraße 2

Parterre-Wohnung mit Balkon,
bestehend aus 2 gr. Salons, drei
Zimmern, reichl. Zubehör, Mit-
benutzg. d. Gartens, auf 1. Juli
zu verm. Zu sehen von 11-12
u. 3 Uhr ab. Näh. Part. r. 131

Emserstraße 26

Parterre-Wohnung, enthaltend
4 Zimmer, Küche, Mansarde u.
2 Keller, auch Gartenbenutzung
per 1. April zu vermieten. Näh.
1 Treppe hoch. 177

Karlstraße 37

2 Tr., eine Wohnung 4 Zimmer,
Balkon, Speisekammer, Küche u.
Zubehör auf 1. April preiswürdig
zu vermieten. Näheres Karl-
straße 37, Part. rechts. 173

Kapellenstr. 6

2. St., ruh. Lage, kein Hinterh.,
6 Zimmer, Badzimmer u. Zub.,
Garten, 1. April. Näheres bei
H. Werg, Geisbergstraße 4 oder
Lammstraße 9 im Mineral-
wasserladen.

Luisenstraße 43

schöne Wohnung, 6 Zimmer mit
Balkon, Küche, 2 Mansarden,
2 Keller, Benutzung der Waschkü-
che u. zum 1. April zu verm.
Näheres Parterre. 183

Mendörferstraße 6/8

nächst der Viebricherallee, prach-
tvolle Aussicht, Wohnungen von
6 Zimmer mit Balkon, Bade-
zimmer, Küche, Speisekammer,
2 Keller, 2 Mansarden, sofort,
Näh. daselbst oder Ecke der Adel-
heidstr. u. Schiersteinerstr. 2. 177

Rheinbahnstraße 4

ist eine herrschaftliche Wohnung
von 5 großen Zimmern und drei
Mansarden zum 1. April zu verm.
Schöne Aussicht. Näh. 2 St. 94

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stock, 5-6 Zimmer
mit Zubehör, an ruhige Familie
preiswürdig zu vermieten. 184

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet,
2 Balkon und reichlichem Zubeh.
auf 1. April. Anzusehen von
2-4 Uhr. 211a

Sedanstraße 1

(Ecke Walramstraße) eine Wohn-
best. aus 4 Z., 1 K., Balkon,
Closset im Abchl. mit reichlichem
Zubehör auf 1. April 1897 zu
verm. Näh. im Specereiladen
daselbst. 183

Weilstraße 8,

1. Et., 5 Zimmer u. Zubehör,
auf 1. April oder gleich zu ver-
mieten. 304

Victoriastr. 8

ist in der Villa Lydia
wegzugs halber die hoch-
herrschaftlich einge-
richtete Bel-Etage von
5 Zimmern mit Bad
und reichlichem Zubeh.
auf 1. April zu
vermieten. 322
Zu erfragen Augusta-
straße 11, 2. St.

Westendstr. 11, Ecke Moonstraße,

schöne Wohnung von 4 Zimmer
u. Küche, Balkon nebst Zubehör.
Näheres Anzusehen: 332

Justiz-Restaurant.

Westendstr. 24

1. Stock, bei H. Ederlin, schöne
Wohnung, 3. Etage, 4 Zimmer,
Balkon u., sowie 2 Zimmer,
2. Stock, auf gleich oder später
zu vermieten. 271*

Dorfstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmer
mit Balkon und allem Zubehör
auf gleich oder später zu verm.
388 Wilh. Becker.

Mittel-Wohnungen.

Adlerstraße 13

Borberhaus, 3 Zimmer u. Küche
auf gleich oder später zu ver-
mieten. 72

Adlerstraße 17,

3 Zimmer, Küche mit Glasab-
schluß u. Zubehör auf 1. April
zu verm. Näh. 1 St. 184

Adlerstraße 26

Wohnung von 3 Zimmer und
Zub. auf 1. April zu verm. 206

Albrechtstr. 30

in der Nähe des neuen Gerichts-
gebäudes, 2 Wohnungen 1. und
3. Etage von je 3 Zimmer, Küche,
2 Keller, mit oder ohne Mansarde
auf 1. April preiswürdig zu verm.
Näheres Parterre. 172

Bärenstraße 2

ist eine Wohnung von 3 Zim.,
Küche und Zubehör in der 2ten
Etage gelegen, per 1. April zu
verm. Näh. bei W. Berger. 224

Bismarck-Ring 15

Parterre-Wohnung 3 Zimmer mit
Zubehör billig zu vermieten.
Näheres 1. Etage links. 141

Bleichstraße 17

2. Stock, eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche und Keller
ist auf 1. April zu vermieten.
Näh. im Laden. 369

Bleichstraße 26

Beletage, schöne Wohnung von
3 Zimmern nebst Zubehör an
ruhige Familie zu vermieten.
Näheres Parterre. 356

Bleichstraße 33,

Beletage, 3 Zimmer, heißbare
Mansarde, Küche u. Keller auf
1. April zu vermieten. 119

Blücherstr. 16

eine Wohnung von 3 Zimmer
und Zubehör auf 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 128

Kurlage.

Kl. Villa Mozartstr. 1a
zu vermieten. Preis 2500 M.
jährlich, auch mit 4-6000 M.
Anzahlung verkäuflich, sehr pass.
für Pension-Betrieb. Näh. bei
P. G. Rück, Luisenstr. 17. 186

Günstige Gelegenheit wegen Abreise.

Herrschaftliche schöne Wohnung
3. Etage, in feiner Lage, von
7 großen Zimmern, gr. Balkon
und reichl. Zubehör, schöne Küche
u. Badzimmer ist zum 1. April
auch später, möbliert oder unmöbl.
zu vermieten. Anzusehen zwisch.
2 und 4 Uhr. Näheres in der
Expedition ds. Blattes. 95*

Dokheimerstraße 18

Mittelbau, Wohnung von drei
Zimmern u. Zubeh. zu verm. Näh. bei
W. Kraft, daselbst. 34

Cleorenstraße 2a

Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubehör, zu vermieten. Näh.
Cleorenstraße 2a, Part. 368

Frankenstr. 25

2. Beletage, Wohnung von 3-4
Zimmern und Zubehör ist auf
1. April zu vermieten. Zu er-
fragen Parterre. 342

Friedrichstraße 45

Stb., 3 Zim. Küche u. Zubehör
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näh. Borderh. 2. St.
rechts. 196*

Friedrichstraße 45

Seitenbau, ist eine Wohnung von
3 Zimmern u. Küche mit Zubeh.
per 1. April zu verm. Näh. im
Baderladen daselbst. 117*

Gustav-Adolfstraße

sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern mit allem Zubehör
preiswürdig zu vermieten. Näh.
442 Platterstraße 12.

Gustav-Adolfstraße 1

part. r. Wohn. 4 Zim., Küche
Balkon u. reichl. Zubeh. ist zum
1. April zu vermieten.

Gustav-Adolfstr. 16

eine schöne freundliche Wohnung
mit herrlicher Aussicht, 3 Zimmer,
Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2
Keller, Closset im Abchl., ge-
sunde Lage. Näheres daselbst.
1 Stiege hoch links. 386

Göthestraße 24

ist im 2. Stock eine Wohnung
3 Zimmer, 2 Balkon mit Zubeh.
auf 1. April zu vermieten. An-
zusehen zwischen 2-5 Uhr. 157

Selenenstr. 18

3 große freundliche Zimmer
Küche nebst Zubehör im 2ten
auf gleich oder später zu verm.
Näh. Part. 43

Erste Ausgabe. Drittes Blatt.

Proklamirt: Der Fuhrmann Philipp Karl Vogt hier und Maria Philippine Duschbach zu Niedermellingen. — Der Wundtrockenputzer Friedrich Carl Albert Milius hier und Bertha Ann Schumann zu Großh. — Der Tagelöhner Adam Bernardi und Elisabeth Krems, beide hier. — Der 1. Bürgermeister Carl Rudolph Ferdinand Vogt hier und Elisabeth Franziska Wely Martins zu Glogau. — Der Metzger Philipp Jakob Hammerschmidt und Elisabeth Dorothea Schäfer, beide hier. — Der Bureauhilfs Friedrich Georg Kraus und Elisabeth Marie Dorothea Kaumann, beide hier.

hier. — Der Feldwebel Johann Adam Wilhelm Dierck in Remel und Clara Friederike Luise Heuschmann in Vinden bei Hannover.
Verheiratet: Am 13. März der verw. Versicherungsbeamte Heinrich May und Maria Pettermann, beide hier. — Am 13. März der Tagelöhner Philipp Wilhelm Karl Reibhöfer und Dorothea Mathilde Heuser, beide hier.
Gestorben: Am 12. März Elisabeth Vina Mathilde, T. des Lehrers Adolf Anton Gorbach, alt 9 M. — Am 12. März Elisabeth, T. des Tagelöhners Gustav Wilhelm Ries, alt 2 M. — Am 14. März Margarethe, geb. Beder, Ehefrau des Brenners Jakob Rahstlein, alt 48 J. — Am 15. März der Cigarrenarbeiter Jakob Kriß, alt 15 J.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 21. März 1897.

Marktkirche.

Zur 100jährigen Gedenkfeste Kaiser Wilhelms I. Festgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Div.-Pfr. Runge. Festgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bismendoff. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfsprediger Schüller.
Kantate: Herr Pfarrer Bismendoff. Samstags Kantate.
Donnerstag den 26. März: Passionsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.
Gaben zur Kleidung armer Confirmanden werden von Herrn Pfarrer Bidel und Herrn Pfarrer Bismendoff mit Dank entgegengenommen.

Bergkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer König. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Grein.
Kantate: Laufen und Träumen: Herr Pfarrer König. Beerdigungen: Herr Pfarrer Grein.
Abends 6 Uhr: Versammlung junger Mädchen im Pfarrhause Emserstraße 18.
Mittwoch den 24. März. Abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst Herr Pfarrer Grein.
Freitag, 26. März. Abends 6 Uhr, Versammlung der kirchlichen Armenpfleger. Schulberg Nr. 12.

Ringkirche.

Festgottesdienst für die Jugend 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Festgottesdienst unter Mitwirkung des Ringkirchenchors 10 Uhr: Herr Pfarrer Bieder. (Kinder haben keinen Zutritt.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.

Neufirkchengemeinde.

Kantate: Laufen und Träumen: Herr Pfarrer Bieder. Beerdigungen: Herr Pfr. Friedrich.
Donnerstag den 26. März. Abends 5 Uhr: Passionsgottesdienst Herr Pfarrer Bieder.

Jungfrauen-Verein der Neufirkchengemeinde:

Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen Jahnstraße 16.
Arbeitsstunde des Frauenvereins Mittwochs von 3—6 Uhr. Jahnstraße 16, Part.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagschule Vorm. 11.30 Uhr.
Sonntagsverein junger Mädchen: Nachm. 4 Uhr 30 Min.
Abendandacht: Sonntag 8.15 Uhr.

Männer- und Jünglingsverein.

Jeden Mittwoch 8.45 Uhr: Bibelstunde.
Samstag 9 Uhr: Gebetsstunde.

Militärgemeinde.

Mittwoch, den 24. März c., Abends 6 Uhr, im Saale der Oberrealschule (Oranienstraße 7): Bibelstunde.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Adelheidstraße 23.

Sonntag, den 21. März 1897. (Oculi.) Vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst und hl. Abendmahl.
Mittwoch, den 24. März, Abends 8.15 Uhr: Passionsgottesdienst. Herr Pfr. Staudenmeier.

Katholische Kirche.

Sonntag, 31. März. Dritter Fasten-Sonntag. (Oculi.)

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
Erste heil. Messe 6 Uhr, zweite 7, Militärgottesdienst 7.50, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10 Uhr, letzte heil. Messe 11.30.
Im Militär- und Kindergottesdienst, sowie im Hochamt Te Deum.
Im Militärgottesdienst sind die Plätze des Mittelschiffs für Militär und die Jünglinge der höheren Lehranstalten, im westlichen Querschiff für die Kriegervereine bestimmt.
Nachm. 2.30 Uhr: Sakramentalische Andacht und Segen.
Abends 6 Uhr Fastenpredigt.
Mittwoch und Samstag 6 Uhr Fastenandacht mit Segen.
Am Donnerstag feiern wir das Fest Mariä Verkündigung, gebotener Feiertag. Für diesen Tag werden besonders die Frauen zur Erfüllung ihrer Pflicht eingeladen.
An den Wochentagen ist die heil. Messe um 6.30, 7.15, 7.45 und 9.15 Uhr. 7.15 ist Schullehre und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Gleichstraße, Dienstag und Freitag für die Marktschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraße, die Mädchenschule in der Lützenstraße und die Institute.
Gelegenheit zur Beichte ist in dieser Woche Mittwoch und Samstag 4—7 Uhr und nach 8 Uhr, Sonntag Morgens von 6 Uhr an.
Milde Gaben für bedürftige Erstkommunikanten werden in beiden Pfarrhäusern (Friedrichstraße 30 und Platterstraße 45) dankbar entgegengenommen. Für dieselben sind auch die Kollekten nach den Fastenpredigten.

Maria-Hilfskirche.

Frühmesse 6.30 Uhr, zweite hl. Messe mit Ansprache 8 Uhr, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) Gedächtnis der Centenarfeier, „Großer Gott“ 9 Uhr, Hochamt mit Predigt, Gedächtnis der Centenarfeier, Te Deum 10 Uhr.
Nachmittags 2.30 Uhr ist sakramentalische Andacht und Umgang.
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schullehren.
Dienstag Abends 6 Uhr ist Fastenandacht, Freitag Abends 6 Uhr Fastenpredigt.

Donnerstag feiern wir das Fest Mariä Verkündigung (gebotener Feiertag). Der Gottesdienst ist wie an Sonntagen.
Gelegenheit zur Beichte ist Mittwoch und Samstag Nachm. 4 bis 7 Uhr und nach 8 Uhr. Freitag Abends 6 bis 7.30 Uhr. Samstag Nachm. 4 Uhr ist Salve.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).
Sonntag, Morgens 8 Uhr Amt, Nachmittags 3 Uhr Andacht mit Segen.
An den Wochentagen ist Morgens 7.15 Schullehre.

Kapelle im St. Josephshospital, Langenbeckstraße.
Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe, Nachm. 3.30 Andacht mit Segen.
An den Wochentagen ist Morgens 7.15 Uhr hl. Messe.
Katholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 23.
Sonntag, den 21. März 1897.
Vormittags 10 Uhr: Amt mit Festpredigt und Te Deum zur Feier des 100jährigen Geburtstages Sr. Maj. des hochseligen Kaisers Wilhelm I. Pieder Nr. 168, 110, 11, 3.
B. Krimmel, Pfr., Borchstraße 19.
Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde.
Sonntag, 21. März, Vorm. 10 Uhr: Centenarfeier zum Gedächtnis Kaiser Wilhelm I. im Wahlsaal des Rathhauses. Predigtthema: „Personen, Zeiten, Ideen“. Prediger: Herr Arnold Knecht. Pieder Nr. 408 und 98.
Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Baptisten-Gemeinde, Kirchstraße 46, Mauritiusplatz, Hof 1 St.
Sonntag, den 21. März, Vormittags 9.30 Uhr und Nachmittags 4 Uhr: Predigt. (Prediger Reimer); 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 7.30 Uhr: Jünglingsverein. (Centenarfeier). Gäste willkommen. Zutritt frei.
Montag Abends 8.30 Uhr: Bibelfunde.
Mittwoch Abends 8.30 Uhr: Bibelfunde. (2. Cor. 9. 19—27). Prediger Willard.

Russischer Gottesdienst.

Samstag Abends um 5 Uhr: Abendgottesdienst.
Sonntag Vormittags um 11 Uhr: Heil. Messe.
Mittwoch und Freitag vormittags um 10.30 Uhr: St. Fastenmesse. St. Kapelle, Kapellenstraße 17.
March 21., 3. Sunday in Lent. 10 Litany. 11 Morning Prayer and Holy Communion. 5.15 Bible Study for Boys. 6 Evening Prayer.
March 22, Monday. 11 Morning Prayer.
March 24., Wednesday. 11 Litany.
March 25., Thursday. Annunciation of B-V-M. 10 Holy Communion. 3.30 Evening Prayer.
On Tuesday and Friday Evening Prayer at 3.30.
English Church Services.
J. C. Hanbury, Chaplain.
A. W. Rebsch, Assistant Chaplain.

Neue ev. Gesangbücher

und Christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-Vereins Paulbrunnensstraße 1, Barmberg. 4170

„Möbelheim“
L. Rettenmayer,
Wiesbaden,



bietet gute und sichere Ausbesserungsgelegenheit für einzelne Rippen, Röcke, Koffer, Möbelstücke, sowie speziell für einzelne Zimmer, ganze Wohnung und komplette Hauseinrichtungen. Prospect nebst Bedingungen und Preisverzeichnisse nach eingehendem Verlangen oder nach Bestätigung gratis und franco durch das Special-Etablissement für Möbelertransport, Verpackung und Aufbewahrung L. Rettenmayer, Wiesbaden, geg. 1842.
Bureau: Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhofen. 3778



Korbwarenerie
u. Kinderwagen-Magazin
L. Korn Wwe.,
Ellenbogengasse 16, nächst d. Neugasse.

Ich empfehle billige eine feine Sendung Kinderwagen von 8—30 M., englische Koffernwagen, vernietet, mit Gummirädern, drei Polster und Fußkasten, 40 M., sowie alle Korbwaren billig. 2911
Reparaturen in eigener Werkstatt gut und billig.
Vom 15. Mai ab befindet sich das Geschäft in meinem Hause
Neugasse 16, Ecke hl. Kirchgasse.

Farbwaren-Beschäft

von
August Rörig & Co.,
6 Marktstraße 6,

empfehlen feine anerkannt vorzüglichen Oelfarben und Bernstein-Fußboden-Glanzlacke zu billigen Preisen unter Garantie für rasches Trocknen und Haltbarkeit.

Bei Abnahme von 5 Ro. Bernstein-Glanzlack wird auf Wunsch jede Nuance hergestellt. Muster und Gratisproben zu Diensten.

August Rörig & Co.,
Farbwaren en gros et en detail.
5311

Neben allem Sonstigen heile ich auch die
Haut- u. Geschlechts-
Krankheiten,

ob neu, ob chronisch, ob angeboren.

Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr. 1102

Woitke, Rheinstraße 81, eine Treppe.

Alles colossial billig

in der

Conjum-Halle von J. Spitz,
Ecke der Jahn- und Karlstraße.

Feinstes Rüböl 20, 23, 25, 27, 30 Pfg. Feinstes Achenmehl 14, 16 Pfg. Weizenmehl 18, 20 Pfg. Kornbrot (L. Paibe) 36 Pfg. Weißbrot 40 Pfg. Am. Ringäpfel 38, bei 5 Pfd. 35 Pfg. Gebr. Korn 14 Pfg. Große Binsen 12, 14, 16, 17, 20 Pfg. Erbsen 13, 14, 16, 18 Pfg. Bohnen 14, 16 Pfg. Reines Schweinefleisch 45, bei 5 Pfd. 42 Pfg. Feinstes Salatöl 40 Pfg. Rübsöl (Vorlauf) 28 Pfg. Limburger Käse 44 Pfg. Kaisergerste 20 Pfg., in 10 Pfd.-Eimern M. 2.35. Feinste Obstmarmelade 27 Pfg., in 10 Pfd.-Eimern M. 2.50. Kernseife 22, 23 Pfg. Feinste Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. M. 1.18, sowie alle übrigen Colonialwaren u. Landesprodukte zu enorm billigen Preisen. 3049



Die Frankfurter Bank
(Neues Bankgebäude, 69 neue Mainzerstraße)

übernimmt
Werthpapiere zur Verwahrung u. Verwaltung
(offene Depots)

auch Testamente, Hypotheken u. dergl. Dokumente,
ebenso:

Vormundschafts-, Pflegschafts- und gesperrte
Depots, sowie solche, wovon die Nutznießung
dritten Personen zusteht, unter den im Reglement fest-

gesetzten Bedingungen, sie besorgt hiernach:
die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-
Coupons, die Entgegennahme von Hypothekenzinsen,
die Kontrolle über Verloosungen und den Incasso verlooster,
respektive zurückzahlbarer Papiere, sowie auf Antrag die
Besicherung gegen Kursverlust bei Ausloosungen,
den Bezug neuer Couponsbogen oder definitiver Stücke,
die Besorgung ausgeschriebener Einzahlungen, Conventuren
und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher erhaltenem
Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge;

ferner: den An- und Verkauf von Werth-
papieren, sowie alle mit der Anlage und
Verwerthung von Capitalien verbundenen
Manipulationen.

Das Reglement, sowie die zur Deponirung erforderlichen For-
mulare, sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen.
Frankfurt a. M., Februar 1897. 373

Direktion der Frankfurter Bank.

Otto Schaad.

Uhrmacher und Goldarbeiter,
27 Schwalbacherstrasse 27.

Billigster Bezug

von
Uhren, Goldwaaren und Optik.

Vincenz und Brillen (nur Rathenower Waare),
Operngläser, Thermometer und Barometer, sehr preis-
würdig. Gläser einschleifen 70 Pfg. 3012
neue Feder, Reinigen einer Cylinder-Uhr Mt. 1.50.
Sämmtliche Reparaturen ebenfalls billig und unter 1 Jahr, Garantie-
für Neuverkauf leiste 3 Jahre Garantie.

Auch in diesem Jahre eröffne einen

Extra-Kursus im Zuschneiden
und Anfertigen sämtl. Damen u. Kinder-Garderoben-
Nur neueste Schnitte nach einfachem System zu der Hälfte
des gewöhnlichen Preises. Erfolg garantiert. Beginn jeden
Montag, wozu Anmeldungen täglich angenommen werden bei
Frl. Stein, alad. geprüfte Lehrerin,
6. Bahnhofstraße, 6 im Adriaan'schen Hause.

Kohlen-, Coke- und Brennholz-Handlung

von **Wilh. Linnenkohl,**

Gegründet 1854. * Telefon No. 94.

Geschäftsstellen:

Ellenbogengasse 17 und Adelsheidstraße 2a, empfiehlt bei Bedarf zum gest. Bezuge für Haus- und Küchenfeuerungen:

- la Qual. mel. Hausbrandkohlen.
- la gewasch. mel. Ofen- u. Herdkohlen, grob.
- la " " Rußkohlen, Korn I.,
- la " Eier-Brickets, Beche „Alte Hase“.
- la " Patent-Brandkohlen-Brickets.
- la " Destill. Heiz-Cokes in 5 Körngrößen, trockenes Kief. Bündelholz zum Feueranzünden, Anzündholz, sowie Holzkohlen und Lohfuchen.
- Kohlseider, Anthrac. Würfelfohlen, für Amerikaner- und andere Dauerbrand-Ofen, sowie halbfette Würfelfohlen nicht backend und rußend.

1866



in allen Größen, solide und dauerhafte Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen.

Wilh. Unverzagt,
Eisenwaarenhandlung,
30 Langgasse 30.

3185

Billige Möbel und Betten.

Spiegelschränke	von M. 75 an
Bertikows	" " 28 "
Kleiderschränke	" " 16 "
Kommoden	" " 24 "
Tische	" " 5 "
Stühle	" " 3 "
Spiegel	" " 1 "
Sophas	" " 30 "
Divans	" " 40 "
Fertige Betten	" " 45 "
Ganze Ausstattungen	" " 160 "

Große Auswahl. Solide Arbeit.

Weitgehendste Garantie.

Eigene Werkstätten.

Möbel- und Betten-Lager von

A. Seebold,

Marktstraße 9, Marktstraße 9, neben dem Kgl. Schloß.



Phänomen Rover.

Hochelegante Ausführung, leicht, schnell und dauerhaft bei möglichst billigem Preise. Liefere (u. Wunsch) jedes Fabrikat. Zuverlässigste Reparatur-Werkstätte.

Vertreter:

Karl Grün, Friedrichstraße 44.

Umzüge werden billigt per Möbel- und Rollwagenbefort Louis Blum, Marktstraße 12, Telefon 2402

Gebrannte Spezialkaffees
Haushaltungskaffee
2. Qual. M. 1.80.
Haushaltungskaffee
1. Qual. M. 1.70.
Bistitenkaffee
2. Qual. M. 1.80.
Bistitenkaffee
1. Qual. M. 2.—

Rohe Kaffees
das Pfund von
M. 1.00-1.60

sind seit langer Zeit von vielen Hausfrauen erprobt und sehr beliebte Sorten, welche ich hiermit in Erinnerung bringe.

Hermann Neigenfind,
Colonialwaaren und Delicatessen,
Oranienstraße 52, Ecke Goethestraße.

1321

Nur echt mit Marke Pfeilring

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
In den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Adolf Thöle, Chemische Waschanstalt und Decatur, Webergasse 45.
Chemisches Reinigen von Herren- u. Damen-Costümen, Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen etc. Eigene Reparatur-Werkstätte f. gereinigte Sachen.
Lieferzeit b. 1 Tag.

Die **Buchdruckerei** der **Wiesbadener Verlags-Anstalt**

Adresskarten
Aviskarten
Cataloge
Circulaire
Eintrittskarten
Facturen
Familienanzeigen
Formulare
Geschäftsempfehlungen
Gratulationskarten mit Couverts
Lieder
Loose
Menus

Friedrich Hannemann
26 Marktstraße 26
liefert **sämmtliche Drucksachen** in kürzester Frist, in schönster Ausführung zu billigsten Preisen.
Rotationsdruck für **Massen-Auflagen** von Prospecten, Circularen etc.

Mittheilungen
Notas
Placate
Preislisten
Programme
Prospecte
Quittungen
Rechnungen
Speisekarten
Statuten
Verlobungskarten
Visitenkarten
Wechsel
Weinkarten

Globus-Putz-Extract

ist die **Krone aller Putzmittel,** erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern ist **Globus-Putz-Extract** unübertroffen in seinen vorzügl. Eigenschaften! Dosen à 10 u. 25 Pfg. überall zu haben. 3146

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Nur noch 4 Tage

danert der Verkauf im Lokale der Firma **R. Baum, Bahnhofstraße 5.** Noch vorhanden weiße und bunte Wäsche, Normalhemden, Corsetts, diverse Manufacturwaaren, Handtücher etc. Man beeile sich mit dem Einkauf!! 5 Bahnhofstr. Bahnhofstr. 5. Laden-Einrichtung billig zu verkaufen! 2937

Umzüge per Federrolle werden billigt befozt. Näh. Gellmündstraße 33, Kohlen-Comptoir. 3136

Man achte auf die Schutzmarke!

Maria-zeller Magen-Tropfen,

vortreflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein Unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Nüchtern, Blähung, sanfter Aufregung, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbfucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Parteilichkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmern, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt. Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfennig, Doppelflasche M. 1.40. Central-Vertrieb durch Apotheker **Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“**, Wien I. Fleischmarkt, vormals Apotheke z. „Schwengel“, (Krausler (Nürnberg)). Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in:

Wiesbaden: Victoria-Apotheke, Wilhelmstraße. Biedrich & Co., de Hay (an groß). Mägen: in es Antikapotheke. Schrift: No. 15,00 Rime, rabe, Gellmündstr., Hinkel-samen, Kisthauen, Wurga, San-delholz, Gellmündstr., Hinkel-samen, Entenmühl, Hinkel-samen, von jedem 1,75. Weinstr. 100 Pf. bis 750 Pfg.

Kirchgasse
49.**Geschwister Meyer,**Kirchgasse
49.empfehlen ihr **grosses** Lager inGardinen
und
RouleauxstoffenWeiss- u. Bettwaaren
Federn u. Daunenin anerkannt **guten** Qualitäten und zu den **billigsten** Preisen.

3062

Mein Tapeten-Lager

entspricht allen Anforderungen der Neuzeit.

3009

Herm. Stenzel, Ellenbogengasse 16.**Photographie A. Bark,**

1 Museumstrasse 1.

Telephon 484.

Personen-Aufzug.

Central-Heizung.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthgeschätzten Kunden zeige hiermit ganz ergebenst an, dass mein Neubau **Museumstrasse 1** nunmehr vollendet ist und sich mein Photographisches Atelier von jetzt ab in dem auf's eleganteste eingerichteten neuen Hause befindet. Dasselbe, mit allen Neuheiten der Zeit ausgestattet, kann mit seinen vornehmen Empfangs-, Warte- und Umkleide-Räumen als den höchsten Anforderungen entsprechend bezeichnet werden. Indem ich in Bezug auf Ausführung photogr. Arbeiten jeder Art nur das Volendetste zusichere, lade ich zum Besuche meines neuen Etablissements ganz ergebenst ein.

2080

Hochachtungsvoll

A. Bark, Museumstrasse 1.

Personen-Aufzug.

Telephon 484.

Stadtumzüge.

Wir bitten uns Anmeldungen
zum bevorstehenden Quartal-
wechsel 5915
gefl. bald
zukommen zu lassen.

Telephon 59.

J. & G. Adrian, Bahnhofstrasse 6.**Für 50 Pfg. eine gute Brille**

der Zwicker, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern für jedes Auge passend, sind wieder
eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

2323

Wiesbaden. Caspar Führer, 48 Kirchgasse 48. Telephon 309.

L. Kramer
Hoflieferant Sr. K. H. Hohenzollern
Färberei Wascherei
für Damen- & Herren-Garderobe, Spitzen, Federn, Handschuhe,
Schirme, Gardinen, Möbel- & Dekorationsstoffe etc.
Mech. Teppichklopfwerk
Wiesbaden

Berlin größtes Spezialhaus für

Teppiche

in Sopha- u. Salongröße à 3,75,
5, 6, 8, 10 bis 500 Mt. Ge-
legenheitskäufe in Gardinen,
Portieren, Steppdecken,
Dübel- und Tischdecken etc.
Abgepasste Portieren!
hochaparte
Reispartien, 2-8 Chais, à 2,
3 bis 15 Mt. Probe-Chais
bei Farb- u. Preisang. sec.
Illustriert. **Pracht-Katalog**
(144 Seiten stark) gratis u. franko
Emil Lefèvre, Teppich-Haus
BERLIN S., Oranienstr. 158

Zur Confirmation.

Damen- u. Herren-Uhren,

reizende Neuheiten,

äusserst billig bei

Fr. Kappler,

Michelsberg 30. Michelsberg 30.

Geschäfts-Empfehlung.Ellenbogen- Bernh. Böcker, Ellenbogen-
gasse 14. empfiehlt sich zur gasse 14.Anfertigung eleg. Herren- u. Knaben-
Garderobe nach Maass

unter Garantie für guten Sitz und reelle Bedienung.

Hochf. Cheviot-Anzüge von 30 M. an u. höher

" Samtgarn-Anzüge " 35 " " "

" Confrmanden-Anzüge " 20 " " "

Reparaturen prompt und billig.

Reichhaltige Muster-Auswahl in- u. ausländischer Stoffe.

3041

Harry Süssenguth,

Special-Geschäft für die Sattler-Branchen

15 Schwalbacherstrasse 15,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne,

empfiehlt zu **billigsten** Preisen:

Engl. Kummets, Selettes, wasserdichte Pferdedecken,

Peitschen, Sporen, Steigbügel, sowie sämtliche

Geschirrbeschlüge etc.

Reit- und Fahrutensilien.

Georg Lösch, Schuhmacher,

Schillerplatz 2, Seitenb. links,

empfiehlt sich zum

Anfertigen von Schuhen u. Stiefeln jeder Art

Reparaturen prompt und billig.

NB. Die von meinem Laden-Geschäft noch vorhandenen Schu-
waaren werden **billigst** ausverkauft.**Georg Ockel,**

Schulgasse 13. Hutmacher, Schulgasse 13.

Empfehle mein Lager in

Herren- und Knabenhüten und Mützen

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. 3030

Alle Reparaturen schnell und billig.

Carl Becker, Uhrmacher, Hierofstr.empfiehlt silb. Cylinder-Remontoir-Uhren
12 Mt. an; Regulatoren, 14 Tage gehend m. Schlä-
werk, von Mt. 12 an. Alle Reparaturen gut und billig.**Zahn-Atelier**

für künstl. Zähne, Plomben, Narkosen etc.

Heinrich Meletta,

Luisenplatz 1.

Sprechstunde von 9 bis 6 Uhr.

Unbemittelte Dienstag und Freitag 8-9 Uhr Vorm.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt
reine und gewaschene, echt nordische**Bettfedern.**

Wir versenden kostenfrei, gegen Rücknahme (jedes beliebige Quantum) neue
Bettfedern v. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mt., 1 Mt. 25
u. 1 Mt. 40 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mt. 60 Pfg.,
1 Mt. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 Mt., weiß 2 Mt., 30
2 Mt. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 Mt., 3 Mt. 50 Pfg., 4
5 Mt.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr leicht) 2
50 Pfg. u. 3 Mt. Verpackung & Kostenpreise. — Bei Beträgen von
mehr 75 Mt. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Hermannstraße 19
 1. Etage, 2. Etage, 3. Zimmer,
 Küche, Mansarde u. 1. Wohnung
 1. Etage, 2. Zimmer, Küche,
 Mansarde auf April zu vermieten.
 Näheres Barterre. 238

Jahnstraße 19
 2. Etage, 2. Wohnung von je
 3. Zimmer, Küche, Keller und
 Zuhälter per 1. April
 zu vermieten. 238

Friedrich-Ring 23
 an Seitenbau ist der 1. Stock,
 3. Zimmer und Zuhälter,
 auf 1. April zu verm. Näheres
 bei F. Meier. 1903*

Karlstraße 33,
 2. Etage, 3. Zimmer, Balkon
 u. 1. w. sind sofort oder per
 1. April bill. zu vermieten. Näh.
 von Morg. 9-3 Uhr das. 1940*

Villa Jahnke
 Ecke der Emserstraße, 2. Etage,
 Wohnung von 3. schönen großen
 Zimmern mit allem Zubehör auf
 1. April zu vermieten. 91

Marktstraße 19a
 Wohnung von 3-4 Zimmern
 mit Zubehör auf 1. April zu ver-
 mieten. Näh. bei H. C. Eiser.

Moritzstraße 50
 Frontispizwohnung, 3. Zimmer u.
 Küche, auf 1. April zu verm. 79

Oranienstraße 52
 3. St. Ecke der Goethestraße, schöne
 Wohn. von 4. Zim. Küche u. Zubeh.
 auf 1. April z. verm. Näh. part.
 bei Reigenfind. 513

Oranienstr. 52
 Ecke Goethestraße prachtvolle
 Wohnung von 5. Zimmern, Küche,
 Bad etc., alles ganz neu her-
 gerichtet sofort oder 1. April zu
 vermieten. Näheres parterre bei
 Reigenfind. 512

Roonstraße 1
 schöne Wohnung, 4. Zimmer,
 Balkon und allem reichl. Zubeh.,
 3. Stock (Eckhaus) zu vermieten.
 Einzuleben tagl. von 10-2 Uhr.
 Näh. 3. Stock links. 101

Roonstraße 1a
 3. Zimmer in Parterre und
 4. Zimmer und Küche im 1. und
 2. Stock per 1. April 1897 zu
 vermieten. Näh. im Hause und
 Adelsstraße 81, Part. 29

Römerberg 9/11
 sind sehr schöne Wohnungen von
 3. Zimmern, Küche und Zubehör
 auf gleich oder 1. April zu ver-
 mieten. Näh. Philippsbergstr. 10
 Parterre. 47

Römerberg 17
 eine schöne Mansard-Wohnung
 von 3. Zim. Küche an ruhige
 Leute auf 1. April billig zu verm.
 Es kann auch 1.3. und Küche
 abgegeben werden. Näh. 1. St.

Röderstraße 37
 2. Etage, 4. Zimmer, Küche,
 2. Mansarden u. Keller a. 1. April
 zu verm. Näh. zu erst. Nero-
 straße 46 im Laden. 285

Schachtstraße 5
 Mansard-Wohnung von 3. Zim.
 u. Küche a. 1. April zu verm. 114*

Kleine Wohnungen.

Marstraße 7
 eine Wohnung von 2. Zimmern,
 Küche mit Stallung für 2. Pferde,
 für Räder geeignet, sowie eine
 Wohnung mit Werkstatt zu verm.
 Näh. Weißstraße 18, Stb. 163*

Adlerstr. 5
 Dachwohnung 2. Zimmer, Küche
 und Keller auf 1. April zu ver-
 mieten.

Adlerstr. 21
 Parterre, zwei Zimmer u. Küche
 per April zu vermieten. 28

Stiftstraße 1
 ist eine schöne, gesunde Wohnung,
 3. Zimmer, Küche, Mansarde und
 Zuhälter, sowie eine schöne Seiten-
 bau-Wohnung von 2. Zimmern
 u. Küche auf 1. April oder später
 zu vermieten. 67

Schwalbacherstr. 27
 drei Zimmer und Küche i. Mh.
 per 1. April zu vermieten. 26

Schwalbacherstr. 49
 Hinterb., Dachwohnung von drei
 Zimmern, Küche sofort zu verm.
 Näheres Nr. 47, 1. Stock. 179

Schwalbacherstraße 51
 sind 3. Wohnungen von je vier
 schönen großen Zimmern, Küche
 und Zuhälter, neu hergerichtet,
 zu vermieten. 3114
 Auskunft erteilt
 Wilhelm Beckel,
 Weinhandlung,
 Adolfsstraße 14, rechts.

Walmühlstraße 30
 Wohnung von 4. Zimm. u. Zub.,
 sowie Wohn. u. Stallung f. Pferde
 per 1. April zu verm. 16

Walmühlstr. 30
 4. Zimmer, Balkon u. Zuhälter
 per sofort zu verm. Dasselbst auch
 Wohnung und Stallung für
 mehrere Pferde zu verm. 202

Walramstraße 8,
 2. Etage, 3. Zimmer mit Balkon
 billig zu vermieten. 158

Walramstraße 19
 3. Zimmer, Küche, Mansarden,
 Keller, per 1. April zu vermieten.
 Näh. im Laden, 311

Drei Zimmer
 mit Zubehör, besseres Hinterhaus.
 Näh. Weißstraße 12, 1. 503

Weißstraße 20
 in sehr ruhigem Hause, 3. Zimmer
 mit reichlichem Zubehör sofort
 oder später zu verm. 228*

Wörthstraße 13,
 1. St., in ruhigem Hause Wohn.
 v. 4. Zimmer, Küche und Zubeh.
 zu vermieten. 52

Neubau, Wellrichstr. 51
 Wohnungen von 3. Zim., Küche,
 Zuhälter per 1. April zu verm.
 Näh. Vertramstraße 13. 129

Sonnenberg.
 In der Villa Wiesbadener-
 straße 40 (25 Minuten vom
 Curhaus und Theater entfernt),
 ist die Parterrewohnung, bestehend
 aus 3. Zimmern, 1. Küche, Balkon
 mit Zubeh. u. Vorgartenebenung
 für 360 M. pro Jahr auf 1. April
 1897 zu verm. Näh. daselbst oder
 Hellmundstr. 53, Part., zu Wies-
 baden. 67

Hellmundstraße 53
 im Hinterb., eine Part.-Wohnung,
 1. Zimmer, 1. Küche, 1. Keller,
 eine Dachwohnung, 1. Zimmer,
 1. Küche, 1. Keller auf 1. April
 1897 zu verm. Näh. daselbst
 Vorderb. 1. Stock rechts. 404

Hochstraße 23
 eine Wohn. 1. Zimmer, 1. Kammer,
 Küche und 1. Keller auf 1. Febr.
 zu vermieten. 142

Kirchgasse 56
 1. Zimmer, Küche u. Keller auf
 gleich od. spät. zu verm. 1986*

Ludwigstraße 2
 Neubau, 1.3. und Dachhof
 je 2. Zimmer und Küche, Keller
 auf gleich oder später zu ver-
 mieten. Näheres Platterstraße 32,
 Parterre. 8

Ludwigstraße 9
 sind einige Wohn. zu verm. 157*

Ludwigstr. 11
 Wohnung von 2. Zimmern per
 1. April zu vermieten. 443

Adlerstraße 6
 eine Mansardwohnung von zwei
 Räumen zu vermieten. 489

Adlerstraße 7
 ein Zimmer, Küche u. Keller a.
 1. April zu vermieten. 419

Adlerstr. 21
 Parterre, zwei Zimmer u. Küche
 per April zu vermieten. 28

Adlerstr. 20
 ist eine abgetheilt. Wohnung
 von 2. Zimmern, Küche u. Zub.
 zum 1. April zu vermieten. Näh.
 dortselbst. 298

Marstraße 15
 zwei Zimmer zu vermieten 525

Adlerstraße 28
 Hth. 11. Wohn. 1. Zim., Küche,
 Keller auf 1. April zu vermieten.

Adlerstraße 26,
 eine Wohnung von 3. Zimmern
 mit Zubehör ist auf 1. April zu
 vermieten. 206

Adlerstraße 28a
 ist eine Wohnung von 2. Zimmern
 und Küche mit Abfluß von 1.
 März an zu verm. Näheres im
 Laden. 256

Adlerstraße 52
 eine abgetheilte Wohnung, zwei
 Zimmer, Küche und Keller auf
 1. April zu verm. 5122

Adlerstraße 54
 ein großes Zimmer u. Küche,
 sowie ein Dachzimmer auf 1. April
 zu vermieten. 158*

Adlerstraße 59,
 ist eine Wohnung 1-2 Zim. u.
 Zuhälter p. Monat 15 M. und
 1. Zim. per Monat 7 M. auf
 1. April zu verm. 317

Adlerstraße 60,
 1. Zimmer und Küche per 1. April
 zu vermieten. Näh. bei D. Geiss
 Hartingstraße 1. 1915*

Adolfsallee 27
 Hth., eine kleine Dachwohnung
 auf 1. April oder später zu verm.
 Auskunft: Hth. 1. St. 112. 482

Albrechtstraße 11
 sind zum 1. April zwei kleine
 Wohnungen zu vermieten. 114

Vertramstraße 9
 Hth. Mansarde, 1. Zimmer nebst
 Küche auf 1. April zu verm. Näh.
 daselbst bei H. Hart. 444

Glücksstraße 6
 2. kleine schöne Wohnungen von
 1. Zimmer, Küche, Keller mit
 Treppensteiger zu verm. Näh.
 bei Chr. Gerhard. 90*

Friedrichstr. 44
 Wohnung von 2. Zimmern und
 Küche a. 1. April zu verm. 38*

Helenenstr. 8
 eine freundliche Mansarde nebst
 Küche an eine brave Frau zu
 vermieten. 377

Schwalbacherstr. 45a
 1. Stock, 2. Zimmer, Küche und
 Zuhälter (M. 400) zu vermieten.
 Näheres Nr. 47, 1. 277

Schwalbacherstr. 55
 in im Hth., 2. St., 2. H. Zim.,
 Küche mit Zubehör an eine kleine
 Familie auf 1. April zu verm.
 Ebenso Seib., Part., 2. Zimmer,
 Küche mit Zubehör auf 1. April
 zu verm. R. Vbb. 2. St. 230

Steingasse 17
 ist eine schöne Dachwohnung im
 Seitenb. auf 1. April zu verm. 103*

Steingasse 36
 Bdh. 2. St. (Mansard) zwei
 Zimmer, Küche, Keller, mit oder
 ohne Mansarde, per 1. April zu
 verm. Näh. Part.

Walramstr. 4
 Vorderb., eine Wohnung v. zwei
 Zimmern u. Küche nebst Zubeh.
 auf 1. April zu verm., sowie eine
 kleine Dachwohnung auf gleich
 zu verm. Näheres 1. Etage beim
 Hausbes. 362

Ludwigstraße 14
 ein großes Zimmer auf 1. April
 zu verm. 360

Kirchgasse 13
 ist eine Frontispizwohnung, best.
 aus 2. Zimmern, 2. Mansarden-
 Küche u. Keller, ganz od. getheilt,
 auf den 1. April zu vermieten.
 Näheres daselbst 1. St. 136

Frankenstraße 7
 Hth. 1. St. 6., 1. Zimmer und
 Küche sofort zu verm. 467

Kellerstraße 22
 eine Wohnung von 1. und 2. Zim.
 zu vermieten. 127*

Mainzerlandstr. 2
 2. Wohnungen von 1. Zimmer u.
 Küche und 2. Zimmer und Küche
 zu vermieten. 424

Metzgergasse 37
 Ecke der Goldgasse, eine freundl.
 Wohnung von 2. Zimmern, Küche,
 mit Zubeh. p. 1. April zu verm. 14*

Kreuzgasse 7a
 3. Stock, 2. Zimmer, Küche und
 Zubeh. per 1. April zu verm.
 Näh. daselbst bei Herrn Schneider-
 meister Dies. 18

Platterstr. 52
 2. schöne Zimmer u. Küche nebst
 2. Kellerräumen und Gleichplatz
 im Vorderhaus für 280 M. auf
 April zu vermieten. 187*

Röderstr. 33
 2. Zimmer, Küche, Keller auf
 1. April od. spät. zu verm. 384

Römerberg 16
 Dachlogie, 2. sehr schöne, große
 Zimmer u. Küche für 20 Mark
 pro Monat zu verm. 351
 2. Meurer, Luisenstraße 31

Römerberg 24
 1. Zimmer u. Küche zu verm. Näh.
 bei D. B. Boras. 195

Schachtstraße 4
 schöne Mansard-Wohnung von
 2. Zimmern u. Küche per 1. April
 zu vermieten. Näh. Part. 1911*

Schachtstr. 25
 2. St. Wohnungen zu verm. 246

Schachtstr. 30
 zwei ineinandergehende, sowie 1.
 einzelne Mansarde (sämtlich
 heizbar) sofort zu verm. 425

Schachtstraße 33
 (Ecke Steingasse), 2. Zimmer, Küche,
 Keller (Glasabfluß), an kleine
 Familie per 1. April billig zu
 vermieten. 1907*
 Näh. Römerberg 19, Laden.

Schulgasse 9,
 1. St., 2. Zimmer, Küche und
 Keller per 1. April oder auch
 später zu verm. Einzuleben von
 Born. 9-12 u. Nachm. 2 bis
 6 Uhr. Näheres bei Friedrich
 Köllinger, Mauritiusplatz 3. 51*

Schwalbacherstr. 45a
 1. Stock, 2. Zimmer, Küche und
 Zuhälter (M. 400) zu vermieten.
 Näheres Nr. 47, 1. 277

Schwalbacherstr. 55
 in im Hth., 2. St., 2. H. Zim.,
 Küche mit Zubehör an eine kleine
 Familie auf 1. April zu verm.
 Ebenso Seib., Part., 2. Zimmer,
 Küche mit Zubehör auf 1. April
 zu verm. R. Vbb. 2. St. 230

Steingasse 17
 ist eine schöne Dachwohnung im
 Seitenb. auf 1. April zu verm. 103*

Steingasse 36
 Bdh. 2. St. (Mansard) zwei
 Zimmer, Küche, Keller, mit oder
 ohne Mansarde, per 1. April zu
 verm. Näh. Part.

Walramstr. 4
 Vorderb., eine Wohnung v. zwei
 Zimmern u. Küche nebst Zubeh.
 auf 1. April zu verm., sowie eine
 kleine Dachwohnung auf gleich
 zu verm. Näheres 1. Etage beim
 Hausbes. 362

Walramstraße 17
 Mansardwohnung Zimmer und
 Küche auf 1. April z. verm. 441

Walramstr. 20
 eine Wohnung, 1. Zimmer u. Küche
 per sofort zu verm. 327*

Walramstraße 20
 ist eine Wohnung von 2. Zimmern
 und Küche zu verm. 1422*

Läden.

Laden
 für jedes Geschäft geeignet, auf
 gleich oder später billig zu verm.
 71
 Adlerstr. 13.

Laden u. Ladenzimmer
 für Barbier oder Spengler ge-
 eignet, mit oder ohne Wohn. ung
 gleich oder später billig zu verm.
 Gest. Offert. unter K. B. 100 an
 die Exped. d. Blattes. 193

Faulbrunnenstraße 6,
 Laden mit Parterre-Wohnung
 und Zuhälter auf 1. April zu
 vermieten. Zu erfragen im
 Laden. 161

Laden - Geschäft.
 Nachweislich gutgeh. Victualien-
 u. Wurstbereiungsgeschäft
 gute Lage, schöne Wohnung, kann
 verhältnißm. übernommen werden.
 Näheres Auskunft Gustav-Adolfs-
 straße 11, Part. 295

Hartingstraße 5
 Laden mit Wohnung für
 Bäckerei, sowie 3. Zimmer mit
 Balkon und Küche im Abfluß.
 Dachwohnung von 1. Zimmer u.
 Küche zu verm. 22

Ein Laden
 mit 2. Zimmer, Küche, 2. Keller
 und Zubeh. auf 1. April zu verm.
 Hermannstr. 17, 1. L. 17

Marktstraße 6
 ist der von Herrn A. Reich inne-
 gehabte Laden mit 5. gr. Extern
 und großem Paderaum auf sofort
 oder 1. April mit oder ohne
 Wohnung zu vermieten. Näh.
 Moritzstraße 15 bei D. Benz
 oder Philippsbergstraße 10 bei
 Georg Seifert. 46

Marktstr. 26
 1. Laden mit Ladenzimmer und
 Souffrain ist auf 1. Oktober 1897
 zu vermieten. Näh. Jahnstr. 8
 bei Fr. Wetterling. 265

Mauritiusstraße
 Ecke der Schwalbacherstr.,
 Laden mit oder ohne
 Wohnung auf 1. April od. auch
 früher bill. zu verm. Näheres b.
 6. Minor, Schwalbacherstr. 27.

Mauritiusstraße 8,
 mehrere Läden mit oder ohne
 Wohn., sowie ein Weinfeller,
 für 60-70 Stüd. zu vermieten.
 Näh. Luisenstr. 43, 2. L. 78

Metzgergasse 12
 in der Nähe der Marktstraße ist
 ein großer, schöner, heller Laden
 (für jedes Geschäft Filiale, Bureau
 geeignet) auf 1. April 1897 sehr
 preiswürdig zu verm. Näh. bei
 Jo. Dinnert, Sauerbrunn. 371

Werkstätten etc.

Werkstatt
 für jedes Geschäft passend, ist so-
 fort oder später zu vermieten.
 Näheres Adlerstraße 29. 297

Werkstätte
 per 1. April zu vermieten.
 Luisenstraße 16.

Webergasse 50
 2. Zimmer u. Küche im Hinter-
 haus auf 1. April zu vermieten.

Wellrichstr. 7
 heizbare Mansarde an e. einzelne
 Person zu vermieten. 197*

Römerberg 9/11
 sind 2. schöne Läden mit je
 einem Ladenzimmer und Küche,
 mit oder ohne Wohnung von 3.
 Zimmern und Zuhälter auf gleich
 oder 1. April billig zu vermieten.
 Näh. Philippsbergstr. 10, pt. 48

Römerberg 39
 schöner Laden mit Ladenzimmer,
 sehr geeignet für Friseur-Geschäft,
 sofort zu vermieten. Preis
 M. 380. 284

Laden
 zu verm. Saalgasse 22. 75

Schwalbacherstr. 14
 Laden mit Wohnung, Keller etc.,
 ebendasselbst 2. Wohnungen, je 4
 Zimmer, Küche etc. zu verm. Näh.
 bei Restaurat. Jos. Kautmann. 239

Webergasse 16 ist ein
Laden
 mit Ladenzimmer, mit oder ohne
 Wohnung auf den 1. Oktbr. d. J.
 zu vermieten. 422

Webergasse 50
 Laden mit oder ohne Wohnung
 billig zu vermieten. 314

Webergasse 56
 Laden u. Wohnung auf 1. April
 od. spät. zu verm. Näh. 1. St. 169*

Wellrichstraße 20
 Parterrezimmer nach der Straße,
 ev. als Laden auf 1. April zu
 vermieten. 276

Wellrichstr. 49,
 Neubau, Laden mit Wohnung,
 sowie Zweizimmerwohnungen auf
 1. April zu verm. 120

Laden
 mit Wohnung auf gleich oder
 später zu vermieten. Näh. Lau-
 enstraße 43, 3. St. 329

Laden mit Wohnung,
 pass. f. Specerei-
 Geschäft, für 350 M. zu verm.,
 der Haus zu verkaufen. Näh.
 in der Exped. d. Bl. 289*

Ein Laden
 mit 3. Zimmer-Wohnung zu ver-
 mieten. 387
 Willh. Becker, Hofstraße

Kleines Bureau
 ist im Entresol Kreuzgasse 7a
 per 1. April zu verm. Näheres
 Adolfsallee 31, part.

Schwalbacherstr. 75
 ist eine Dachwohnung 1. Zimmer
 und Küche auf 1. April zu ver-
 mieten. 384*

Werkstätte

per sofort zu vermieten. Näh. 61* Mauerstraße 11, 2. Stod.

Werkstätte

11 Meter lang, 8 Meter breit, 2. Stod, sowie Part. 2. Zimmer, evtl. weitere Räume, preiswerth zu verm. Näh. 457 Mauerstraße 9.

Röderallee 16

ist eine schöne, helle Werkstätte preiswürdig zu vermieten. 326

Werkstätte

große, helle, mit großem Holzschuppen per 1. April zu verm. Näh. Nerostraße 28 im Laden.

Schwalbacherstraße 55

ist eine fr. Werkstätte mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus 2 Stiegen. 204

Balramstr. 32, kleine helle

gleich oder sp. zu verm. 21

Webergasse 45

eine Werkstätte, auch als Magazin oder Lager, auf 1. April zu vermieten. 452

Stall. Keller etc.

Stallung für 1 Pferd zu verm. 4
Adlerstraße 56.

Logis. Zimmer.

Zwei Schüler aus den Gymnasien oder Oberrealschulen finden gute Pension und Aufsicht in einem bürgerlichen Hause per sofort bill. zu verm. Näh. in der Expedition des Blattes. 399w

Einfaches möbliertes Mansard-Zimmer an ein oder zwei anständige Herren per sofort bill. zu verm. Näh. in der Expedition des Blattes. 455

Adlerstr. 21

Seitenb., 2 St. l., können Arbeiter erhalten. 312*

Adlerstr. 30

ist ein einfach möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 523

Adlerstraße 50

Part., kann ein Arbeiter Schlafstelle erhalten. 478

Adlerstraße 50

1 Zimmer u. Keller zu verm. 477

Adlerstraße 57

Hth. 1 St. r., erhalten Arbeiter gute Schlafstelle. 299*

Albrechtstr. 21

1. Etage, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 327

Albrechtstraße 27

Ecke der Moritzstraße ein fein möbl. Zimmer, 1. Etage, separ. Eingang, in der Nähe des neuen Gerichtsgebäudes, an einen anständigen Herrn zu verm. Zu erfragen daselbst im Laden. 242

Albrechtstr. 31

zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu verm. 254

Bleichstraße 4

3. St. l., möbl. Zimmer, monatl. 15 Mk. zu vermieten. 403

Dohheimerstr. 26

Wb. 1. St. l., zwei anständige, junge Leute erhalten billige Kost und Logis. 464

Rheinstraße 58

Stallung für 2 Pferde nebst Kutscherzimmer zu verm. 208

Eine kleine Stallung auf ersten April zu vermieten, oder auch für Werkstätte mit Lagerraum. Schlachtbaust. 13 bei Reinhard Kref. 488

Weilstraße 18

eine große Remise zur Aufbewahrung verschiedener Gegenstände, auf 1. April zu verm. Näheres im Seitenbau. Auch ist daselbst eine Wohnung von zwei Zim. u. Küche zu verm. 390

Neugasse 7a

ist das Entresol ganz oder geteilt, wobei ein Raum von ca. 100 Quadratmeter per 1. Juli anderweitig zu vermieten. Näh. bei August Beckel, Adolfs-Allee 31. 440

Beräumig. Lager,

mit Thorsahrt, Werkstätte, Magazin und sonstige Räume in welchen früher ein Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde ist nebst einer Wohnung zu vermieten. Näheres Röderallee 34, links Patterre. 337

Keller

(Thorsahrt) mit oder ohne Comptoirhäuschen im Hof zu verm. auf gleich oder später. Näheres Röhrenstr. 2, Part. r. 131

Eleonorenstraße 5

1 St. l., erhalten Arbeiter Kost und Logis. 316

Eleonorenstr. 24

1. Stod, schöne möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. z. verm. 377

Emserstr. 19

Villa Fries, einz. u. zusammenhängende möbl. Zimmer p. Woche oder Monat preiswerth zu vermieten mit Pension pro Monat v. 50—80 Mk. Groß. Gart. 302

Häfnergasse 3

2 St., schön möbl. Zim. m. Kost für 9 W. die Woche z. verm. 382

Helenenstraße 4

1. Stod, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 344

Hellmundstr. 16

Hth. 1. St., kann t. j. Mann Kost u. Log. erh. 403

Hellmundstraße 16

zwei Mansarden auch Küche all., an ruhige Leute sof. z. verm. 528

Hermannstr. 1

ein schön möbliertes Zimmer auf 1. April zu verm. Näh. Part. 483

Hermannstr. 12

erhält ein junger Mann möbl. Zim. m. guter Kost, Woche 9 W. 402

Hermannstr. 26

Wb. 1. St. r., erhält ein anst. Mann Kost und Logis. 257*

Hermannstraße 26

Hth. 1. Stod, einfach möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu verm. 1876*

Karlstraße 30

Wb. 1. St., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 402

Luisenstr. 7a

2. Stod, möbliertes Zimmer zu vermieten. 407

Ludwigstraße 6

Logi zu vermieten.

Mauritiusplatz 6

2 St., Wohnung auf gleich zu vermieten. 526

Mauritiusplatz 6

Laden mit Wohnung billig zu vermieten. 527

Wengergasse 35 ein febl. möbl. Zimmer (separatem Eingang) sofort zu vermieten, auch können ordentliche Arbeiter daselbst Logis haben. Zu erfrag. im Laden daselbst. 161*

Moritzstraße 36

sind zwei schön möblierte Zimmer zusammen oder auch getrennt an einen oder zwei Herren abzugeben. 243

Villa Nizza,

Leberberg 6. Schön möbliertes Zimmer, Südseite, mit und ohne Pension zu vermieten. 5

Dranienstraße 3

1. Stod, möbliertes Mansard mit Kost zu vermieten. 832*

Platterstraße 4

eine einzelne Stube (Frontspige) an ordentliche Person zu verm. Näh. bei A. Görlach, Wengergasse 16, od. Frontsp. def. 244*

Rheinstr. 82

Part., möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auch Zimmer u. Cabiner auf sof. billig zu verm. 435

Rheinstraße 88

3 St. in feinem Hause, an zwei ruh. Leute sch. Mansardwohnung von 2 Zim. preisw. zu verm. Anz. wischen 2 u. 4 Uhr. 354

Römerberg 30

Neub., Hth. 3. Stod rechts, erhalten zwei anständ. Leute ein einfaches, freundl. möbl. Zimmer pro Woche 2 Mk., auf Verlangen auch Kost. 439

Riehlstraße 8

bei Müller, ist ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 336*

Riehlstraße 11

Mittelb., ein einfach möbl. Zim. zu vermieten. a

Schwalbacherstraße 53

1. St., ein schönes, großes möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Klavier b. zu vermieten. 328*

Immobilienmarkt.**Das Immobilien-Geschäft**

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen etc. etc. 2402

Im Westend

solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

für einzelnen Herrn oder Dame ist in feiner Villa Wohnung von 1 Zimmer und Kammer zu vermieten. Auskunft erteilt J. Chr. Glücklich.

Alwinenstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa „Diana“, vorderes Dambachthal, sehr preiswürdig durch J. Chr. Glücklich. Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich. Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Baugrund an pr. Straße per D.-R. zu 600 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße 111

prachtvolle Part.-Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör für 1. April billig zu vermieten. Näh. daselbst oder bei der Agentur von J. Chr. Glücklich.

Stiftstraße 1

ist eine schöne Wohn. im Seitenb. Gartenausicht, 2 Zim. Küche u. Zubeh. a. 1. April z. verm. a

Stiftstraße 26

1. Etage feine eleg. möbl. Zimmer (im sehr ruhigen Hause) preiswürdig zu vermieten. 84

Schwalbacherstr. 75

ist eine Dachwohnung 1 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 384*

Schwalbacherstr. 75

ein möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu verm. 385*

Walramstr. 9

1. St. r., ein gr. freundl. möbl. Zimmer zu verm. 498

Walramstr. 10

2 Stod lts., möbliertes Zimmer zu vermieten. 423

Wellrigstr. 32

erhalten zwei anständ. jge. Leute Kost und Logis. 480

Wellrigstr. 36

Hth. 2. Stod, langhändige Leute können Schlafstelle erhalten. 481

Zimmermannstraße 5

3. Stod, schön möbl. Zimmer mit Balkon billig zu verm. 367

Leere Zimmer.**Adlerstraße 52**

in leeres Zimmer auf 1. April zu vermieten. 386

Adlerstraße 56

ein großes, leeres Zimmer im 2. Stod zu vermieten. 350

Nerostr. 35/37

eine Mansarde auf 1. April zu verm. Friedr. Eschbacher, Röderstraße 35. 400

Röderstraße 19,

1. l., leere Mansarde an anständ. Person zu vermieten. 335

Schwalbacherstr. 75

1. St. ist ein unmöbliertes Zimmer bei einer alleinlebenden Dame zu vermieten. 269

Rheinstraße,

Ecke des Pousenplatzes, ist eine Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern u. Zubehör, großer Ballon, sof. od. später zu verm. Näh. Pousenplatz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittags.

Ob. Rheinstr. prachtv. Part.-Wohnung, 7 Zimmer u. r. Zuh. Wegz. b. f. 1250 Mk. zu verm. d. J. Chr. Glücklich.

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. und Baurath Reineke, ist die Villa Bierstadt, besteh. aus 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Kuchengarten, Stallung, Seitengebäude etc. preiswerth zu verkaufen. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securus, besteh. aus 3 1/2 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Rentables Haus

mit gutgehendem Victualien-Geschäft, große Flaschenbierabfabr., concurrenzfreier Lage, besonders f. Metzger- und Auschnitt-Geschäft, auch Stallung für 4 Pferde, an verkehrreicher Straße, zum Preis von 27,000 Mark, 3-4000 Mark Anzahlung, zu verkaufen durch Schüssler, Zahnstraße 36.

Ein rentables Haus

mit gutgehender Wirtschaft zu verkaufen, auch würde Brauerei zur Anzahlung Zuschuß geben, durch Schüssler, Zahnstraße 36.

Schöne große Villa

mit gr. Garten. 19 Zimmern und reichl. Zubeh., gesundeste Höhenlage, zu verkauf. Sehr geeignet für seine Pens., Erziehungs-Pensionat oder Privat-Klinik. Es kann evtl. Stallung errichtet werden. Offert. unter S. 54 an die Exped. des Blattes. 250*

Neues Haus

mit Spezereiwarenhandl. Stadt im Rheingau, günstig zu verkaufen. A. L. Fink, Dranienstr. 6. 2461

Villenbauplätze

nahe der Maria-Hilf-Straße 23, 16, 14 Ruthen groß, zu verm. Näh. in der Exp. d. Bl. 36

Kl. rent. Haus

(Philippberg) sofort untergünst. Bedingungen zu verkaufen. 4572 A. L. Fink, Dranienstraße 6

Ein gut gehend. Flaschenbier- oder Milchgeschäft zu kaufen gesucht. Näheres durch A. L. Fink, Dranienstraße 6. 206*

Die Villa

Nähringstraße 6 ist wegen halber Jahre zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verm. 405

Feier des 25jährigen Jubiläums**Mass. Feld-Art.-Regiments Nr. 27.**

Liejenigen Kameraden, welche dem Regiment angehört oder dem Feldzug 1870/71 bei einer der noch bestehenden Regiment befindlichen Stambatterien (3., 4., 5. und 6. schweren 3., 4. und 5. leichten Fuß Batterie des Feld-Artillerie-Regiments No. 11) mitgemacht haben und an der im Oktober d. Js. stattfindenden Feier teilnehmen wünschen, werden ersucht, sich in eine der unten genannten Stellen aufliegenden Listen bis spätestens den 27. d. Mts. einschreiben zu wollen.

Listen sind aufgelegt bei: Restaurant G. Baum, Schwalbacherstr.; Gerichtsvollzieher Eifort, Friesenstraße 47; Restauration „Zur Stadt Frankfurt“ (F. Enders) Webergasse 37; Metzgermeister F. Hassler, Moritzstraße 35; Kaufmann M. Hirschenkrämer, Pousenstraße 17; Kaufm. K. Schlick, Kirchstraße 49; Kaufm. C. Leber, Hotel Rest. Tannhäuser, Bahnhofstr. 8. Wiesbaden, den 12. März 1897.

Die Commission. J. A.:

3044 A. Eifert. G. Noack.

Feuerzeug

(Schwed.) 2 Packete 17 Pfg. H. Zboralski, Römerberg 24.

Anerkannt vorzüglich ist Marke

Nr. 18 Haushalt-Öber per Pfd. M. 2.40 von Julius Stöckelbauer, Langgasse 32 im Adlon.

18

Langgasse

18

Frühjahrs-Neuheiten

treffen täglich ein in

reichster Auswahl.



J. Speier Nachf.

Inhaber: M. u. H. Goldschmidt.

Alleinverkauf der Otto Herz u. Co's. Schuhwaaren.

Langgasse

18

Langgasse

18

3126

Gebrüder Dörner,

Kirchgasse 38, gegenüber dem Nonnenhof.

Grosses Lager

fertiger

Herren- u. Knaben-Garderoben.

Anfertigung nach Maass.

Confirmanden-Anzüge von Mk. 10 an.

Von Ende März ab befinden sich unsere Geschäftslokalitäten 3 Mauritiusstrasse 3.

3217

Kohlen-Consum-Verein

Geschäftstotal: Zuisenstraße 17, neben der Reichsbank.

Vorzugs- und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: Meiste Ruß- u. belaische Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Cier-Briquettes, Coaks, Anzündholz. Der Vorstand.

Beschlechtskrankh.

Schwächezust., Gicht u. Rheumat., Magen-, Darm-, Leber- u. Lungenleiden, Migräne, Gelb- u. Bleichsucht etc. finden sachgemäße Behandlung. Verfahren nach den neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Homöopathie.

Aug. Widerstein, Blücherstraße 9.

Diplom. pract. u. correspond. Mitgl. d. electr. homöop. Instit. Genf. Sprechstunden v. 9¹/₂—11¹/₂ u. 2—5 Uhr, Sonntags v. 10—12 Uhr.

Städtische Oberrealschule. Hundertjähriger Geburtstag Sr. hochsel. Maj. Kaiser Wilhelm I.

Montag, den 22. März, 9 Uhr: Festakt in der Aula. Dienstag, den 23. März, 10 Uhr: Turnvorstellung in der Turnhalle.

Zum Besuche dieser Veranstaltungen ladet die Eltern der Schüler, sowie Freunde der Anstalt Namens des Lehrercollegiums ganz ergebenst ein.

Der Director: Dr. Kaiser.

Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Am Sonntag, den 21. März, Vormittags 9¹/₂ Uhr, in der „Turnhalle“, Sellmundstr. 25:

Gedächtnis-Feier

des

100jährigen Geburtstages Sr. Maj. d. hochsel. Kaisers Wilhelm des Grossen.

Die Vereinsmitglieder, die Eltern und Meister der Gewerbeschüler, sowie alle Freunde der Anstalt werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand

des Local-Gewerbevereins.

Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Am Dienstag, den 23. März, findet aus Anlaß des 100jährigen Geburtstages Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm des Grossen

bei günstigem Wetter in Begleitung der Lehrer und Mitglieder des Vorstandes ein

Schüler-Ausflug

über Dohheim-Frauenstein-Schierstein statt. Die Herren Meister werden daher gebeten, den Lehrlingen hierzu an diesem Nachmittag gefälligst frei zu geben.

Abmarsch Punkt 1¹/₂ Uhr, Nachmittags, vom Hofe der Gewerbeschule.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Wegen der Jahrhundertfeier ist unser Bureau

3204

Montag, den 22. cr. geschlossen.

Allg. Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. F. Seher. A. Schönfeld. H. Mals.

Wegen der Feier des 100-jährigen Geburtstages des hochseligen

Kaisers Wilhelm I.

bleiben unsere Geschäftsräume am Montag, 22. März geschlossen.

3186

Wiesbaden, den 18. März 1897.

Vorschussverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht Brück. Hild.

Bayern-Verein „Bavaria“ Wiesbaden.

(Unter Protection Ihrer Kgl. Hoh. Prinzessin Theresie). Zu Ehren des hundertjährigen Geburtstages weiland Sr. Maj. Kaiser Wilhelms I findet Montag den 22. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Vereinslokale „Stadt Coblenz“, Mühlgasse,

Familien-Feier

statt, wozu wir unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst einladen.

3220

Der Vorstand.

Evangel. Vereinshaus.
Montag, 22. März, Abends präcis 8 Uhr:
Gedächtnisfeier
für Kaiser Wilhelm I.
Gesang- u. Musikvorträge etc.
Ansprachen der Herren Pfarrer Ziemendorff,
Runge, Grein und Schüller.
Eintritt 20 Pf. — Jedermann ist freundlich ein-
geladen. 3207

Männer-Turnverein.



Sonntag, den 21. März,
Abends 8 Uhr,
findet in unserer Turnhalle Watter-
straße 16 zu Ehren des hundertjährigen
Geburtstages weiland Sr. Majestät
Kaiser Wilhelm I. eine

patriotische Festfeier

mit darauffolgendem Tanze statt, wozu wir unsere Mitglieder
höflichst einladen.

Wegen Einführung von Freunden und Gönnern des Vereins
wollen sich unsere Mitglieder zur Verabreichung von Einlaßkarten
an die Vorstandsmitglieder wenden.

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Vier statt. 3104

Krieger- und Militär-Bereine zu Wiesbaden.

Hundert-Jahrfeier

Sonntag, den 21. März: Gottesdienst.

a) in der katholischen Pfarrkirche, Luisenplatz, Vor-
mittags 7 Uhr 50 Min. Sammelplatz: Luisen-
platz. Anzutreten Vormittags 7 Uhr 30 Min.
(Führer: Herr Kamerad Steinhauer.)

b) in der protestantischen Hauptkirche, Marktplatz,
Vormittags 10 Uhr. Sammelplatz vor dem Rath-
haus Vormittags 9 Uhr 30 Min. (Führer:
Herr Kamerad Rumpf.)
Anzug: schwarzer Anzug, dunkler Hut, Orden,
Ehren- und Vereins-Abzeichen.

Montag, den 22. März.

a) Vormittags 11 Uhr: Festakt im Rathhaus.
b) Hiernach Festakt am Wilhelms-Denkmal, Nieder-
legung eines Kranzes. — Die hiesigen Krieger-
u. Militär-Bereine nehmen am Denkmal Aufstellung.

Die zum Festakt im Rathhaus commandirten Ab-
ordnungen der hiesigen Krieger- und Militär-Bereine
treten um 11¹/₄ Uhr auf dem Marktplatz vor der Markt-
schule an. Dazu die Fahnen nebst Begleitern. (Führer:
Herr Premier-Lieutenant d. R. Bojanowski.) Anzug:
Schwarzer Anzug, Cylinder, Orden, Ehren- und Ver-
einsabzeichen.

Die nicht zu den Deputationen gehörenden Kame-
raden sämtlicher hiesigen Krieger- und Militär-Bereine
(ausgenommen die Sänger) treten zum Festakt am Denkmal
um 11¹/₄ Uhr auf dem Marktplatz vor der Marktschule
an (Führer: Herr Kamerad Rumpf). Anzug: Schwarzer
Anzug, dunkler Hut, Orden, Ehren- und Vereins-
Abzeichen.

c) Abends: Commerc im Curhaus. Eintrittsgeld
1 Mark. Am Ausgang Sammelbüchse für das
Kaffhäuser-Denkmal.

Die Kameraden werden gebeten, zahlreich und
pünktlich zu erscheinen. Zum Gottesdienste sind in
beiden Kirchen Plätze reserviert.

Für den Vorstand des Nass. Krieger-Verbandes
und die Vorstände der hiesigen Krieger- und
Militär-Bereine. 3194

Bojanowski, Premier-Lieutenant d. R.,
1. Vorsitzender des Nassauischen Krieger-Verbandes.

Kriegerverein

Germania-Allemania.



Unsere Mitglieder werden zu den
einzelnen Veranstaltungen der zu Ehren
Sr. Majestät des Hochseligen Kaisers
Wilhelm I. den 21. und 22. d. M.
stattfindenden Jahrhundertfeier er-
gebenst eingeladen und um zahlreiche
Betheiligung ersucht.

Bestellungen auf Einlaßkarten zum Festcommerc
im Curhause nimmt unser Präsident, Herr Emil Rumpf,
Saalgasse 18, entgegen und wollen die Mitglieder solche
baldigst bewirken. Der Vorstand.

Uniformirtes Veteranen- u. Landwehr-Corps Wiesbaden.



Zu Ehren des 100jährigen Ge-
burtstages weiland Sr. Majestät
Kaiser Wilhelm I. veranstalten wir
am Montag, den 22. März, Abends
8 Uhr anfangend, im Corpslokal,
Marktstraße 26, „Drei Könige“,
eine

Abend-Unterhaltung

zu welcher wir unsere Herren Ehrenmitglieder und Mit-
glieder nebst Familie ergebenst einladen.

Zu dem am Sonntag den 21. März stattfindenden
Festgottesdienst und am 22. März stattfindenden Fest-
actus im Rathhaus und am Denkmal ersuchen wir die
Mitglieder sich rege daran betheiligen zu wollen.

Sammelpunkt im Corpslokal.

3206

Der Vorstand.

Krieger- u. Militärkameradschaft Kaiser Wilhelm II.

Zur Feier des 100jährigen Geburtstages
Sr. Maj. des Hochseligen Kaisers Wilhelm
des Großen findet Sonntag, den 21. März,
Abends 8 Uhr, im Vereinslokal „Zum Mohren“,
Neugasse 15, ein

Fest-Commerc

statt.

Orden, Ehrenzeichen und Vereinsabzeichen sind
anzulegen.

Gleichzeitig machen wir auf die Bekanntmachungen
des Verbandsvorstandes aufmerksam. Es ist Ehrensache
eines jeden Kameraden, sich so viel wie möglich an den
Feierlichkeiten zu betheiligen.

3192

Der Vorstand.

Rettungscompagnie der freiwilligen Feuerwehr.

Sonntag, den 21. März, Nachmittags
4 Uhr, findet auf dem „Bierstadter Felsenkeller“ eine
Familienfeier mit Tanz

zu Ehren des hundertjährigen Geburtstages
weiland Sr. Maj. Kaiser Wilhelm I. statt.

Mitglieder, deren Angehörige und Freunde der
Corporation sind höflichst eingeladen. Eintritt frei.

3198

Der Vorstand.

Bierstadt.

„Zum Adler.“

Zu der Montag, den 22. d. Mts., stattfin-
denden Feier des 100jährigen Ge-
burtstages Sr. Majestät Kaiser
Wilhelm des Großen, des hiesigen
Turnvereins, verbunden mit Ball, ladet
ergebenst ein

Der Vorstand.

Fr. Hopfchen.

Zum Schweizergarten, Dambachthal.

In 10 Min. bequem vom Kochbrunnen aus zu erreichen.

Das ganze Jahr geöffnet.

Empfehle meine geheizten Restaurationszimmer.

Für Vereins und Gesellschaften

steht ein apartes Sälchen mit Clavier zur Verfügung.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Diners von 12—2 Uhr, Soupers nach Bestellung,

sowie

reine Weine, Bier, Kaffee, Thee, Chocolate etc.

1577

Josef Klein.

„Saal zum Essighaus.“

Täglich Concert

der ungar. Damen-Kapelle „Huszadi“.
Anfang an Wochentagen 7 Uhr, Sonntags 4 Uhr,
wozu freundlichst einladet

C. Wolfert.

Fleisch-Verkauf.

Heute Samstag Abend von 4 Uhr ab und Sonntag Morgen
von 7 Uhr ab wird prima Rindfleisch das Pfd. zu 50 Pf. zu
ausgehauen.

Bleichstraße 14, Hinterhof 12a., H. Wagner.

Restaurant „Königshalle“

8 Faulbrunnenstraße 8.

Vorzüglicher Mittagstisch

von 12—2 Uhr zu 50 Pfg.

und höher.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.
Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden
direct vom Fass.

Prima Weine, Rappelswein und Liqueure.

Billard.

Achtungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

P. S. Daselbst sind noch zwei Vereinslokale zu
vergeben.

Restaurations Kochbrunnen

Saalgasse 32 (nahe dem Kochbrunnen).

Neu hergerichtete Lokaltäten.

Vorzüglicher Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Pa. Lagerbier der Mainzer Actien-Brauerei

Reine Weine, diverse Liqueure u. s. w.

Billard.

1595

Aloys Ulzheimer.

Restaurant Kronenburg

Heute Sonntag, den 21. März:

Großes Concert.

Es ladet ergebenst ein

Eintritt frei.

A. Zabel.

„Zu den drei Königen“,

Marktstraße 26.

Gute und jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert.

Gleichzeitig empfehle Prima helles Export- und
dunkles Lagerbier.

Mittagstisch und Logis.

Heinrich Kaiser.

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Heute und jeden Sonntag:

Frei-Concert.

602

Conrad Deinlein.

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1.

Heute und jeden Sonntag:

große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ende 12 Uhr

J. Fachinger.

Zum Rosenhain, Dohheimertstr. 62.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Anton Vowinkel

Regelbahn.

Saalbau

Friedrichshalle

2 Mainzerlandstraße 2.

Heute und jeden Sonntag während der ganzen
Kastenzzeit findet

Große Tanzmusik

statt. Zum zahlreichen Besuche ladet ergebenst ein

2279

X. Wimmer.

Heute Abend: Meekelsuppe.

Morgens: Weißfleisch, Schweinepfetter, Brat-
wurst mit Kraut.

Es ladet freundlichst ein

Karl Uhrig, Girsdygraben 21.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die in der gestrigen Generalversammlung auf
sieben Procent

festgesetzte Dividende für 1896 kommt vom 20. März an Vormittags in den Kaffeestunden und Nachmittags von drei bis fünf Uhr, vom 1. April an nur Vormittags gegen Vorlage der Abrechnungsbücher an unserer Kasse zur Auszahlung.

Zugleich ersuchen wir, diejenigen Abrechnungsbücher, in welchen ein volleingezahltes Geschäftsguthaben noch nicht eingetragen ist, zum Zweck der Eintragung des Standes desselben, Ende 1896 einzuweisen und nach vier Wochen wieder in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 19. März 1897.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Brück. Hild.

Elegante Herren-Anzüge

liefert nach Maß von 40 M. an, überlasse es aber meinen Kunden und Gönnern den Stoff auch selbst zu stellen, fertige dieselben gut und billig an. 3079

Ch. Flechsel, Schneidermeister, Luisenstr. 18, II.

Feinste Referenzen auf Wunsch zur Verfügung.
Kein Laden. Kein Laden.

Sensationelle Neuheit!

Unverwundliche Wiener Spezialität.
Formsticharbeit zum Drucken von Monogrammen und anderen Dessins als Ersatz für Schablonen zur Bäschsticker.

A. Ringel, Markstraße 8,
gegenüber dem Rathhause.

Laden-Einrichtung

für Colonialwaaren, zu verkaufen. Näheres
3187 **Saalgasse 40.**

Fleckentilger

Schutzmarke „Lilie“

(nicht zu verwechseln mit Opal)

entfernen rasch und gründlich alle Fett-, Farben-, Rost- und Tintenflecken, ohne gute Stoffe anzugreifen. Flagon 25 Pfg. Wiederverkäufe, überall gesucht. Fabrikniederlage Frankfurt a. M. Bilsdorfstraße 36. 286

Töchter-Pensionat

St. Pierre

In Aigle les Bains, Canton Waadt (Schweiz).

In schönster Lage des Rhönethales. Sorgfältigste Erziehung bei bester Verpflegung (sehr mässige Preise).

Direction: Mlle. Jouard.

Nähere Auskunft und Prospekt Oranienstrasse 41, III. Stock. 1925*

Oberhof in Thüringen.

Grand Hotel Kurhaus

(mit 180 Betten.)

Herrlicher Blick über die umliegenden Berge.

Grösstes und vornehmstes Hotel am Platze.

Unmittelbar am Walde gelegen.

Durch gr. Anbau selbst hohen Anforderungen entsprechend.

Auf Wunsch Pension auch in Privathäusern.

Touristen sehr zu empfehlen. — Omnibus und Portier am Bahnhofe. — Eigene Equipagen. — Vorzügl. Verpflegung.

Das ganze Jahr hindurch geöffnet. 32

Frankfurt a. M., Barfüsser-Eck,

gr. Kornmarkt No. 10,

in der Nähe der Paulskirche und des Römers.

Mittagstisch von 12—3 Uhr zu M. 1.50, M. 2.— u. höher.

Abends: Reichhaltige Speisekarte.

Soupers zu M. 1.50, M. 2.—, M. 3.— und höher.

Reine Weine. — Vorzügliche Küche.

Louis Bernhard, vorm Val. Böhm,

Weinhandlung u. Restauration.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaren

läuft man recht und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Preise zu vergleichen.

Gute gebrauchte u. neue Möbel ganze Ausstattungen

habe ich stets auf Lager. Ich bin in der Lage jedem Käufer eine ganze Haushaltungs-Einrichtung vom Einfachsten bis zum Eleganteren nett und billig hinzustellen, unter Garantie für gute Sachen; auch werden Möbelstücke dergl. eingetauscht. Transport frei ins Haus.

3166 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker,

30 Saalgasse Wiesbaden. Saalgasse 30.

Großes Lager in

Holz- u. Metallsärgen

aller Arten,

sowie complete Ausstattungen derselben

prompt und billig. 2712

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

von

Wilhelm Rau

Bleichstraße 19 geg. 1866 Bleichstraße 19

empfiehlt bei eintretenden Trauerfällen sein reichhaltiges Lager aller Arten

Holz- u. Metall-Särge, Leichen-Ausstattungen etc.

bei promptester Bedienung und billigster Berechnung.

Nache ganz besonders auf meine großartige Ausstellung in

Metall-, Perl- und Blatt-Gräben

zu billigen Preisen aufmerksam. 4609

Enzian,

der in den Alpen und in Touristenkreisen so sehr geschätzt, ist einer der Hauptbestandteile von „Marburg's Alter Schwebel.“ Dieser vorzügliche Kräuterbitterlikör wirkt daher so wohltuend und belebend auf den Magen und regt in überraschender Weise den Appetit an. Die eventl. in den Handel gebrachten Nachahmungen haben mit „Marburg's Alter Schwebel.“ nichts wie die Bezeichnung gemein. Man verlange daher ausdrücklich überall nur echten „Marburg's Alter Schwebel.“, in Flaschen, mit meiner Firma versehen. Außerdem trägt jede Flasche eine Handschleife mit dem Abdruck der auf der Wiesbadener Ausstellung erhaltenen goldenen Medaille. Der Verkauf gewöhnlicher Bitterschnäpfe und eventl. Nachahmungen unter der Bezeichnung „Marburg's Alter Schwebel.“ ist strafbar! Ich werde derartige, mir bekannt werdende Fälle auf das Energischste verfolgen und zur gerichtlichen Bestrafung bringen.

„Marburg's Alter Schwebel.“ ist in Wiesbaden und dessen näherer und weiterer Umgebung in weit über 300 Niederlagen erhältlich, die durch abhängende Plakate kenntlich gemacht sind. Neue Niederlagen werden auf Wunsch gerne eingerichtet.

Alleiniger Fabrikant:

Friedr. Marburg, Wiesbaden,

Neugasse 1 (Weingroßhandlung).

Concurs-Ausverkauf!

Selten günstige Gelegenheit

für Damenschneiderinnen u. Wiederverkäufer!

Das zur Concursmasse gehörige Engros-Lager Mauergasse 8, bestehend in hochfeinen Posamenten, Garnituren, Spitzen, Knöpfen und Fournituren, soll während kurzer Zeit ausverkauft werden und bietet sich hier Gelegenheit moderne Sachen zu billigstem Preise einzukaufen. 2434

Der Concurs-Verwalter.

Von der Reise zurück

Dr. med. Fischenich

Specialarzt: Hals-, Nasen-, Ohrenleiden.

Taunusstrasse 20. 3162

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Wilhelmstraße 18, Ecke Friedrichstraße.

Sprechstunden für Zahnleidende 9—5 Uhr. 314

Mit Möbelwagen und Federrollen



Werden Unzüge in der Stadt und über Land besorgt. 2643

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gehr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Photographische Anstalt

Saalg. **Georg Schipper,** Saalg. 36.

empfiehlt sich bei bekannt guter Ausführung.

7 Bist 5 M., 12 Bist 8 M.,

3 Cabinet 6 M., 7 Cabinet 10 M.,

12 Cabinet 18 M. — Größere Bilder billiger.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Proben von jeder Aufnahme. 294

Empfehle mein Lager in

Kneipp-Badewannen u. Schläuche

nach Vorschrift, sowie Kinder-, Sitz- und Vollbadewannen in allen Größen, zu den billigsten Preisen, zu verkaufen und zu vermieten.

Heinrich Brodt,

Spengler und Installateur.

3157

Goldgasse 3.

Kohlen.

Dien-, Herd- u. Ruß-Kohlen sowie Eierbriketts von Zeche Alte Haase zu billigst gestelltem Preise empfiehlt

Gustav Bickel,

Kohlen- und Brennholz-Handlung,

Selenenstraße

300

Diverse gebr. Möbel

als:
Betten, Schränke, Staubuhren, Nähmaschinen, Kinderwagen, Firmenschilder, sowie Leinen und Gardinen

abreisefähig billig zu verkaufen. 261*

Grosse Burgstrasse 1a, I.

Schweisssocken

ein grosser Posten durch gütig. Einkauf zu 25, 45, 55, 65, 75 Pfg.

das Paar, bei

L. Schwenck,

2304 **Mühlgasse 9.**

Wasch-Artikel!

Prima weiße Kernseife, p. Pfd. 25, b. 5 Pfd. 23, b. 10 Pfd. 22 Pfg.

hellgelbe 23, 5 21, 10 20

Säbgerin Seife 17, 5 16, 10 15

Silber 20, 5 19, 10 18

Reisstärke, per Pfd. 28, 32, 35 Pfg. 2940

Crystall Soda, per 5 Pfd. 20 Pfg., 10 Pfd. 35 Pfg.

Adolf Haybach, Wellrichstraße 22.

Geld sparen

beim

Einkauf von Schuhwaaren

kann ein Jeder, der seinen Bedarf deckt in dem für billig bekannten

Mainzer Schuh-Bazar

17 Goldgasse 17. 2938

Ein Posten Herren-, Damen- u. Kinderschuhwaaren

unter Fabrikpreis nur

Wiesbaden, Mainz,

17 Goldgasse 17. 2 Al. Emmerichstraße 2.

Kneipp's Kraft-Brot

und echtes Steinmetz-Brot, genau nach Hr. Prälat Kneipp's Vorschrift, sowie Kneipp's Nährmittel

empfiehlt

C. Weiner, Marktstrasse 12.

laden Hinterhaus, Part. 768

Wegen Vergrößerung meines Ladens
 verkaufe
sämmtliche Mode-, Manufactur- u. Weisswaaren,
 welche nur in vorzüglicher Qualität auf Lager sind, zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.
Joseph Haas,
 4 Michelsberg 4, 2. Haus an der Kirchgasse.

3020

J. ITTMANN

Wiesbaden, Bärenstraße 4, I.

Gütliche, streng reelle und aufmerksame Bedienung.

Beamte, Bürger und Arbeiter
 finden in meinem großen

Waaren- u. Möbel-Credithaus

alle Gebrauchsartikel wie:



Credit an Jedermann.

J. ITTMANN

Bärenstr.
4I.

Versuchen Sie
Düsseldorfer Genf
 aus der Genfalkrit von
Carl Dick,
 Düsseldorf, Capuzinergasse 11.
 gegründet 1855. Derselbe zeichnet
 sich durch besonderen Wohlge-
 schmack aus. Erhältlich in Gläsern,
 Steinbüchsen u. Holzfässchen. 33/3

Hausburische
 14-15 Jahre vom Lande, brav
 und ehrlich

sofort gesucht
 (gute Stellung). 529

Beyenbach's
 Metallwaarenfabrik, Wiesbaden,
 Kellerstraße 17.1

Doctor-Aufseher
 gesucht
 Ludwigstraße 6.

Aushilfsstellner
 für jeden Sonntag gesucht.
 392*
 Stiftstraße 1,
 „Saalbau drei Kaiser.“

Lackirerlehrling
 gesucht, bei freier Station.
 395* C. Stein, Römerberg 6.

Von einem in der Pferde-
 Dressur erfahrenen Manne,
 welcher längere Zeit bei der Feld-
 Artillerie gedient, werden Pferde
 militärisch zugeritten. Gefl.
 Offerten unter W. 76 an die
 Exped. ds. Blattes. 393*

Mädchen
 sucht von Früh 7-9 Uhr
 Monatsstelle 390
 Blücherstraße 12, St. 2 St. r.

Christlicher Arbeiterverein.
 Sonntag, den 21. März, Abends 7 1/2 Uhr.
 (Mauergasse 4).

Centenarfeier für Kaiser Wilhelm I.
 Festredner: Herr Redakteur Rubel.
 Gäste willkommen.



26

Marktstraße
Anerkannt

beste Bezugsquelle für
 Möbel zu sehr billigen
 Preisen

! Größte Auswahl!

Kleiderschränke,
 Küchenschränke,
 Gallerieschränke,
 Consolschränke,
 Vertikow's,
 Bettstellen,
 Waschkommoden,
 Nachtschränke,
 Tische,
 Stühle,
 Spiegel,

Betten und
Polsterwaaren

in nur besten Qualität
 unter Garantie.

Reichhaltiges Lager für
Brant-Ausstattungen

J. Weigand & Co.

Möbel-Magazin,
Marktstraße 26.
 (3 Könige.)

! Besonders günstige Gelegenheit!

Durch billigen Einkauf bedeutender Posten Waaren **bester Qualität** bin ich in der Lage,

Knaben- u. Burschen-Anzüge
 zu überraschend **billigen Preisen**
 zu verkaufen.

C. A. Winter, Herrensneider,

Ecke Friedrich- und Schwalbacherstrasse, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne. 81

Männer-Gesangverein „Union“.

Heute Sonntag, den 21. März, 3 Uhr, Luisenplatz oder
 Dampfbahn:

Ausflug nach Mosbach „Saalbau Insel“
 (Mitglied C. Riess.)

Unsere Gesamtmitgliedschaft und werthen
 Angehörigen, sowie die verehrten Gästen unseres
 schönen Maskenballs sind hierzu freundlichst eingeladen.
 Für Unterhaltungsstoff ist wie immer aufs Beste
 gesorgt.

Der Vorstand.
 NB. Der Ausflug findet auch bei ungünst. Witterung statt.

Bäckergehülpen-Verein.

Heute Sonntag den 21. März cr.,

Ausflug nach Biebrich a. Rh.

Hotel Tannus (Wuth'sche Halle)
 wozu wir unsere Kollegen und Meister freundlichst
 einladen.

Der Vorstand.



Kronen-Wäsche

ist das haltbarste, eleganteste und preiswertheste Fabrikat
 in Kragen, Manschetten, Servietten u. Hemden.
 Krage „Kronen-Wäsche“, 1 Dkd. Mk. 2.30.
 sämtliche neuesten Façons, 2 Dkd. Mk. 2.30.

Hermanns & Freyheim,
 Webergasse 12 u. 14. 2958

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 R. excl. Befruchtung.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Kaiserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitschrift oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungsliste 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Kaiserstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon: Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirt“ — „Der Summrath“ **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wassianischen Blätter
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 68. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 21. März 1897.

Erstes Blatt.

Zweite Ausgabe.

Die heutige Nummer umfasst mit
den Blättern der ersten Ausgabe
32 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Fest-Programm

für die

**Gedächtnissfeier des 100jährigen Geburtstages
Sr. Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelm I.
in der Stadt Wiesbaden.**

**1. Am Sonntag, den 21. März 1897. Kirchliche
Feiern finden statt:**

Bergkirche	10 Uhr Festgottesdienst.
Ringkirche	10 Uhr Festgottesdienst.
Marktkirche	8 1/2 Uhr Milit.-Festgottesd. 10 Uhr Festgottesdienst.
Rath. Pfarrkirche St. Bonifac.	8 Uhr Militär.-Festgottesd. 9 Uhr Kinder-Festgottesd. 10 Uhr Hochamt m. Tedeum
Rath. Maria-Hilf-Kirche	9 Uhr Kinder-Festgottesd. 10 Uhr Hochamt m. Tedeum
Alt-katholische Kirche	10 Uhr Hochamt m. Tedeum
Deutschkath. (freirelig.) Gem.	10 Uhr Festgottesdienst.
Israelitische Cultusgemeinde	9 1/2 Uhr Festgottesdienst.
Altisraelitische	8 Uhr Festgottesdienst.
Gewerbeschule (für Gewerbe- schüler)	8 1/2 Uhr Festgottesdienst.
Abends von 6—7 Uhr:	Festgeläute von sämtlichen Kirchen der Stadt.
Königl. Hoftheater:	Abends 7 Uhr: Festvorstellung: „Solberg“ von Paul Heyse.

2. Montag, den 22. März.

In der Frühe Festgeläute von sämtlichen Kirchen der
Stadt.

Schulfeiern finden statt:

Kgl. Humanist. Gymnasium	9 Uhr Vormittags.
„ Realgymnasium	10 1/4 Uhr Vormittags.
Städt. Oberrealschule	9 Uhr Vormittags.
„ Höhere Mädchenschule	9 „ „
In d. Mittel- u. Volksschulen	9 „ „
Festaktus im großen Saale des Rathhauses	11 Uhr „
Festzug vom Rathhaus nach dem Kaiser Wilhelm- Denkmal	12 „ Mittags.
Niederlegung der Kränze am Denkmal Seitens der Stadt u. der Krieger- vereine	12 1/2 Uhr Vormittags.
Parade der Garnison auf dem Curhausplatz	11 Uhr „
Königl. Hoftheater: Festvor- stellung: „Willehalm“, dramatische Legende von E. v. Wildenbruch, vor- her: Krönungsmarsch von Lur	6 Uhr Abends.
Festcommer in den Räumen des Curhauses	8 „ „
Illumination der öffentlichen Gebäude	8 „ „

3. Dienstag, den 23. März.

Bei günstiger Witterung Schulausflüge und Volksfest
auf dem Neroberg.

Kgl. Hoftheater: Festvorstellung: „Willehalm“ 7 Uhr
Abends.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Theil-
nahme am Festaktus im Rathhaus nur Herren gegen
Vorzeigung der bereits zur Vergebung gelangten Ein-
trittskarten gestattet ist.

Zur Theilnahme an der Feier am Kaiser Wilhelm-
Denkmal sind Karten nicht auszugeben worden; es wird
gebeten, den Anordnungen der Festordner nachzukommen.

Zum Fest-Commer im Curhaus sind Eintritts-
karten zu 1 Mark beim Botenamt im Rathhaus und
an der Tageskasse im Curhaus von heute ab bis zum
Montag, den 22. d. Mts., Vormittags 12 Uhr, zu haben.

Besondere Plätze werden nicht angewiesen. Das
Beliegen von Plätzen ist erst vom Montag, den 22.,
Mittags 12 Uhr, ab gestattet.

Die Reden sind in festen Händen.
Es wird gebeten, vor Beendigung der Festrede
nicht zu rauchen.

Die hiesigen Einwohner werden ergebenst gebeten,
ihre Häuser an den 3 Festtagen mit Flaggen schmuck zu
versehen.

Wiesbaden, den 17. März 1897.
Der Fest-Ausschuß.

Gedächtnissfeier

des 100jährigen Geburtstages Sr. Majestät des Hochseligen
Kaisers Wilhelm I.

bleiben die Geschäftsräume des Rathhauses und der städ-
tischen Nebenverwaltungen am 22. März und am Nach-
mittag des 23. März cr. geschlossen.

Wiesbaden, den 17. März 1897.
Der Magistrat: von Jbell.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Magistrats wird wegen der
Centenarfeier am Montag, den 22. d. Mts. die Schlacht-
hausanlage geschlossen und der Viehmarkt am darauf-
folgenden Tage abgehalten.

Wiesbaden, den 16. März 1897.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

**Stadtbaupamt, Abth. für Canalisationswesen.
Verdingung.**

Die Erd-, Wasserhaltungs- und Maurer-
arbeiten zur Ausführung von Entwässerungsan-
lagen städt. Gebäude im Rechnungsjahr 1897/98
sollen wiederholt verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vor-
mittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, ein-
gesehen, oder von dort gegen Zahlung von 0.50 Mark
bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den
1. April d. J., Vormittags 11 Uhr**, einzureichen,
zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart
etwa erscheinener Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 20. März 1897.
Der Ober-Ingenieur.
Frensch.

Bekanntmachung.

Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von 19 Dienstströcken, 14 Westen,
28 Tuchhosen, 7 Drillichhosen und 9 Joppen für Be-
dienste der Curverwaltung soll vergeben werden.
Lieferungstermin 15. April 1897.

Angebote mit der Aufschrift „Submission auf Dienst-
kleider“ sind bis **Donnerstag den 27. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr**, verschlossen unter Beifügung
von Stoffmustern der unterzeichneten Direction einzu-
reichen.

Die Bedingungen liegen auf dem Bureau Neue
Colonnade 48 zur Einsicht offen.
Wiesbaden, den 17. März 1897.

Curdirection Wiesbaden.
Ferdinand Heyl, Curdirector.

Holzversteigerung im Stadtwalde.

**Mittwoch, den 24. März d. Js., sollen im
Stadtwalde, District „Gehr“ No. 47:**

2 eichene Stämmchen;
125 buchene Stangen 1. Classe;
20 „ 2. Classe;
4 Km. eichen „Ruhholz“;
11 „ „Prügelholz u. 25 eichene Wellen;
52 „ buchen Scheitholz;
181 „ „Prügelholz;
4750 Stück buchene Plätter-Wellen;

an Ort und Stelle, öffentlich meistbietend
versteigert werden.

**Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in der
Wirtschaft zum Waldhorn in Clarenthal.**

Auf Verlangen wird das Steiggeld bis
zum 1. September d. Js. creditirt.

Wiesbaden, den 16. März 1897.
Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 25. d. M., Vormittags, werden
in dem Balddistrict „Eichelgarten“:

915 eichene Wellen und
1500 buchene Wellen
und hieran anschließend in den Districten „Neroberg“,
„Bainholz“, „Brücher“, „Würgburg“, „Langenberg“ und
„Pell“ und folgendes **Erdenholz**, als:

6 Kmtr. eich. Scheit,
40 „ buch. „
20 „ erlen „
4 „ fichten „
59 „ eich. Prügel,
46 „ buch. „
285 buch. Wellen

meistbietend versteigert.
Sammelpatz Vormittags 9 1/2 Uhr bei der
Trauereiche.

Auf Verlangen wird der Steigpreis bis 1. Sep-
tember d. J. creditirt.
Wiesbaden, den 17. März 1897.

Der Magistrat.
In Vertret.: Körner.

Stadtbaupamt, Abth. für Hochbau.

Verdingung.

**Das Reinigen, Aufsehen und Schwärzen
der Oefen** in den städtischen Gebäuden in der Zeit
vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 soll im Wege
der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vor-
mittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 ein-
gesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0.25 M.
bezogen werden.

Postmäßig verslossene und mit der Aufschrift
H. A. 61 vershene Angebote sind bis spätestens Freitag,
den 26. März 1897, Vormittags 11 Uhr, zu welcher
Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa
erscheinener Bieter stattfinden wird, bei der unter-
zeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 17. März 1897.
Der Stadtbaumeister:
Genzmer.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1 Mantel und 8 Dienst-
ströcken für die Unterbeamten der städtischen Schlacht-
haus- und Viehhofsanlage pro 1897/98 soll öffentlich
vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf **Montag den 29. März
d. Js., Nachmittags 4 Uhr**, in dem Bureau der
Schlachthausanlage anberaumt, wo die Bedingungen zur
Einsicht offen liegen und Offerten rechtzeitig abzu-
geben sind.

Wiesbaden, den 18. März 1897.
Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Deputation:
Bage mann.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 68. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 21. März 1897.

Zweites Blatt.

Wilhelm der Große.

1797. 22. März. 1897.

Eine hehre, unergleichen Feiertag hinein in die Frühlingsschönheit, die der 21. März als offizieller Termin des Frühlingserntes und heute übermüdet — die Gedächtnisfeier des 100jährigen Geburtstages des großen Kaisers Wilhelm I., Nachklinge des deutschen Völkertums, welcher mit dem Erwachen des alten Kaisers Barbarossa, der Gründung des ersten deutschen Reiches, angedrungen ist.

Ein Jahrhundert ist dahingerauscht seit dem bewundernswürdigen Tage der Geburt des edlen Hohenzollernsohnes, der von der allweisen Vorsehung zur Vollbringung der glänzendsten vaterländischen Thaten ausersehen wurde und seinem Zeitalter den Siegel einer neuen Ära in der Weltgeschichte aufgedrückt hat. Kaiser Wilhelm I. Leben war ein Leben voller Mühen und Arbeit, seine Regierung aber eine reiche Ernte.

Die drei Jahrzehnte seines Wollens auf dem Throne haben kaum ein Gleichnis in der Welt Geschichte, so weit menschliche Erinnerung reicht. Das Preußen, das er vorfand, als er das Scepter ergriff, war tief gedehmt und hinterlassen hat er es als den führenden Staat im deutschen Reich und damit als eines der mächtigsten Gemeinwesen in der Welt. Deutschland, das er zerrüttet und im wilden Hader seiner getrennten Stämme überkam, hat er zum machtvoll gebietenden Reiche geeinigt und damit die Aufgabe, die unlösbar schien, gelöst. Der ruhmgeliebte Sieger in hundert Schlachten hat dann fast zwei Jahrzehnte der Fort des Friedens für den ganzen Weltteil sein dürfen, das geliebteste und verehrteste Haupt auf dem Erdboden.

In Kaiser Wilhelm verehren wir aber nicht nur den Schöpfer der deutschen Einheit, wahrlich! seine Werke des Friedens stehen den Heldenthaten und Erfolgen des Krieges nicht nach. Mit der sozialpolitischen Gesetzgebung sind wir allen Nationen vorangegangen; die civilisierten Völker folgten, und wenn nicht überall der Zweck erreicht wurde, so trifft die Schuld sicher nicht den Götter. Auch in anderer Hinsicht hat Kaiser Wilhelm sich dem Ausbau des Reiches nach innen mit aller Kraft gewidmet; immerdar hat er seinem Volke treu gedient und war besorgt um dessen Wohl, bis sich seine Augen am 9. März 1888 auf immer schlossen. Was Kaiser Wilhelm vor allem die Herzen öffnete, war der Zauber echter, schlichter Menschlichkeit, der seine Gestalt verklärte, war das unerlöschliche Gottvertrauen, war die gerechte Würdigung von Per-

sonen und Verhältnissen. Durch alle diese Herrschertugenden ist unser erster Kaiser das Vorbild des modernen Fürsten geworden.

Es würde undankbar sein und würde sicher nicht den Ansichten des großen Kaisers entsprechen, wollten wir am heutigen Tage des Mannes vergessen, der ihm während seiner ganzen Herrscherlaufbahn, in guten und in bösen Tagen, am nächsten gestanden hat: seines treuesten und besten Beraters, des großen, eisernen Kanzlers — des Fürsten Bismarck. Wir dürfen uns glücklich preisen, daß der größte der Paladine Wilhelms des Großen noch unter uns lebt. Wenn er auch leider seiner angegriffenen Gesundheit wegen verhindert ist, der Einladung unseres jetzigen Kaisers zur Feier in Berlin Folge zu leisten, — im stillen Sachsenthalde wird er sicher seines geliebten Herrn in Wehmuth gedenken. Dessen Bild, wie es uns im Gedächtnis ist und wie es auch der Geschichte erhalten bleiben wird, hat ja Fürst Bismarck in seiner wortreichen Weise am treffendsten selbst gezeichnet, als er tiefbewegt und mit zitternder Stimme dem Reichstage Kunde gab von dem traurigen Ereignis des 9. März:

„Die heldenmuthige Tapferkeit, das nationale hochgepante Ehrgefühl und vor allen Dingen die treue, arbeitsame Pflichterfüllung im Dienste des Vaterlandes und die Liebe zum Vaterlande, die in unserm dahingegangenen Herrn verkörpert waren, mögen sie ein unzerstörbares Erbtheil unserer Nation sein, welches der aus unserer Mitte geschiedene Kaiser uns hinterlassen hat! Das hoffe ich zu Gott, daß dieses Erbtheil von Allen, die wir an den Geschäften unseres Vaterlandes mitwirken haben, in Krieg und Frieden, in Heldenthuth, in Hingebung, in Arbeitsamkeit, in Pflichttreue treu bewahrt bleibe.“

Wögen Alle, die berufen sind, mitzuwirken an dem politischen Leben — und das ist heute jeder Staatsbürger — am hundertjährigen Geburtstage Wilhelms des Großen geloben, alle Zeit diesem edlen Vorbilde nachzueifern in treuer, arbeitsamer Pflichterfüllung im Dienste des Vaterlandes und in der Liebe zum Vaterlande! Dann wird die Hundertjahrfeier nachhaltige, legendreiche Folge haben.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 19. März.

Auf der Tagesordnung steht der Antrag Virchow die Regierung aufzufordern, noch in dieser Session dem Landtage einen Gesetzentwurf betreffend Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Staats (Comptabilitäts-

gesetz) zur verfassungsmäßigen Beschlussfassung vorzulegen. Redner erinnert an die Vorgeschichte des Antrags, der schon in sechs Tagungen nicht zur rechten Erörterung gelangen konnte. Die Nothwendigkeit eines Comptabilitätsgesetzes sei allmählich anerkannt, was durch die Unterzeichnung des Antrags durch Mitglieder sämtlicher Parteien hinlänglich bewiesen sei.

Finanzminister Dr. Miquel: Ein solches Gesetz sei für beide gesetzgebenden Körperschaften erwünscht. Er habe einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, der zu langen Correspondenzen zwischen dem Ressortminister führte, die aber mancherlei Schwierigkeiten volle Klarheit schafften über die ganze Lage. So gelang es in neuester Zeit ohne Gesetz Klarheit über die Frage der staatlichen Nebenfonds zu schaffen. Es sind Vorbereitungen beschossen, daß alle Fonds, die nicht eine juristische Persönlichkeit bilden, durch den Etat laufen können. Er werde der Budget-Commission in den nächsten Tagen die Grundsätze des Remunerationswesens mittheilen, die für Preußen sowohl wie auch für das Reich bestimmt sind. Das Staatsministerium wird, nachdem über die strittigen Punkte Klarheit erlangt ist, noch in dieser Tagung zu einem Abschluß der Verhandlungen gelangen. Es handelt sich hier nicht um eine Schmälerung der Rechte des Landtags und eine Vermehrung der Regierungsbefugnisse. Die gesetzliche Festlegung aller Angelegenheiten, die zu Differenzen führen können, sei für beide Theile wünschenswert. Im Staatsministerium besteht kein grundsätzlicher Widerstand hiergegen. Eine Reihe von Streitfragen sei bereits entschieden, andere schwebten noch. Leider sei der Decernent erkrankt und eine Reihe schwieriger Fragen noch zu lösen. Für diese Tagung könne er die Vorlegung des Gesetzes nicht versprechen, hoffe jedoch, es noch vor den Neuwahlen fertigstellen zu können. Vobe befürwortet den Antrag und schließt sich den Ausführungen Miquels über den Zeitpunkt der Vorlage an.

Abg. v. Wopna (sc.) tritt für halb mögliche Regelung ein, wenn auch vorläufig vielleicht die Frage nur zum Theil geregelt werden könne. Die gegenwärtige Zusammensetzung des Landtags leiste die beste Gewähr, daß etwas gutes zustande komme.

Abg. Müller (nl.), Jansen (Centr.) treten für unveränderte Annahme des Antrags ein. Der Finanzminister bittet den Antrag des Abgeordneten Virchow dahin abzuändern, daß gesagt werde, thunlichst noch im Laufe dieser Tagung. Virchow ändert dementsprechend seinen Antrag, worauf er mit großer Mehrheit angenommen wird.

Die Paladine Wilhelm I.

Von Bruno Garlepp.

(Nachdruck verboten.)

Am 22. März, 1797 wurde Kaiser Wilhelm I. geboren. Wir feiern also heute das Gedächtnis seines hundertsten Geburtstages, und wie kein zweiter gibt uns dieser Tag Anlaß, auf das zurückzublicken, was er gewesen und er anstalt, als er und seine Mitarbeiter an dem glorreichen Werke. Die ganze Geschichte Deutschlands, von der tiefsten Erniedrigung, wie man sie seit Jahrhunderten gewohnt war, bis zur höchsten Herrlichkeit, hat sich an des Kaisers langem Leben abgespielt, und immer noch erscheint es uns wunderbar, wie Alles unter seiner Führung einen so glanzvollen Ausgang nahm. Haarscharf und unfehlbar ist in den letzten Jahren darüber geklärt worden, wie 1870/71 die Angriffe beabsichtigt sein mußten, selbst die innersten Gedanken der Führer wurden uns nachgewiesen, so daß der Kaiser und seine Getreuen, wenn sie es gelesen hätten, wohl manchmal darüber gelächelt haben würden. Eines Faktors ist jedoch zu wenig Erwähnung gethan worden. Man hat im Allgemeinen die sittliche Kraft des deutschen Heeres gelobt, aber nicht genug hervorgehoben, daß die Quellen jener sittlichen Kraft zum großen Theile in dem Kaiser und seinen Paladinen zu suchen waren. Mit großem Scharfsinn hatte der Kaiser ausgezeichnete Charaktere um sich versammelt. Sie waren Geister von seinem Geiste, und es verlohnt sich der Mühe, diesem Vergleiche nachzugehen. Gerade in der Lebensführung der Paladine ist den Deutschen durch Kaiser Wilhelm ein Schatz gegeben worden, wie er sonst nicht sein kann. Es ist die deutsche zähe Ausdauer, die Willenskraft, der Fleiß, die Vaterlandsliebe, der weite, aufs große Ganze gerichtete Blick, vereint mit der tiefen, auf große Ziele gerichteten Pflichtgefühl, was in den Paladinen vor aller Welt Triumphe gefeiert

hat. Die Tüchtigkeit des deutschen Wesens haben sie wieder zur Geltung gebracht. Nur einige Züge von einigen unter den Paladinen sollen hier erwähnt werden.

Dem weiten Blicke des Kronprinzen Friedrich ist es vor Allem zu danken, daß die Einigung Deutschlands zustande kam. Sein persönliches Auftreten schon wirkte Vieles. Nannte ihn sein Vater „einen großen und glücklichen Feldherrn“, so waren seine Soldaten begeistert für ihn. Herzergreifend ist, was ein bayerischer Offizier über den Unvergesslichen schrieb: „Er hat seine Süddeutschen keineswegs mit besonderer Huld bedacht, als ob er um ihre Zuneigung werbe. Im Gegentheil, er hat ihnen zugemuthet, was sie leisten konnten, er hat den Befehlshabern ein erstens Urtheil nicht erspart. Aber gerade durch gemessene Haltung und Gerechtigkeitsgefühl erwarb er das vollste Vertrauen. — Es begegnete ihm, als er einem Gemeinen eine seltene Auszeichnung überreichte, daß er in seiner Freude den Kopf an sein Knie drückte und flüster. Es war durch einige Augenblicke lautlose Stille, den Leuten zitterten die Gewehre in der Hand.“ Und eine bayerische Zeitung sagte: „Jener Charakterzug des deutschen Wesens, der unserer Tüchtigkeit so sehr zum Ruhme gereicht, scheint in seiner Person verkörpert zu sein; er ist ein Fürst, er ist ein Musterbild des deutschen Volkes.“

Wenig Kaiser Wilhelm, doch in anderem Sinne, hatte sein Neffe, Prinz Friedrich Karl, in der Jugend eine harte Schule des Lebens durchgemacht. Er war im Grunde seines Wesens einfach, ein Feind aller Lohndelei, ernst in seinen Lebensanschauungen, entschlossen und echt deutsch gesinnt. Schon als Student in Bonn ließ er sich von E. M. Arndt die Frage beantworten, wie man ein „ganz Mann“ werden könne. Zu derselben Zeit erregte er einem Knaben mit Lebensgefährtin aus dem Rhein. In der Schlacht bei Schleiswig 1848 stand er zuerst muthig im Feuer. Bei

Wiesenthal in Baden stürzte er sich mit einer Schwadron Husaren auf die zahlreichen Feinde, wobei er verwundet wurde. In einem Aufsehen erregenden Aufzuge warnte er 1850 mit Nachdruck, daß man sich „von dem in alle Welt posaunten „Elan“ der Franzosen ins Bodenhorn jagen lasse“, und stets betonte er: „Würde doch der Deutsche sich seiner selbst und einer Kraft bewußt!“ 1864 wurde er Prinz „Altkrieg vörrup“ und das Vorbild des späteren, unüberstehlichen Angreifers der Armee. Nach Königgrätz sagte ein Aufsatzer über ihn: „Wer Entschlüsse wie diesen (die Schlacht) giebt, der hat mit vollem Recht Anspruch, ein großer Charakter und Feldherr genannt zu werden.“ Sehr bezeichnend ist ferner, wie er am frühen Morgen des 18. August 1870 unter seinen Generalen erschien. Er hatte sie um sich versammelt, zwischen Bionville und Mars la Tour. „Der scharfsichtige, wohlwollende Kronprinz von Sachsen, der ernste August von Württemberg, Alvensleben, der Aristokrat mit den feinen, scharfgeschnittenen Zügen und den glänzenden Falkenaugen, Voigts-Rhetz mit dem kühnen Aeußeren eines Niederschotten, Manstein, arim, grau und entschlossen, — sie Alle hielten da im Halbkreise, die Köpfe ihrer Pferde nach innen gekehrt, und zu ihnen redete in kurzen, abgebrochenen Worten der breitschultrige, hoch aufreichtstehende Mann auf dem mächtigen Braunen. Der rothe Prinz ließ seine Hand auf den Schenkel niederfallen mit einem hörbaren Schlage, denn er hatte eine schwere Hand in jedem Sinne, dieser stämmige Mann mit den starken, harten Kinnbacken, dem kräftigen Munde, geradeaus in seiner festen Entschlossenheit. Seine Abschiedsworte lauteten kurz: „Ihre Pflicht ist es, vorwärts zu marschiren, den Feind zu finden, seinen Abzug zu verhindern und ihn zu schlagen, wo Sie ihn treffen.“ Einen anderen Blick in seine Seele lassen die von ihm selbst ge-

Abg. v. Eynern (nl.) bittet, die Aeußerung des Reichstagsabgeordneten zurückweisen zu dürfen, der seine jüngsten Angaben betreffs des Nationalvermögens auf dem Meere blödsinnig nannte.

Der Präsident bedauert, dies nicht gestatten zu dürfen, wenn schon er sagen müsse, daß er einen derartigen Ausdruck gegen ein Mitglied des Reichstags nicht ungeahnt lassen würde. (Beifall.) Deutschland könne bei seinen verschiedenen Parlamenten nicht gut vorwärts kommen, wenn die Parlamente einander nicht gebührend durch Vermeidung solcher Ausdrücke achteten. (Lebhafte Zustimmung.)

Es folgt die 2. Beratung des Vergetats, der ohne wesentliche Debatte erledigt wird. Morgen Beratung der direkten und indirekten Steuern.

Locales.

* Wiesbaden, 20. März

R. J. Hoh, die Herzogin von Altenburg trifft morgen Abend mit dem um 6 Uhr fälligen Schnellzug Nr. 117 von Eisenach kommend hier ein, um zu längerem Aufenthalt hier Wohnung zu nehmen.

* Reichshallen-Theater. Zur Centenarfeier wird am Montag, den 22. März, das Programm durch einen entsprechenden Prolog (gesprochen von Herrn Jean Beyer), sowie durch patriotische Musikstücken verhängt werden, worauf wir an dieser Stelle ganz besonders aufmerksam machen.

* Eine neue historische Serie wird morgen im Panorama Photoplastik, Langgasse 25, zur Ausstellung gelangen und zwar die 25jährige Erinnerungsfest 1895 an den Feldengraben und Denkmälern von den Veteranen auf den Schlachtfeldern von Wörth, Spicheren, Gravelotte, die Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmal in Wörth durch den Kaiser, die Einweihung des Oldenburger Denkmals, Festzüge, Feier in der Schlacht bei Gravelotte, sowie an der französischen Grenze bei Mars la Tour. Außerdem Reich (Kaiser Wilhelm-Denkmal), Straßburg (Münster, Kehler Brücke), Wörth, Weissenburg (das alte Gaibergschloß), Saarbrücken, Rezonville, St. Hubert etc. Da das Interesse bei dieser Serie gewiß sehr groß sein wird, so ist ein harter Andrang zu erwarten.

* Der hiesige Zweigverein des Alldeutschen Verbandes hielt gestern Abend im Nonnenhof eine Versammlung zur Besprechung der Marinefrage ab. Es sprachen der Vorsitzende der Vereins Herr Dr. Böbel, die Herren Amtsgerichtsrath Reinhold, Oberlieutenant a. D. Sartorius, Rechtsanwalt Goffen und Andere. Schließlich wurde die Abstimmung des folgenden Telegramms beschlossen: „Er. Durchlaucht dem Fürsten Reichskanzler Hohenzollern, Berlin. Ew. Durchlaucht unterbreitet der Alldeutsche Verband Wiesbaden die ehrfurchtsvolle Bitte, die Regierung wolle im Interesse des Schutzes des deutschen überseeischen Handels und der Aufrechterhaltung unserer Großmachstellung gegen Jedermann mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die ungeschmälerte Durchführung der Flotten-Vorlage bewirken.“

* Kreisvorsehterübung. Herr Kreisturnwart Fröh Heidecker ladet zu der Kreisvorsehterübung auf Sonntag, den 4. April, Vormittags 10 Uhr, in der Turnhalle des Turnvereins zu Viebrich ein. Nach dem Fechten findet ein gemeinsames Mittagsschmaß statt.

* Der Männer-Gesangsverein „Cäcilia“ hält sein dies-jähriges humoristisches Concert mit Tanz, wie aus dem Inseratentheile ersichtlich, Sonntag, den 28. März, Abends 8 Uhr, in der Turnhalle Hellmündstraße 25 ab.

* Rosenzüchterverein. Ein Anzahl Rosenfreunde haben sich vereinigt, um einen Rosenzüchterverein zu gründen. Unter Rosenzüchter soll nicht bloß jeder Handeltgärtner, sondern auch jeder Privatmann, der sich mit Rosenzucht befaßt, gemeint sein. Der Zweck des Vereins ist, gegenseitige Anregung und Belehrung der Mitglieder unter sich und soll namentlich durch eine große Zahl von Rosenausstellungen (vom Mai bis Oktober monatlich einmal) viel Anregung gegeben werden und damit dem Entree-Vertrag nicht quantitative, sondern bloß qualitative Leistungen belohnt werden sollen, so wäre auf alle Fälle sowohl für den Handeltgärtner wie den Privat Anspornung in Aussicht. Es werden ohne Zweifel alle wahren Rosenfreunde dem Verein nicht fern bleiben, umso mehr, da außer einem einmaligen Beitrittsgeld (1 M.) weitere Beiträge nicht erhoben sollen. Näheres in der Buchhandlung von Moritz und Mangel.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wiesbaden, 20. März. Die dritte Kammer-musik der Herren Concertmeister Trumer, Schäfer, Sadony und Eichhorn unter Mitwirkung des Herrn Direktor Spangenberg brachte ein Werk eines wenig bekannten Componisten, ein „Le chakato“ betiteltes Streichquartett (L. L'entrevue, II. Sérénade, III. Au bal, IV. Fiançailles). Man konnte dem Spiele unserer beliebten Curhaus-Quartettisten leicht anmerken, daß es ihnen darum zu thun war, die Composition von ihrer vortheilhaftesten Seite zu zeigen. Obwohl ihnen das gelang, konnte man von dem unbedingten Talent Lacombe's nicht überzeugt werden. — Der erste Satz (C-dur) beginnt mit seinen häufigen Wechselnotenfiguren, sich ein wenig an Weber anlehnend, gleich eine recht cocon-monielle Sprache. Origineller beginnt der zweite Satz, der am besten gefiel. Die ersten einleitenden Takte sind sehr hübsch, dann

wählten Sprüche an seinem „Forsithaus Dreilinden“ thun. Da stand z. B.: „Klein, aber mein!“ — „Mir genügt, was Gott fügt!“ — „Warte nur, bald ruhest auch Du!“ Er hatte auch ein tüchtiges Gemüth.

Die Lebensgeschichte und der Charakter von Bismarck und Moltke sind so sehr im Volke bekannt, als daß sie noch besonders hervorgehoben zu werden brauchen. Nur das sei bemerkt, daß Moltke sehr bescheidenen Verhältnissen entstammte. Nach seinem großen Erfolge pflegte er zu sagen: „Ich habe eine Antipathie gegen Lobhudeleien. Es macht mich für den ganzen Tag verstümmt so etwas zu hören.“ Oder: „Wir alten Leute können uns rühmen, wie harte Kämpfe wir auch in unserem frühen Leben durchgekämpft haben, dennoch des Glückes Schöpfkinder zu sein.“

(Schluß folgt.)

aber geniet das Figurenwerk in der ersten Violine, das der Cantilene vorausgeht und mehr in einem Violinconcert am Platz wäre als in der Kammermusik. Der dritte Satz besteht aus einem zierlichen Menuett, mit einem etwas polternden Trio, und einer angenehmen klingenden Reminiscenz an den vorhergehenden Satz. Gravitatisch beginnt dann der vierte Satz. Nach einigen breiten Akkorden, die wahrscheinlich den Orgellaut nachahmen sollen, fängt das Cello („Er“) an zu klingen und wird von den anderen Instrumenten ziemlich conventionell becomplementirt, dann fängt die erste Violine („Sie“), von einem Tremolo der übrigen Instrumente umschwirrt, und hierauf beginnt endlich der Hochzeitsmarsch, in welchem da, wo die melodischen Gedanken fehlen, das Fugato auf der Bildfläche erscheint. Der Wissenschaft halber werden die Hörer den Spielern dankbar gewesen sein, haben sie doch ihre Literaturkenntnis um ein fleißig gearbeitetes, mit Geschick und Routine geschriebenes Werk Lacombe's vermehrt.

Die zweite Programmnummer brachte das Allegretto alla Polacca und Adagio con Variazioni für Streich-Trio von Beethoven. Nur dem Genie dieses Meisters war es vergönnt, einen solchen eminenten Gedankenreichtum mit so wenig Material — einer Violine, einer Viola und einem Cello — auszudrücken und diesen Instrumenten ihre ganze harmonische Fülle zu entlocken. Die Ausführung der Variationen von Seiten der Herren Trumer, Sadony und Eichhorn war eine vorzügliche. Ihnen gefolgt in der letzten Nummer, dem herrlichen Es-dur-Clavierquartett von Mozart, Herr Spangenberg hinzu. Die Wiedergabe war in den drei Theilen eine durchaus feine, künstlerische Leistung. Herr Spangenberg spielte den dankbaren Clavierpart so recht mozartisch, das Allegro leicht und duftig und das Paragetto sehr feingliedrig. Gewonnen hätten vielleicht noch manche Passagen an Feinheit mit etwas spärlicherem Pedalgebrauch. Auch die Streicher spielten ihren Mozart mit liebevoller Hingabe, so daß das Quartett einen ebenso tiefen Eindruck hinterließ, als seine Ausführung eine pietätvolle war.

C. H.

Wöttingen, 20. März. Die Fortbildungskurse für Ärzte an der Universität Wöttingen, zu denen die Quäkler An-meldungen entgegen nimmt, werden in diesem Jahre in der Zeit vom 26. Juli bis 7. August stattfinden.

* „Ellinor“, das preisgekürzte neue Lustspiel von Ludwig v. Dörm, gelangt nächsten Freitag im Pester Nationaltheater zur ersten Aufführung.

□ Straßammer-Sitzung vom 19. März.

Rückfälliger Diebstahl. Die Fabrikarbeiterin Auguste R. aus Nordensiedt wurde schuldig befunden, ihrer Dienstherrschaft in Griesheim 1 Paar Zugstiefel wegstibelt zu haben und dafür, unter Zuhilfenahme von mildernden Umständen, mit 7 Monaten Gefängnis bestraft.

Irthumdenfälschung und Betrug. Einem Tages im Jahre 1896 während er bei dem Holzbauermeister A. in Kleidenstadt arbeitete, erhielt der Maurer Friedr. F. von diesem den Auftrag, bei der Gemeindefasse eine Rechnung über 5 M. zur Zahlung zu präsentieren. Er änderte jedoch den Betrag in 15 ab, erhielt auch diese Summe bezahlt und behielt die 10 M. für sich. 2 Monate Gefängnis verhängte der Gerichtshof über ihn als eine dem Ver-schulden entsprechende Sühne.

Freigesprochen wurde der Schneider H. V. von hier von der Anklage wegen Sittlichkeitsverbrechen.

□ Straßammer-Sitzung vom 20. März.

Fahrlässige Körperverletzung. Dem Maurermeister Wilh. B. von hier war zu Anfang des vorigen Jahres die Ausführung einer Canalisationsanlage für ein dem Gerichtshof O. gehöriges Anwesen an der Hildstraße übertragen worden. Im März hatte er die nötigen Laufgräben aufgeworfen, dieselben jedoch nicht allwärts mit Wägen belegt, um das Hineinschürzen von Personen zu verhindern. Während der Nacht des 21. März nun, Morgens in aller Frühe, wurde O. durch lautes Hundegebell aus dem Schlafe aufgeschreckt. Er nahm an, daß Diebe in den Garten eingedrungen seien, weckte das Hauspersonal und man schritt dann in der Richtung vor, wo man die Eindringlinge vermutete. Dabei hatte man auch einen der aufgeworfenen Gräben zu passieren. Plötzlich weicht der Boden ihm unter den Füßen, er stürzt in den Graben hinein und trägt dabei mehrere schwere Verletzungen, darunter einen Beinbruch, davon. Dem B. wird die Schuld an dem Unfall zugeschrieben, weil er es unterlassen hatte, den betr. Graben zu überdecken, während B. selbst behauptet, das nur mit ausdrücklicher Einwilligung des Hausbesizers um deswillen an der fraglichen Stelle nicht gethan zu haben, weil für gewöhnlich dort ein Verkehr des Hauspersonals nicht stattgefunden habe. Es erging freisprechendes Urtheil, da es nach der Aussage zweier Sachverständiger nicht üblich ist, bei solchen Arbeiten in geschlossenen Grundstücken die aufgeworfenen Gräben dort wo eine Passage nicht stattfindet, ebenfalls zu verdecken.

Aus der Umgegend.

St. Frankfurt, 19. März. Das Wein-Restaurant „Zum Prinzen von Arabien“, dessen Küche und Keller schon lange Anerkennung genießen, hat nun auch für seine Gäste eine illustre Postroute anfertigen lassen, deren prächtige Ausstattung sie jedem Album zur Zierde gereichen läßt.

+ Frankfurt, 20. März. Gegen einen in der Teichstraße wohnenden, am 22. August 1888 geborenen Knaben ist das Verfahren auf Zwangs-erziehung eingeleitet. Außer verschiedenen Diebstählen hat er eingehanden, seinem 10 Monate alten Brüdchen eine Mischung aus Phosphor, Spiritus, Kohlenasche und Milch eingegeben zu haben, um das Kind zu tödten, weil es ab und zu schreie. Das Kleine ist nach dem Genuß der Mischung ernstlich erkrankt.

× Offenbach, 18. März. Eine junge Frau im benachbarten Mühlheim genau vorgestern eines männlichen Zwilling-paares, das am Munde zusammen gewachsen war. Die Lebensdauer der jungen Weltbürger war kurz: ein Knabe starb bald nach der Geburt, der andere folgte andern Tags seinem Brüdchen im Tode nach.

× Kirberg, 19. März. Das gestrige Unwetter richtete erheblichen Schaden an. Der Thurm unserer Kirche wurde vom Sturm abgelegt und die Dächer der Wohnhäuser stark beschädigt.

× Fulda, 18. März. Heute Abend fand hier ein heftiges Erdbeben statt. Viele Schornsteine sind eingestürzt, Häuser und Dächer erheblich beschädigt, die Straßen liegen voll Ziegeln.

Telegramme und letzte Nachrichten.

× Berlin, 20. März, Nachm. In der heutigen Sitzung des Reichstags wurde nach beendeter General-Debatte in namentlicher Abstimmung der Panzer „König Wilhelm“ mit 245 gegen 91 Stimmen angenommen. Geschlossen stimmten dafür die Conservativen, das Centrum, die Nationalliberalen und die Antisemiten, dagegen

stimmten die beiden Volksparteien, die Sozialdemokraten und die Polen, soweit dieselben nicht bereits vorher den Saal verlassen hatten. Alsdann wurde der Kreuzer O mit 204 gegen 143 Stimmen abgelehnt. Centrum, beide Volksparteien und die Sozialdemokraten stimmten dagegen. Der zweite Kreuzer P wurde darauf ohne namentliche Abstimmung ebenfalls verworfen, ebenso auch der geforderte Aviso.

In der Debatte bemerkte Abg. Barth (freis. Ver.): Eine Weltpolitik hat das deutsche Reich seit dem Anfang seines Bestehens getrieben. Eine energische Weltpolitik ist durch unsere Colonien eher eingeschränkt worden. Etwas Anderes ist es, ob wir uns auf eine Abenteuerpolitik einlassen wollen. Unter dem gegenwärtigen Herrn Reichskanzler und unter dem gegenwärtigen Herrn Staatssekretär des Aeußern haben wir dies nicht zu befürchten, aber der Reichstag muß der schneidigen Weltpolitik, die sich in maßgebenden Kreisen geltend macht, entgegengetreten. Die Niederschrift über die uferlosen Flottenpläne zeigt uns einen Moras, in welchem wir versinken müssen. Redner hofft, daß das Mißlingen dieser Pläne den Staatssekretär abhalten werde, dem Reichstage nochmals unklare Forderungen vorzulegen. Der eigentliche Streitpunkt sei lediglich der, ob die beiden Kreuzer dieses oder nächsten Jahr in Angriff genommen werden sollen. Diese Frage sei nicht werth, einen so scharfen Gegensatz hervor-zurufen.

Staatssekretär Hollmann erwiderte, es würden jährlich 10 pCt. des Werthes der Flotte, also 33 Mill. Mark, zur Aufrechterhaltung gebraucht. Die jetzigen hohen Zahlen seien durch frühere Versäumnisse herbeigeführt. Die Behauptung von Bollmars, daß für Paraden und Vergnügungsfahrten sechs Schiffe vorhanden seien, sei durch die Uebersicht über die Verwenbung der Flotte widerlegt, die einzige größere Parade habe am Tage des Besuchs des russ. Kaisers in Kiel stattgefunden.

2 Berlin, 20. März, Nachm. Als Vorfeier des Kaiser Wilhelm-Jubiläums fand heute Mittag 12 Uhr eine Festigung der Akademie der Künste in der Singakademie statt. Die Kaiserin Friedrich und Prinz Friedrich Leopold waren erschienen. In der Festrede feierte Oberpräsident Dr. von Götler das Andenken an die Verdienste Kaiser Wilhelms I.

h Berlin, 20. März, Nachm. Die studentischen Fest-Commerse zum 100. Geburtstage Kaiser Wilhelms I. wurden gestern Abend abgeschlossen durch eine Feier, welche die Studierenden der akademischen Hochschule für die bildenden Künste und für Musik und das Kunst-Gewerbe-Museum in der königlichen Kunst-Schule veranstalteten.

3 Berlin, 20. März, Nachm. Infolge heftigen Sturmes sind zahlreiche Telephonverbindungen unterbrochen.

h Essen, 20. März, Nachm. Alfred Krupp hat zum Gedächtniß Kaiser Wilhelms für seine alten und invaliden Arbeiter eine Million Mark gestiftet.

* London, 20. März. Der frühere französische Vob-schafter Baron Courcel verläßt Ende dieses Monats seinen hiesigen Posten, welchen der zur Zeit in Rom stationirte Vob-schafter Billot übernimmt.

× Rom, 20. März. Auf der Consulta hegt man noch immer die Hoffnung, daß Griechenland nachgeben und den Obersten Vassos von Creta zurückberufen werde.

o Athen, 20. März, Nachm. Die griechische Regierung protestirte entschieden gegen das Vorgehen der Türken, den Golf von Ambracia entgegen dem Berliner Vertrage zu besetzen.

h Athen, 20. März. Die Abberufung der griechischen Schiffe aus Kreta ist durch Regierungs-beschluß erfolgt. Der Marine-Minister brachte durch öffentliche Bekanntmachung den Kapitänen der Kriegsschiffe genau die Theile Kretas zur Kenntniß, auf welche sich die Blockade erstreckt. Infolgedessen ist die Kriegs-flotte von Canea nach Cerigo gedampft.

3 Athen, 20. März, Nachm. Von selten des italienischen Consuls in Candia wurde eine Unter-suchung gegen den Commandanten des italienischen Kriegsschiffes eingeleitet, weil derselbe beim Bombardement von Hirapetra die unter italienischer Flagge kämpfenden italienischen Freiwilligen beschossen und zwei derselben getödtet hat.

Kandia, 20. März. Die Plünderung dauert fort. Auch die Weiber fangen an, die Magazine auf-zubrechen.

h New-York, 20. März, Nachm. Der Missis-sippi ist plötzlich stark angeschwollen. Etwa 50 Flöße extranten.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Zur Hundertjahrfeier. Um ein möglichst einheitliches Zusammengehen aller Körperschaften bei der Centenarfeier herbeizuführen, halten wir es für angemessen, daß neben den Staats- und Kommunalbehörden auch die kaufmännischen Geschäfte und Läden am 22. d. Mts. in unserer patriotischen Stadt geschlossen bleiben, ev. könnte dieses ja in Anlehnung an die Sonntagsschließung geschehen. Der Tag kann nur dann als ein würdiger Festtag be-gangen werden, wenn alle öffentlichen Geschäfte ohne Ausnahme ruhen und Jeder in seiner Weise im Andenken an weiland S. Majestät Kaiser Wilhelm I. zur Hebung der feierlichen Stimmung beiträgt.

Wetter für Sonntag.

Das Centrum der Depression liegt heute über den russischen Ostseeprovinzen. Ueber Nordwesteuropa ist der Luftdruck bedeutend gesunken. Es dürfte für Sonntag ruhiges Wetter mit wechselnder Bewölkung und ziemlich normaler Temperatur zu erwarten sein.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 68. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 21. März 1897.

Zweite Ausgabe. Drittes Blatt.

Wilhelm der Große.

(22. März 1897.)

Auf schmücke dich, mein Vaterland,
Zu deinem Ehrenfeste
Vom Bergschnee bis zum Dänenstrand
Mit Flagg' und Kranz aufs beste!
Und laß der Glocken froh' Geläut'
Durchs weite Reich erschallen
Und laß in allen Herzen heut'
Die Freude wiederhallen!

Wie sah mein armes Deutschland aus
Noch heut' vor hundert Jahren!
Als über deinem Hof und Haus
Die Herren Fremde waren;
Als frech an Preußens Königsthron,
Das Feilsteigste zu schänden,
Gerüttelt hat Napoleon
Mit räuberischen Händen.

Doch als Germanien, schwachbedeckt,
Gefesselt in welschen Ketten,
Da hat uns Gott den Mann erweckt
Das Vaterland zu retten.
Da sah er von dem höchsten Thron
Boll Mitleid auf uns nieder
Und segnete Daisens Sohn
Dass er uns hebe wieder.

Dem Hort der Nibelungen gleich,
Versunken und verloren
War deine Krone, Kaiserreich,
Die Gott für ihn erforsen.
So kostet's manchen heißen Krie
Mit seinen blut'gen Schreden;
Doch immerfort mit Glück und Sieg
Wollt ihn der Herr bedecken.

Von Königgrätz bis nach Paris
Ein Siegeszug ohne gleichen!
Und im Berliner Schlosse ließ
Ihm Gott das Kleinod reichen.
Es war im selben Königsbau,
Drei Ludwigs ränk'sche Erben
Gesonnen einst, die deutsche Au
Zu schlagen ins Verderben.

Die edle Mutter blidt herab
Aus lichten Himmels Höhen,
Wie diese schöne Stunde gab
Erhöhung ihrem Flehen.
Der ganze Erdball lauscht gespannt
Dem Pulsschlag der Geschichte;
Und fühlt, wie des Allmächt'gen Hand
Macht sündig Spiel zu nichte.

O freue dich, lieb Vaterland
An seinem Wiegenfeste!
Und was er schuf mit starker Hand,
Doch schütze du aufs Beste.
Laß Streit und Hader hinten sein,
So wird es Gott schon lenken,
Dass die Franzosen in dem Rhein
Die Kasse nicht mehr tranken.

Und wie dein großer Kaiser sei
Im Glauben fest durchs Leben!
Bewahre immerfort die Treu
In jedem Thun und Streben!
Er hat den deutschen Mann gestellt,
Ob Mancher sich gewehret,
Auf einen Ehrenplatz der Welt,
Der viel von ihm begehret.

An diesem Tage wollen wir
Vor Gott im Himmel drohen
Dem Kaiser und dem Reichspanier
Die höchste Treu' geloben.
Und beten, daß die Huld des Herrn
Stets unsern Thron erfreue
Und Deutschland bis in Zukunft fern
Stets blühe und gedeihe.

R. Müller von Wörsdorf.

Aus der Umgegend.

g. Sonnenberg, 19. März. Auf Veranlassung des Vereins
naß. Land- und Forstwirthe hält hier selbst am Samstag Abend
8 Uhr im Gasthause zur Krone Herr Kreislandwirtschafts-Insp. Dr.
Kaiser aus Königstein einen Vortrag über „Düngung und
Kartoffelkrankheiten“, wozu alle Interessenten eingeladen sind.

Dieblich, 18. März. In der gestrigen Magistrats-
Sitzung wurde das Baugesuch des Hrn. Zahnarzt Daniel Junke
zu Wiesbaden, die Umänderung seines Grundstückes betr. die Errich-
tung eines Bandhauses auf seinem Grundstück an der Wiesbadener
Allee und das des Hrn. Gastwirth Hermann Jönisch dahier, die
Errichtung einer Kegelbahn bei seinem Besitztum an der Waldstr.,
letzteres unter besonderen Bedingungen auf Genehmigung begut-
achtet. — Als Stadtausschuß hat der Magistrat das Gesuch
des Hrn. Johann Conrad dahier um die Genehmigung, bei seiner
in seinem Hause an der Waldstraße demnächst zu eröffnenden
Speisewirtschaft auch Bier und Wein ausschänken zu dürfen, bei
dem Widerspruch der Polizeiverwaltung und da ein Bedürfnis hier-
zu nicht vorliegt, abgelehnt.

St. Frankfurt, 17. März. Das Orpheum debütierte gestern
Abend in glücklicher Weise mit neuem Halb-Monats-Programm.
Als treffliche Parterre-Akrobatin erwies sich Bianca Braselli,
während die Wiffingtons sich als vorzügliche Equilibristen zeigten.
Die Sisters Starlight sind ebenso schön als lang- und tanzge-
wandte Engländerinnen. Auch der Kinetograph fand reichsten
Beifall.

Alpenrod, 17. März. Das seltene Fest der goldenen
Hochzeit feierten gestern die Eheleute Rechnungsführer Carl
Schneider hier. Die Trauung fand in der kath. Pfarrkirche
in Hachenburg unter reger Theilnahme der Gemeindeglieder statt.
Abends brachte der hiesige Gesangsverein drei Jubelpaare ein
Ständchen. Der Jubilar, welcher während drei Wahlperioden
Bürgermeister der hiesigen Gemeinde war und Inhaber des allge-
meinen Ehrenzeichens in Gold ist, zählt 77 Jahre, die Jubilarin 72.
Dem Jubelpaare wurde die Ehre jubiläum-Medaille von
Sr. Majestät dem Kaiser verliehen.

Hachenburg, 18. März. Die Stadtverordneten haben
in Erkenntnis des sanitären Mißstandes 1000 M. zur Ausarbeitung
eines Projekts für eine Hochdruckwasserleitung und
Canalisation der Station bewilligt. Somit ist der erste Schritt in
dieser Angelegenheit gethan, hoffentlich schreitet dieselbe nun rüstig
weiter fort. — Nach der amtlichen Aufstellung der Viehzahl wegen
Erhebung der Abgaben an den Communalverband zur Deckung
der Entschädigung für an Milzbrand u. gefallene Thiere sind im
Oberwesterwaldkreise 18,752 Stück Rindvieh vorhanden.

Neues aus aller Welt.

Einem im Gebiet des Zeitungswesens wohl einzig
dastehenden Erfolg hat der „Breslauer Generalanzeiger“, welcher
während seines noch nicht zehnjährigen Bestehens nach amtlich be-
glaubigter Beurkundung bereits mehr als 100,000 Abonnenten
erlangt hat. Aus diesem Anlaß wurde von dem Verleger, Herrn
F. A. Werle, ein Fonds im Betrage von vorläufig 2000 M. zu
einer Jubiläumsspende für das Geschäftspersonal gestiftet, ferner überwie-
sen 2000 M. an vier Breslauer Waisenhäuser aller Confectionen,
500 M. der Pestalozzistiftung, 250 M. der Deutschen Pensions-
anstalt für Schriftsteller und Journalisten und ebenfalls 250 M. der
Breslauer Erziehungsanstalt Dabem, zusammen 5000 Mark für
wohlthätige Zwecke. Das Redaktions- und Bureaupersonal über-
reichte am Tage nach der Beurkundung dem Verleger Herrn
Werle ein prachtvolles, künstlerisch ausgestattetes Album mit
Photographien der einzelnen Personen. Herr Werle, der zur
Zeit etwas leidend ist, stellte dem gesammten Personal noch ein
größeres Fest in Aussicht. Schon das fröhliche Beisammensein des
Personals nach Ueberreichung des Albums legte Zeugnis von dem
harmonischen Einvernehmen zwischen Verleger und Geschäftspersonal,
sowie zwischen diesem selbst ab.

Eine seltsame militärische Ordre hat aus Anlaß
des Besuchs der Königin von England in Nizza der
dortige französische Truppen-Kommandeur, Divisionsgeneral Ge-
hard, ergehen lassen, welche die Zeitung „Le petit Nigois“
mit den übrigen offiziellen Kundgebungen zur allgemeinen Kenntnis
bringt. Diese Ordre lautet in wortgetreuer Uebersetzung folgen-
dermaßen: „Der General macht den Truppen, welche der Königin
Ehrenbezeugungen zu erweisen haben, die stolzeste Haltung unter
den Waffen und die tadelloste Ausrüstung zur Pflicht. Die
Offiziere haben die Kommandos scharf und energisch zu ertheilen,
die Mannschaften sollen die Griffe lebhaft und mit einem Schläge
ausführen. Der General befehlt ferner den Truppen, ihre An-
strengungen zu verdoppeln, damit während der ganzen Dauer des
Aufenthaltes der Königin in Nizza das Aussehen der Soldaten
tadellos sauber und korrekt sei und ihr Benehmen in der Stadt
nichts zu wünschen übrig lasse. Wenn Mannschaften vereinzelt der
Königin begegnen, haben sie stehen zu bleiben, Front zu machen
und die korrekte militärische Ehrenbezeugung zu erweisen. Es sind
den Mannschaften noch dahingehende besondere Instruktionen zu
ertheilen. Wenn ganze Truppenabtheilungen oder Detachements
der Königin begegnen, haben sie gleichfalls Halt zu machen und in
Reihe und Glied aufgestellt zu präsentiren.“ — Was an dieser
Ordre, die einen neuen Beweis dafür gibt, mit welchem devoten
Respekt die französischen Republikaner gekrönten Häuptern begegnen,
besonders schmerzhaft wirkt, ist die Betonung, daß die Soldaten
„während des Aufenthaltes der Königin“ sich be-
sonderer soldatischer Tugenden befleißigen sollen, und man könnte
daraus schließen, daß es sonst in dem militärischen Leben Nizza's
etwas nonchalant zugeht.

Gut angenäht. Bekannt: „Haben Sie diese Nacht
etwas vom Erdboden gemerkt?“ — Kleiderhändler: „O ja, mir
sind ihm haben sämtliche Knöpfe von der Kleider gefallen!“

Im Concert. „Du, mir scheint, der Komponist dieses
Walzers hat sich mit fremden Federn geschmückt!“ — „Jawohl —
und zwar mit Strauß federn!“

Holzversteigerung.

Freitag, den 26. März l. Js. Vormittags
10 Uhr, werden im Värstader Gemeindevald
Distrikt Wäldchen auf guter Abfahrt
466 Bärchen-Stämme und Stangen von 52 Fest-
meter versteigert.

Värstadt, den 17. März 1897.

356*

Der Bürgermeister: Desier.

Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 24. März cr. Vormittags
10 Uhr anfangend, kommt in dem hiesigen Stadtwald,
Distrikten „Kumpelstetter“, „Ruhehaag“, „Kumel“ und
„Bosentwändchen“ folgendes Holz zur Versteigerung:
Eichen: 1 Stamm und 6 Stangen von 0,66 Festmtr.;
Buchen: 1 Stamm von 0,93 Festmtr., 7 Rmtr. Scheit,
4 Rmtr. Knüppel u. 10,000 Stück Wellen;
Tannen: 80 Stangen 2r und 3r Klasse und 225 Stück
Wellen (6 Fuß lang).

Außerdem: 1 Birkenstamm 0,10 Festmtr., 18 Rmtr.
Weichholz (Aspen)-Knüppel und 1725 Stück gemischte
Wellen.

Der Anfang wird im Distrikt „Ruhehaag“, unmittel-
bar bei der Station Chausseehaus gemacht.

Günstige Fahrgelegenheit mit dem Zuge 8.40 Vorm.
ab Wiesbaden.

Dieblich, den 17. März 1897.

357

Der Magistrat:
Bogt.

Bekanntmachung.

Sämmtliches, am 8. d. Mts., in dem hiesigen
Wald, Nr 16, Maisel 12 und Grunderheß 21 ver-
steigerte Holz ist genehmigt und wird Mittwoch
den 24. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, den
Steigerern zur Abfahrt überwiesen.

Orten, den 18. März 1897.

354b

Wirth, Bürgermeister.

Stammholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 31. März l. Js., Vor-
mittags 10 Uhr anfangend, kommt im Hattenheimer
Gemeindevald in den Distrikten: Mönchbrunnen, Rissel-
rech, Beckenlammer, Beckenloch u. Krummenthal folgendes
Stammholz zur Versteigerung.

37 eichene Stämme von 92,68 Festmeter
4 buchene " " 3,16 "
15 erlene " " 6,01 "

Zusammenkunft am „Seisgarten“.

Hattenheim, den 16. März 1897.

355b

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.



Mittwoch, den 24. März cr.,
Morgens 10 Uhr, anfangend,
kommen in dem Jgstädter Gemeindev-
wald,
Distrikt „Felschlag“

folgendes Gehölz zur Versteigerung:

15 Eichen-Stämme von 24 Festm. 16 Decimeter,
2 Buchen " " 1 " 04 "
10 Rm. Eichen-Scheit- und Knüppelholz, "
50 Eichen-Wellen,
17 Rm. Eichen-Stockholz,
361 Rm. Buchen-Scheit- und Knüppelholz,
21 Hundert " Wellen.

Im Distrikt „Stügelmühlerhang“:

16 Eichen-Stämme von 7 Festm. 51 Decimeter,
2 Buchen " " 72 "
5 " " 3 " 75 "
4 Radelholz " " 1 " 39 "
19 Rm. Eichen-Scheit- und Knüppelholz,
34 Rm. Buchen " " "
47 Hundert Buchen-Wellen,
46 Rm. Radelholz,
4 Hundert " Wellen.

Die Herren Bürgermeister werden um gütige Be-
kanntmachung ersucht.

Jgstadt, den 16. März 1897.

353b

Pennemann, Bürgermeister.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angegeben werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Lohnender Verdienst

bietet sich gewandtem u. fleißigem
reifelem Kaufmann durch
Acquisition. Näheres durch die
Expedition unter Chiffre W. 200

Für den Vertrieb einer eingeführt. Zeitschrift

wird ein redigierender junger
Mann bei hoher Vergütung ge-
sucht. Offerten unter X. 10 an
die Exped. d. Bl. 297b

Tüchtige Zeitungs- und Werksieher

sofort gesucht.
Druckerei
des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Schuhmacher

ein junger, auf Woche gesucht.
191 Westendstr. 3, 3. Et. Part.

Ein Sattlergehilfe

gesucht. 361*
A. Assmus, Taunusstraße 7.

2 tüchtige Barbieregehilfen

sucht, 362*
Th. Matthes, Schwalbacherstr. 3.

Junger Tapeziergehilfe gesucht,

Kerostr. 36, 2. Et. 307*

Eine ältere deutsche Ver- sicherungsgesellschaft beab- sichtigt in Wiesbaden für ihre Lebensversicherungs- branche (für Erwachsene u. Kinder) ein

Bureau

zu errichten, womit einem
strebenden jungen Manne,
der sich ganz dem Fache
widmen will, Gelegenheit
geboten wird, sich eine
Erfahrung zu verschaffen.
Caution 500 Mk.
Offert. unt. Lebensbank an
die Exped. d. Bl. 365b

Kaufleute

auch intelligente Arbeiter,
welche ihre Stellung wechseln
wollen, finden 204*

Lebensstellung.

Offert. unter Z. 200 haupt-
postlagernd Frankfurt a. M.

Anstreicher

gesucht, Ellenbogengasse 9, im
Möbelgeschäft. 388*

Volontair

mit schöner Handschrift und gut.
Schulbildung wird für das Bureau
eines hiesigen größeren Geschäfts
zu engagieren gesucht. Offerten
beliebe man sub R. 118 bei der
Exped. d. Bl. einzureichen. 1916

Mehrere Schieferdeckergehilfen

welche in deutscher Schieferdeckung
erfahren sind, gegen hohen Lohn
gesucht

B. Fahne jr.,
Münster i. W.

Lehrling.

Solid., talent., jung. Mann
mit guter Handschrift, der eine
höhere Schule besucht hat, findet
in meinem Sanitäts- und
Gummivaarengeschäft auf
Obern eine 446

Lehrstelle,

in welcher demselben Gelegenheit
geboten ist, sich nicht allein tüchtige
kaufmännische Fachkennt-
nisse, sondern auch umfassende
Branchenkenntnisse anzueignen.
Geft. Offerten erbeten

A. Stoss,
Taunusstraße 2.

Ein braver Junge

als Lehrling gesucht G. Nölker,
Schneidermeister, Luisenstr. 24.

Schneiderlehrling

gesucht. 347*
Weißel, Kerostr. 44.

Schneiderlehrling sucht

410 Ph. Maier, Klerikerstr. 8.

Schneiderlehrling

gesucht, Wehrstr. 3. 84*

Holzbildhauerlehrling

gesucht bei 408
O. Krebs, Koonstraße 7, 1. Et.

Schuhmacher - Lehrling

gesucht bei 235*
Jochum, Oranien-
straße 60.

Ein Sattlerlehrling

gesucht 279
Helenenstraße 25.

Ein Sattlerlehrling

gesucht. 361*
A. Assmus, Taunusstraße 7.

Ein Junge

kann das Tapezierergeschäft er-
lernen bei 518
H. Ruppert, Adelsbdr. 54.

Ein Schreinerlehrling

wird gesucht 220*
Steingasse 16, Part.

Schreinerlehrling

gesucht, W. Mayer Hoch-
straße 22.

Ein Schreinerlehrling wird

gesucht M. Rüb, Faul-
brunnenstraße 6, 3. Et. 409

Ein Lehrling

gesucht, Aug. Kaus gepr. Heil-
gehilfe, Dieblich. 302*

Lehrling gesucht

Emallir-Anstalt und Lackerei,
Emil Schmitt, Walramstr. 87.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gründlich
erlernen. 432
Carl Unkelbach, Schachtstr. 9.

Schlosserlehrling gef.

Wih. Hanson, Bleichstr. 2.

Ein Lackierlehrling

gesucht 219*
Schwalbacherstraße 57.

Lackierlehrling

kann eintreten 499
Bleichstraße 13.

Ein Kupfer- und Eisen- schmiedelehrling

unter günstigen Be-
dingungen gesucht 497
Ed. Meyer, Postapostschmied,
Joh. Wih. Müller.

Ein Lehrling

gef. W. Hartmann, Drechsler,
Heilmundstr. 41, 1. Et. 495

Kräftig. Junge

kann unter günstigen Bedingungen
die Gärtnerei erlernen. Näh.
Blumenladen, Kirchgasse 13.

Ein braver Junge

kann die Brod- u. Feinbäckerei
erlernen. Wo? sagt die Exped.
dieses Blattes. 1916*

Goldarbeiterlehrling.

Ein braver, sauberer Junge
unter günstigen Bedingungen in
die Lehre gesucht 500
Louis Stemmeler.

Lehrling

gesucht Friedr. Goebel,
Architekt, Sedanplatz 9. 470

Lehrling gesucht.

Für das Comptoir einer großen
Buchdruckerei wird ein mit guter
Handschrift und Schulkenntnissen
ausgestatteter Lehrling per sof-
oder später gesucht. Off. unter
F. M. an die Exp. d. Bl. 1862

Junger Mann der sich als
Lagerist und Verkäufer ausbilden
will, gegen sofortige Vergütung
als 494

Lehrling

gesucht Simon Meyer.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Heilmundstr. 41.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Telephon-Anschluss 19 (Rathhaus).
Junger Hausbursche, w. auch
Gärtnerei versteht, auf sofort
gesucht. Gehalt 40—50 Mk.;
gute Zeugn. erwünscht.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

- 1 Barbier
- 1 Buchbinder
- 1 Dreher (Holzbreher)
- 1 Gärtnerei
- 1 Gelbgießer
- 1 Glaser
- 1 Hausbursche
- 1 Knechte
- 1 Korbmacher
- 1 Lackierer
- 1 Metallarbeiter
- 1 Sattler und Polsterer
- 2 Schlosser
- 3 Schmiede
- 14 Schneider
- 3 Schreiner
- 3 Schuhmacher
- 2 Spengler
- 3 Tapezierer
- 2 Tischler
- 1 Vergolder
- 3 Wagner
- 1 Maler-Lehrling
- 1 Bildhauerlehrling
- 1 Schneiderlehrling
- 1 Friseur-Lehrling
- 1 Lackierlehrling
- 1 Lackier-Lehrling
- 1 Tischlerlehrling
- 1 Schuhmacherlehrling
- 1 Wagnerlehrling
- 1 Spengler-Lehrling

Arbeit suchen:

- 1 Friseur
- 1 Installateur
- 2 Köche
- 3 Krankenschwestern
- 1 Küfer
- 1 Aufsteiger
- 1 Maler
- 2 Maurer

Ein perf. Diener, ledig, kräftig.

Militär, mit gut. Zeugniss.,
für ein f. Herrschaftshaus nach
Mainz per 1. April gesucht.

Weibliche Personen.

Für 1. April selbstständige Verkäuferin

für 1. Delikatessen- und Fisch-
Geschäft gesucht 1696

J. B. Müller,

Röhrstraße 46/48, Coblenz.

Braves junges Mädchen

auf gleich für alle Hausarbeit
gesucht, Hermannstr. 18, 2. Et.

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellen-Vermittelung
unter Aufsicht d. Damencomittees.

Telephon 19 (bis nach Mannheim).

Eine Dame des Vorstandes ist

täglich Vormittags und Nach-
mittags einige Stunden auf dem
Bureau und nimmt besondere
Wünsche und etwaige Beschwerden
entgegen. Auf die Empfehlung
des Direktors der Anstalt können
auswärtige, hilfsbedürftige Mäd-
chen auf einige Tage unentgelt-
lich im Mädchenheim aufge-
nommen werden, bis man den-
selben hat Arbeit verschaffen können,
falls die sofort eingezogenen Er-
kundigungen günstig lauten. Des-
gleichen können arbeitssuchende
Mädchen unentgeltlich von
einem hiesigen Rechtsanwalt Rath
ertheilt haben.

Die Vermittelung nach aus- wärts besorgt die Anstalt gegen Vergütung des Portos.

Stellung finden

Abtheilung I:

Für Diensthofen und Arbeiterinnen.

Köchin und Zimmermädchen

zu einer deutschen Herrschaft
nach Paris.

Köchin u. Hausmädchen nach Straßburg.

Köchin, die einem Geschäftshause
vorstehen muß, nach Amster-
dam.

Eine Zimmerhausdame in feines Hotel nach auswärts.

Saisonstelle.

Gesucht für eine Anstalt a. Rh.

eine Oberwäscherin, energ.,
gründlich erfahren in Behand-
lung der Wäsche. Gehalt 450 Mk.
freigeb. bis 700 Mk. Freie
Station u. Pensionsberechtigt.

4 tüchtige Alleinmädchen nach Mainz.

In großes Hotel in Wiesbaden
eine zuverlässige Küchenhaus-
dame; muß gute Zeugn.
über Thätigkeit in größeren
Hotels besitzen. Lohn 40 Mk.

Eine gute Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, zu einer Familie, die nach London reist.

Mehrere zuverlässige Kinder- mädchen mit guten Zeugn- nissen über längere Thätigkeit.

Nach auswärts tüchtige Allein-
mädchen. Guter Lohn. 6—8
Küchenmädchen

Zu einer älteren Dame in Wiesbaden

heim wird ein zuverlässiges
Mädchen gesucht. Gute Zeugn-
nisse erforderlich. Lohn 18 bis
20 Mk.

Eine Jungfer, d. auch d. Dienste eines f. Hausmädchens über- nehmen soll, nach Frankfurt a. M. Lohn Mk. 25.

Mehrere französisch sprechende
Bouvier, prima Zeugnisse
aus feinst. Häusern erforderlich.

Eine perf. Köchin in herrschaftl. Haus i. d. Nähe Wiesbadens

Mk. 30.

Eine zuverläss. Wirthschafterin nach Balduinstein. Lohn

Mk. 20.

4 perf. Köchinnen f. Pensionen u. Restaurationen. Mk. 30—40.

Drei Herrschaftsköchinnen

Mk. 25, Mk. 20.

Zuverlässige Kinderfrauen u. bessere Kinderfrauen nach

Mainz.

Verschiedene selbstständ. Allein-
mädchen für hier u. ausw.
M. 20.

Verschied. best. Hausmädchen.

Verschiedene Küchenmädchen.

ca. 20 jugendl. Arbeiterinnen
für Staniole- und Kapsel-Fabrik
1. Ranges. Dauernde Be-
schäftigung.

Für die Unterkunft derselben
sorgt das Damencomité.

Jüngere Monatsmädchen für
den ganzen Tag und Aus-
läuferinnen.

Ein Monatsmädchen in der
Nähe der Zahnstraße.

Abtheilung II:
Für bessere Stellen.

2 tüchtige Verkäuferinnen für
große hiesige feine Schweine-
metzgerei gesucht.

Nach Remstadt a. Harz eine
Engländerin, nursery-gover-
ness, zu 3 Kindern von 9,
6 und 1 1/2 J., soll musikalisch
sein. Vollständiger Familien-
anschluss. Mk. 20 bis 25, nach
einem Jahre Vergütung der
Reisefkosten. Photographie mit
Referenzen erwünscht.

In einer französischen Familie
eine geprüfte kath. Lehrerin,
die französisch und englisch
spricht, etwas musikalisch ist
und mit auf Reisen geht.
Gehalt bis 1200 Mk.

Sofort geprüfte Lehrerin auf
das Land. Gehalt 400 Mk.

Eine Küchenhausdame.
Muß gute Zeugnisse besitzen
über Thätigkeit in großen
Hotels.

Eine durchaus zuverlässige Haus-
dame für Saison-Cur-
haus als Vertreterin der Haus-
frau. Langjährige Praxis er-
forderlich.

Eine Repräsentantin in feinst.
Haus nach Berlin. Lohn 40
bis 50 Mk.

Ein Kinderfräulein nach
Berlin, Mk. 30.

Dörner's

erstes Central-Bureau,
7 Mählgasse 7, 1. Et.,
(Altestes Bureau am Platz)

sucht für sofort

eine tüchtige

Wirthschafterin

auf ein Hofgut (30 Mark).

sowie vier Restaurations-
köchinnen (40—50 Mk.).
Eine tücht. Weißkuchin (30 Mk.)
Ein Kinderfräulein (musikal.
ausgebildet) 25—30 Mark.
2 geübte Kinderfrauen (25
Mark.)

4 nette Servierfräulein in
nur feine Restaurants.

Ein geübte Wirthschafterin für
Hotels u. Restaurants. (40 Mk.)
10 tüchtige Alleinmädchen
(30 Mark.)

10 Hausmädchen (20 Mk.)
6 Küchenmädchen (20 Mk.)
(Mädchen können auf Wunsch
an der Bahn abgeholt werden
und werden sofort nur gut
placiert.)

Anlegerin

für größere Druckerei gesucht.

Näheres zu erfragen in der Exped.
des „Wiesb. Gen.-Anz.“

Lehrmädchen

für Stickerie gesucht

a. Steingasse 2, 3. Et. 1. 14

Ein jüngeres Mädchen

für Nachmittags gesucht. Näheres

Wendigstraße 30, 2. Et. 1. 14

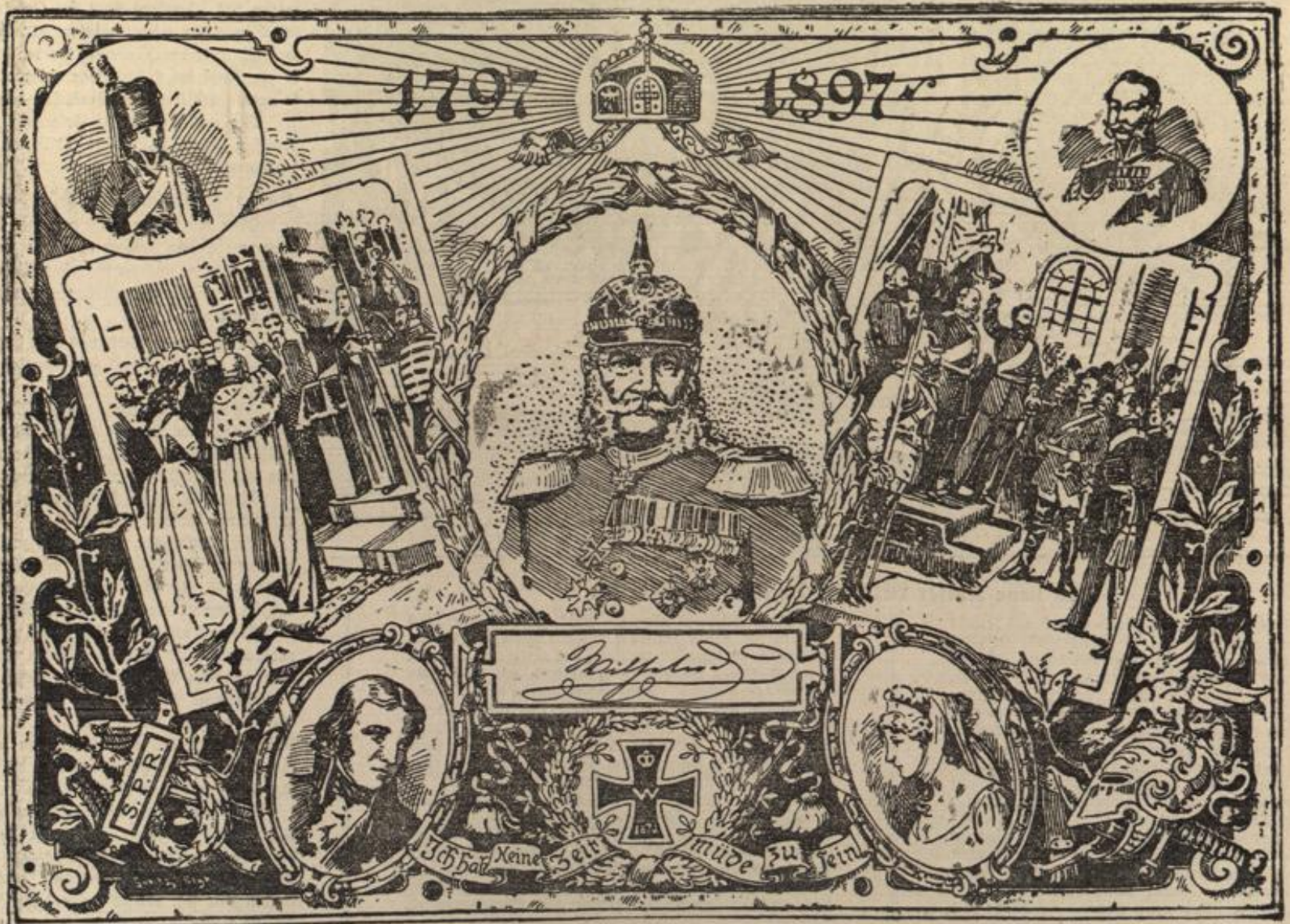
Fest-Zeitung

des

Wiesbadener General-Anzeigers

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Zur hundertjährigen Jubelfeier am 22. März 1897.



Erste Uniform 1808.

Krönung zu Königsberg 1861.
König Friedrich Wilhelm III.

Kaiser Wilhelm I.

General der Infanterie 1840.
Kaiserproklamation zu Versailles 1871.
Königin Luise von Preußen.

Zur Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelm I. am 22. März 1897.

Noch einmal tönt dem Heldenkaiser,
Dem Siegeskrönten, unser Sang,
Der nach dem Krieg die grünen Reiser
Des Friedens um die Waffen schlang:
Du hast den Geist der Zeit verstanden,
Die Sehnsucht Deines Volks gestillt,
Daß Dir aus allen deutschen Landen
Der Dank von Millionen gilt.

Aus Deiner Kindheit Paradiese
Trieb Dich das Schicksal rau und wild;
Denn Deine Mutter war Luise,
Die Königin, so schön und mild.
Was hat die Herrliche gelitten!
Ihr brach die deutsche Schmach das Herz;
Und als umsonst ihr Fleh'n und Bitten,
Zog ihre Seele himmelwärts.

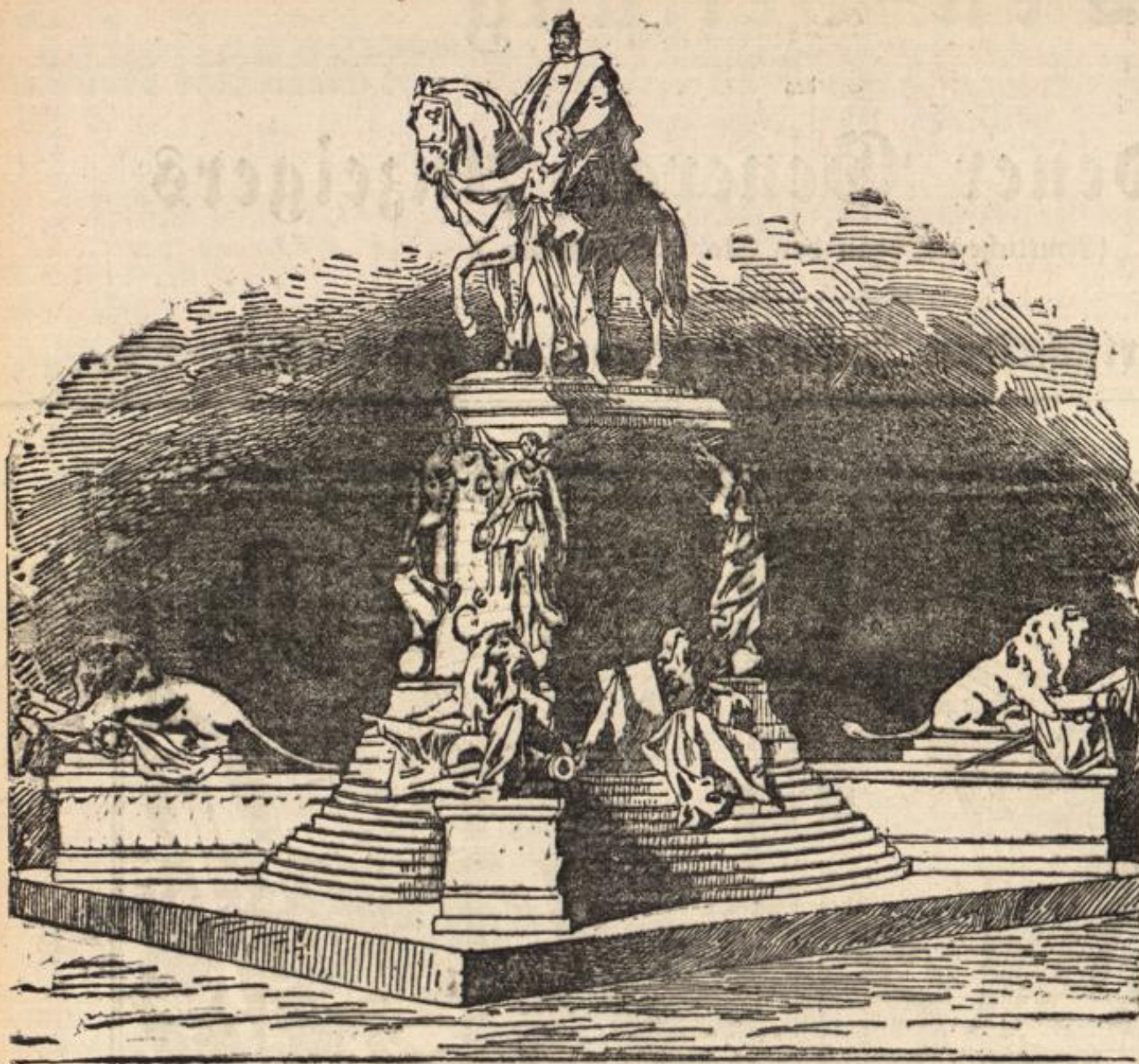
Dich hatte Gott der Herr ersehen,
Zu sühnen diese Schmach, so tief;
Doch mußten sechzig Jahr' vergehen,
Eh' Frankreich Dich zum Kampfe rief.
Bei Sedan hast Du ihn vernichtet,
Den falschen Wicht Napoleon,
Der Himmel hatte selbst gerichtet,
Zertrümmert lag der Kaiserthron.

Als Bismarcks Hand die Friedenseiche
Gepflanzt in Deutschlands freier Mark,
Hast Du, o Held, zum neuen Reiche
Gelegt den Grundstein, fest und stark.
Nun steht auf wald'gem Felsenthron
Germania im Sonnenschein,
Hoch in der Hand die Kaiserkrone
Blickt segnend sie herab zum Rhein.

Dein Enkel hütet Dein Vermächtnis
Und schützt getreu des Friedens Hort.
So lebt unsterblich Dein Gedächtnis
Im Herzen Deines Volkes fort.
Im Schmucke frischer Lorbeerreiser
Sei uns gegrüßt Dein Heldenbild!
So leuchte fort, o großer Kaiser,
Verflärt Dein Auge, treu und mild.

Theodor Gessly.





Das neue Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Berlin.

Das Reiterstandbild des Nationaldenkmals erhebt sich auf einer geräumigen, von der Säulenhalle auf drei Seiten umschlossenen 1 Meter hohen Plattform, die von der Straße aus in breiter Treppenanlage zugänglich ist. Unserem Bilde ist kaum eine nähere Beschreibung hinzuzufügen. Das frei ausschreitende, den Kaiser tragende Ross wird vom Genius des Friedens geführt, die Schritte dem Hauptportal des Schlosses zugewendet. Viktorien umsäumen den hochragenden Sockel des Postaments, an dessen vier Ecken kräftig modellierte Löwengestalten auf polierten, vorspringenden Granitfundamenten massige Gruppen von Trophäen bewachen.

Der gesamte Sockelschmuck des Denkmals hat im Verlaufe der Bauausführung mehrfache Veränderungen gegenüber den ersten Entwürfen erfahren. Prof. Begas hat zwei Figuren in 3/4 Leben Grösse, Krieg und Frieden, angebracht. Der Krieg erscheint als Mann mit

kräftigen Gliedern; der nach rechts blickende, energische Kopf ist von einem antiken Helm mit Federbusch bedeckt, mit der Linken stützt sich der Krieg auf ein breites Schwert, dessen Griff von Adlerköpfen gebildet ist, mit der Rechten auf die Granitstufen. Ganz anders geartet ist der Friede, eine Figur mit nacktem Oberkörper und von weichen Formen. In dem schönen Kopfe liegt etwas Edles, Durchgeistigtes. Unter der Kappe quillt das lange Haar hervor und fällt malerisch auf Stirn und Nacken. Der linke Arm legt sich auf eine ideale weibliche Büste, die Kunst; die rechte Hand hält einen schweren Fruchtzweig, dessen Hintergrund Kornähren bilden. Auf der Vorderseite des Sockels erhielten die Reichsinsignien ihren Platz. An der Rückseite bildet den Mittelpunkt die durch Buch und Urkunde veranschaulichte Reichsverfassung; obenauf liegt ein Helm mit Drachenkopf, ringsum sind Reule, Streittag und Panzer gruppiert.

Kaiser Wilhelm als Erzieher.

Festsetzungen, zusammengestellt von v. B.

Wir glauben den Jubelstern unseres alten Kaisers Wilhelm des Ersten nicht besser begehen zu können, als daß wir uns in seinen Geist vertiefen und uns durch sein Wort belehren lassen.

Kaiser Wilhelm der Erste kann wahrlich als Vorbild des deutschen Volkes ein Erzieher desselben genannt werden. In Wort und Schrift hat er Vorbildliches veröffentlicht, und wenn wir uns daher in den Geist seiner Äußerungen vertiefen, uns an seinen Lehren erbauen, werden wir wahrlich in seinem Geiste seinen Jubelstern begehen.

Es ist ein geistiges Vermächtnis, das Kaiser Wilhelm uns in seinen Reden, Erlassen, Botschaften, so wie anderen schriftlichen und mündlichen Äußerungen hinterließ, und wenn wir diesen Schatz heben helfen, wenn wir dazu beitragen, den lebendigen Geist des Jubel-Kaisers Wilhelm des Siegreichen wieder erstehen zu lassen, so helfen wir wahrlich mehr die Erinnerung an den Unvergesslichen auch in der Masse des Volkes rege zu erhalten, als es noch so prunk- und kunstvolle Denkmäler vermögen.

Wir wollen daher in Folgendem einige der markantesten Aussprüche Kaiser Wilhelms des Ersten hier vorführen:

Kaiser Wilhelm über Glauben u. Religion.

Ohne des Herrn Hilfe vermögen wir nichts. Vor Ihm und Seinen heiligen Gerichten wollen wir uns in Demut beugen. Uns der Vergebung unserer Sünden durch Christi Verdienst neu getrösten und von Ihm Sieg und Heil ersehen.

Es ist Gottes Werk, was wir heute vor uns sehen. — Gott allein die Ehre! Wir aber sind Gottes Werkzeuge gewesen.

Ich will nie vergessen, daß der Fürst doch auch Mensch — vor Gott nur Mensch ist, und mit dem Geringsten im Volke die Abkunft, die Schwachheit der menschlichen Natur und alle Bedürfnisse derselben gemein hat.

Mein Fürstenstand soll mich nicht verhindern, demütig zu sein vor meinem Gott.

Bei allem Guten, welches mir zu Teil wird, will ich dankbar auf Gott blicken, und bei allen Uebeln, die mich treffen, will ich mich Gott unterwerfen, fest überzeugt, daß Er über alles mein Bestes beschicksige.

Auf Gott will ich unerschütterlich vertrauen, Ihm alles anheimstellen und mir im Glauben an Seine Vorsehung einen getrosteten Mut zu erhalten suchen.

Verderbte Menschen und Schmeichler will ich ausgeschlossen von mir wissen. Die Besten, die Geradesten, die Aufrichtigsten sollen mir die Liebsten sein. Die will ich für meine wahren Freunde halten, die mir die Wahrheit sagen, wo sie mir mißfallen könnte.

Nicht die Macht, welche Gott in meine Hand gelegt hat, sondern die Rechte, über welche ich mit meinen Bundesgenossen und den verfassungsmäßigen Vertretungen ihrer Unterthanen in freien Verträgen übereingekommen bin, werden mir jetzt und in Zukunft zur Richtschnur meiner Politik dienen.

Der 22. März.

Ein Gedenkblatt zum 100. Geburtstage Kaiser Wilhelm I. Von W. v. Gaffron.

Der Winter ringt einen letzten verzweifelter Kampf mit dem Frühjahr. Sturm und Wind und Hagel schickt er hinein in das Treffen. Der pfeifende, heulende Sturm faßt über die Dächer hinweg, stürzt sich herab auf die Straßen und Gassen und segt durch sie hin, Alles mit fortstreichend im tosen tausenden Wirbel, und die Schloffen des Hagens nur so hinweisend, daß sie dahin zu fliegen scheinen über das holperige Pflaster der Stadt, und sich in allen Fugen desselben einnisten und sammeln.

Wenige Leute nur auf der Straße.

Und am Himmel, da ziehen die Wolken dahin wie im wilden, fluchtartig hastenden Jagen. Graues, dunkles Gewöl, und darunter weiße, zerklüftende Wölkchen. Grau und trüb Alles umher. Dann plötzlich ein flackernder Licht im Gewöl, und die Sonne, die herrliche, wärmende Sonne bricht siegreich hervor und strahlt herab mit ihrem hellen, verheißenden Lichte.

Draußen auf dem Felde steht ein schwarzbraunes Mädchen in ärmlichem, zerzausten, zerklüfteten Kleide, mit wirrem zerklüfteten Haar und blickt wie traumverloren hinaus in die Ferne.

„Siehe, die Sonne erscheint“, sagt sie. „Der große Tag ist gekommen, und der, den der Tag heut gebiert, des Leben wird diesem Tag auch gleichen.“

„Und wer ist's?“ fragt die Alte, die neben dem Bettwagen lauert.

„Ich weiß nicht. Ich sehe nur Licht und nur Glanz und die Krone.“

Da kicherte die Alte.

„Ich sehe nur Wolken und Sorgen und Stürme, sich her.“

Und als gäben die Elemente ihr Recht, so rast der Sturm aus Neue daher, so jagt er neues dunkles Gewöl hin über das Himmelsgezei, und die Schloffen prasseln nieder und bedecken Alles ringsher mit katterndem Eis.

Das Mädchen aber steht da und lächelt verklärt und flüstert wie vor sich hin: „Und der, den der Tag heut gebiert, des Leben wird diesem Tage gleichen.“

Des Sturmes Gewalt ist erlahmt. Sie und da nur bricht er in ohnmächtigem Grimm noch hervor, allmählich erlischt er klagend, wie ein Todwunder oft klagt. Und die Wolken dort oben flassen bald hier und bald da, und in dunklem Blau tritt der Himmel hervor. Dann endlich gerreicht die Sonne das letzte Gewöl und übergießt Alles rings her mit dem goldigen Scheine des Sieges.

Nacht ist's. Die tiefe Ruhe des Schlafs liegt über der Stadt. Auch in dem Bringenpalais nicht ein Laut, dort, wo vor Stunden ein Knäblein „den Eltern und dem Volke zur Freude“ geboren.

Leitlose Stille ringsum. Da plötzlich zieht es wie Geisterwehen durchs Haus, und an die Wiege hin treten leise Gestalten. Drei Frauen sind's.

Alte, geküßt und vergnügt ist die Eine. Und sie tritt hin und beugt sich über das Knäblein und flüstert ihm zu: „Ich bin die Sorge, und will aus der Taufe dich heben.“ Und die Zweite tritt hin, eine hehre, herrlich schöne Gestalt, doch mit versteinten, eifigen Zügen, und auch sie beugt sich über das Knäblein hin und flüstert: „Ich bin der Schmerz, und will deine Jugend begleiten.“ Dann tritt die Dritte hinzu, ein schönes, drohendes Weib in blinkender Wehr und dieses flüstert ihm zu: „Ich bin der Krieg, und will dich als Mann und als Jüngling führen.“

Und wieder geht es wie Geisterwehen durchs Haus, und zwei Frauen treten herein. Stolz und herrlich zu schauen die Eine, schlicht und bescheiden die Andere.

Und die Erste tritt hin und küßt das Kind auf die Stirn.

„Ich bin der Ruhm“, sagt sie, „und will dich auf all deinen Wegen umschweben.“

Dann tritt sie zurück.

„Und Du?“ fragen die Andern das schlichte, bescheidene Weib, das zögernd, halb abgewandt dasteht. „Wer bist Du, was willst Du hier? Weshalb trittst nicht auch Du an die Wiege des Kindes.“

Da aber, da stürzte das Weib, wie plötzlich getrieben, hin zu dem Kinde und sank auf die Kniee und rief:

„Ich bin die Liebe des Volkes, und bleibe bei Dir, bis weit, weit über dein Grab.“

Das Knäblein aber, das lächelte und streckte wie verlangend die Arme nach dem schlichten, dem schönen, einfachen Weibe, das aber war, wie die Andern lautlos verschwunden und tiefe, ruhige Stille lag wieder über

dem Raum.

Sechs Jahre später.

In Potsdam ist's, ein herrlicher Frühlingstag und im Garten dort sitzt ein zierliches Mädchen und erzählt einem aufstehenden Knaben die Wunder der deutschen Märchenwelt.

Da schellt es plötzlich an der Gartenthür.

Wer ist's?

Ein junges Mädchen ist's, von dunkler Farbe, mit dunklem Haar und dunklem Auge, ein Mädchen in gerissenem Gewand. Eine Zigeunerin.

„Du willst uns wahrigen?“ fragt die Dame.

„Ja, gib Deine Hand.“

Lange blüht die Zigeunerin auf die Linien der Hand. Lange blüht die Frau eines Offiziers,“ sagte sie dann. „Du wirst die Frau eines Offiziers.“

„Ein Tigerfell hängt von seiner Schulter herab und ich sehe goldene Schnüre und Quasten an ihm. Die Hochzeit aber ist nicht so nah. Denn die Trophäe vom Brandenburger Thor fällt erst herab und böser Krieg geht über das Land. Der erste Sohn aber, den Du bekommst, wird ein großer Mann werden und ein Fürst.“

Die Dame lächelte und zog ihre Hand zurück. Der Offizier mit dem Fell und den Quasten, den kannte sie wohl. Das Andere aber, ... wer dachte daran.

Und sie zog den kleinen Knaben lächelnd an sich.

In diesem Augenblicke aber verklärten sich die Züge der Zigeunerin. So wie verzückt blickte sie auf das Knäblein hin und ihre Lippen flüsterten wie einst:

„Und der, den der Tag damals gebar, des Leben wird dem Tage gleichen.“

Dann legte sie die Hand auf des Knaben Haupt und wieder wandte sie sich an das Mädchen:

„Und weißt Du auch, wer deinen Sohn zum Fürsten macht? Der hier — denn der wird Kaiser sein.“

Dann beugte sie sich nieder, küßte den Saum des des Knaben Kleid und ging.*

Das Knäblein aber war — der Prinz, der damals an jenem stürmischen Tage, jenem 22. März geboren ward.

jenem Tage, der mit herrlichem Sonnenglanze zur Welt ging, er — Kaiser Wilhelm.

Das Mädchen aber?

Wer sonst, als Wilhelmine von Mecklenburg — die Mutter Bismarcks, den Kaiser Wilhelm zum Fürsten gemacht.

*) Siehe Theodor Braun: Kaiser Wilhelm I.

Meines Gottes will Ich überall gedenken, an Ihn will Ich in allen Angelegenheiten Mich wenden, und es soll für eine süße Pflicht sein, im Gebete mit Ihm Meine Seele zu vereinigen. Ich weiß, daß Ich ohne Ihn nichts sein und nichts vermag.

In Meinen Staaten soll jedem Glaubensbekenntnis das volle Maß der Freiheit, welches mit den Rechten Anderer und mit der Gleichheit Aller vor dem Gesetze verträglich ist, gewahrt bleiben.

Vor Allem kommt es darauf an, daß die Kirche auf dem rechten Grunde stehen bleibt; auf dem Grunde des Glaubens.

Die wahre Religiosität zeigt sich im Ganzen Verhalten des Menschen; dies ist immer in's Auge zu fassen und von äußerem Gebahren und Schaustellungen zu unterscheiden.

Alle Heuchelei, Scheinheiligkeit, kurzum alles Kirchenwesen als Mittel zu egoistischen Zwecken, ist zu entlarven, wo es nur möglich ist.

Kaiser Wilhelm über Krieg und Frieden.

Das Vaterland wird nicht in Gefahr sein, so lange die Armee sich in dem Geiste erhält, von dem sie in dem letzten Kriege so große Beweise der Treue und Aufopferung gegeben hat. Die neuen Maßregeln, durch welche die Armee gekräftigt wird, werden dazu dienen, jede Kriegsgefahr zu mindern.

Es ist für einen Souverän etwas sehr Schweres und vor Gott Verantwortliches, wenn er sich gezwungen sieht, das folgenschwere Wort: „Krieg“ auszusprechen, und doch giebt es Verhältnisse, wo er sich einer solchen Verantwortlichkeit nicht entziehen kann, nicht entziehen darf.

Wäge Deutschlands Größe sich nur im Frieden konsolidieren!

Je mehr anderwärts Luxus und Wohlleben um sich greifen, um so ernster tritt an den Offizierstand die Pflicht heran, nie zu vergessen, daß es nicht materielle Güter sind, welche ihm die hochgeehrte Stellung im Staate und in der Gesellschaft erworben haben und erhalten werden. Nicht nur, daß die kriegerische Tüchtigkeit des Offiziers durch eine verweichlichende Lebensweise beeinträchtigt werden könnte, sondern völlige Erschlüftung des Geistes und Bodens, worauf der Offizierstand steht, ist die Gefahr, welche das Streben nach Gewinn und Wohlleben mit sich bringen würde.

Unter den Regierungen, wie unter den Völkern der heutigen Welt, ist die Ueberzeugung in siegreichem Fortschritte begriffen, daß einem jeden politischen Gemeinwesen die unabhängige Pflege der Wohlfahrt, der Freiheit und der Gerechtigkeit im eigenen Hause zustehe, und daß die Wehrkraft eines jeden Landes nur zum Schutze eigener, nicht zur Beeinträchtigung fremder Unabhängigkeit berufen sei.

Meine Hand soll das Wohl und Recht Aller in allen Schichten der Bevölkerung hüten, sie soll schützend und fördernd über diesem reinen Leben wachen.

Kaiser Wilhelms Regierungs- und Lebensgrundsätze.

Ich erkenne es mit dankbarem Herzen für eine große Wohlthat, daß Mich Gott in einem hohen Stande hat geboren werden lassen, weil Ich in demselben mehr Mittel, Meinen Geist und Mein Herz zu bilden und ein großes Vermögen, Gutes zu stiften, besitze. Ich freue Mich dieses Standes, nicht um der Auszeichnung willen, die er Mir unter den Menschen verleiht, auch nicht um der Genüsse, die sich Mir in demselben darbieten, sondern nur um des willen, daß Ich in demselben mehr wirken und leisten kann. Ich freue Mich Meines Standes in Demut und bin weit entfernt, zu glauben, Gott habe Mir hier einen Vorzug vor Anderen geben wollen, auch weit entfernt, Mich Meines Standes wegen für besser zu halten. Mein fürstlicher Stand soll Mich immer an die äußeren Verpflichtungen, die er Mir auferlegt, an die größeren Anstrengungen, die er von Mir fordert und an die größeren Versuchungen, mit denen Ich zu kämpfen habe, erinnern. Mir soll Alles heilig sein, was dem Menschen heilig sein muß.

Meine Kräfte gehören der Welt und dem Vaterlande. Ich will daher nur unablässig in dem Mir angewiesenen Kreise thätig sein, Meine Zeit auf das Beste anwenden und so vieles Gute stiften, als in Meinem Vermögen steht.

Ich will ein aufrichtiges Wohlwollen gegen alle Menschen, auch gegen den Geringsten, denn sie sind alle Meine Brüder, bei Mir erhalten. Mein Herz soll frei bleiben von Neid, Haß und Erbitterung.

Ich will Mich Meiner fürstlichen Würde gegen Niemanden überheben und wo Ich etwas von Anderen fordern muß, Mich dabei herablassend und freundlich zeigen und ihnen die Erfüllung ihrer Pflicht, so viel Ich kann, zu erleichtern suchen.

Wie will Ich Mich an Denen rächen, die Mich beleidigen, sondern ihnen von Herzen vergeben, auch nie Meinen Einfluß benutzen, Jemanden zu schaden.



Die Kaiserproklamation im Spiegelsaale des Schlosses zu Versailles

am 18. Januar 1870.

Kaiser Wilhelm der Siegreiche auf dem Gipfelpunkt seines Ruhmes konnte die Unterschrift zu dem bestehend wiedergegebenen Bilde Anton Berners lauten, das mit gedrückter Portraittreue die einzelnen deutschen Fürsten und Heerführer vor Augen führt, die bei dem großen geschichtlichen Akt zugegen waren. Aber Kaiser Wilhelms edler, beschäuerter Sinn schrieb die beispiellosen Erfolge des großen Krieges „nächst Gottes gnädiger Hilfe“ nur seinem tapfern Heer und treuen Rathgebern zu. Auf Wunsch des Königs vollzog sich der feierliche Akt ohne jeden Brunk. Vor einem einfachen, mit einer rothen Decke bedeckten und mit dem Eisernen Kreuze geschmückten Feldaltar sprach Divisionsprediger Rogge, ein kurzes, durch Choral eingeleitete und geschlossenes Gebet. Hierauf betrat der

König das nur wenige Stufen erhöhte Podium, ihm zu Rechten stand der Kronprinz, zu beiden Seiten die deutschen Fürsten und Prinzen.

Im Hintergrunde flatterten die Fahnen der Truppen des Belagerungsheeres. Generale, Minister, Offiziere und Mannschaften füllten den Saal. Der Kaiser hielt eine Ansprache an die Fürsten, mit welcher er die ihm von diesen und der Nation angetragene Kaiserwürde annahm, worauf Bismarck die Proklamation des Kaisers an das deutsche Volk vorlas.

Nach der Verlesung der Proklamation brachte der Großherzog von Baden das Hoch auf den Kaiser aus und diesen historischen Moment verewigt das Bild des Künstlers.

Zur 100-jähr. Geburtstagsfeier Kaiser Wilhelms I.

Was Du als stolzer Siegesheld gewesen,
Steht unerreicht für alle Zeiten da,
In Tausend Weisen kann man heut es lesen,
Begeisterungsflammen lohen fern und nah.
Am Tag der hohen, heil'gen Jubelfeier,
Dir zum Gedächtniß, zur Erinnerung,
„Dem Vater seines Volks“ tön' meine Leyer,
Und treue Lieb, verleihe ihr hohen Schwung.

Wem je in Deinem Blicke sich zu sonnen
Es war vergönnt — so mild, so klar und rein,
Dem werden jene unneunbaren Wonnen
Für alle Zeiten unvergänglich sein.
So jugendfrisch im silberweißen Haare,
Bescheiden! — trotz der heh'ren Majestät
Noch unverbläßt — im Lauf der flücht'gen Jahre,
Dein theures Bild vor unserm Geiste steht.

Und wenn der Frühling kommt in's Land gezogen
Und auch bei uns schlägt auf den Blüthenthron
Dann grüßen wir auf der Begeisterung Wogen,
Des Großen Kaisers! großen Enkelsohn.
Zum Denkmal lenkt er dann auch wohl die Schritte
Das Volkessiege hier errichtet hat.
Wie seinen Ahnen — blüht in Un'rer Mitte,
„Dem Kaiser Lieb und Treu in un'rer Stadt.“

Wiesbaden, 22. März 1897.

J. Chr. Glücklich.

Germanias Minne.

„Wer hat das Herz, um Germania zu fre'n?
Wer darf so Berweg'n's wagen?
Der soll auf den Schild erhoben sein,
Die Krone Deutschlands tragen.“

Den stärksten Reden, den besten Mann,
Der sie liebt auf Leben und Sterben —
Im Kampfe für sie alleit voran:
Den forr' ich, um sie zu werden!“ —

Aus Mios Munde kam dieser Spruch:
Biel Helben mit stolzem Sinne
Sie hielten's, doch keiner stolz genug,
Zu wagen so hohe Minne.

Da tritt aus der Jollern Burg hervor
Ein Ritter hehren Mutes,
Der Schwang den Hammer wie weckend Thor
Auf die Feinde deutscher Mutes.

So himmelmächtig und doch so mild,
So groß und doch so bescheiden —
Germanias erträumtes Heldenbild:
Ihm reicht sie die Hand mit Freuden.

„Willkommen, Ritter, dem keiner gleich
In all meinen weiten Gauen!
Den gordischen Knoten im deutschen Reich —
Dein Degen hat ihn durchgehauen

Und Treu und Weisheit in Deinem Rat
Sie sitzen am Tische oben.
Nicht wirbst Du mit Worten, nur die That
Läßt Du Dein Wappen loben.

Hast alle Feinde mir abgewehrt,
Sie glorreich niedergerungen;
Mein Ruhm ist durch Dein tapfres Schwert
In alle Zonen gedrungen.

Du stehst für mein Volk auf steter Wacht,
Für Hohe und für Nied're.
Groß hat Dich Dein Ritterschwert gemacht,
Noch größer Dein Herz, das biedere.

So nimm die Krone vom deutschen Land!
Ich weiß, Du bringst sie zu Ehren,
Und wirfst mit dem Schwerte in der Hand
Die Völker den Frieden lehren!“ —

Germania sprach's und Jubel ertönt
Weit hin durch Bobans Gelände;
Die feindlichen Brüder, in Ihm versöhnt,
Sie reichen sich die Hände.

Die Hohe lächelt und stimmt ein:
„Wilhelm der Große für immer!
Der Tod selbst ist dem Helden zu klein:
Sein Leben vernichtet er nimmer!“

August Christ.



Kaiser Wilhelm dem Großen.

Auf, auf mein Volk, erhebe dich und singe
Jubellieder,

Von der Ostsee Bernstein-Strand
Bis zu der Vogesen Wand,
Von der Alpen eis'gen Firnen
Bis wo der Nordsee Wogen zürnen,
Posaunen, Pauken, Cymbeln, Flöten
Läß spielen auf, auch Geigen und Trommeln,
Denn heut vor hundert Jahren kam zur Welt
ein Königssohn,
Der Neu aufrichten sollt' den deutschen Kaiser-
thron.

Auf, auf mein Volk, erhebe dich und singe
Jubellieder,
Dem Kaiser gilt's, vom Jollernstamm
Luisen's Sohn dem Ruhmesreichen,
Im Krieg und Frieden Rath und That schier
sonders Gleichen,
Darum stracks wir es wagen, von ihm, dem
Großen zu singen und zu sagen,
Sein Name steht hoch am Firmament der
Zeiten,
Und Deutschlands Stimme schallet bis in die
fernsten Weiten.
Dem Kaiser gilt's dem Friedefürsten.

Obchon ein Greis an Jahren, ein Jüngling
hoch zu Roß,
Im Schlachtgewühl ein zweiter Barbaros,
Vor ihm der Feinde Grimm und Toben
Ist wie im Wirbelwind zerfliehet und zerstoßen,
Von Sieg zu Sieg er unsre Fahnen trug
Das Siegen folgte Zug um Zug.
Und aus den Trümmern Blut und Leichen
Sah man ein neu Gebilde steigen,
Mit starken Schwingen, strahlendem Gefieder
Erhob dem Phönix gleich der Kaiser-Max sich
wieder.

Zum Lorbeer binden wir die Zweig' der Palmen
Und singen von dem Friedefürsten und Psalmen,
In Scherben schlagen, zerstören und verheeren
Wohl leichter ist als bauen und vermehren,
Und Wunden schlagen leichter als sie heilen
Versöhnen schwerer als zertrennen und zerteilen,
Zerspalten und zerrissen in lose Glieder
Fand er sein Volk und wie verließ er's wieder,
Als einig Volk verkettet und verbunden
Durch Männerschwur u. Recht u. heilige Urkunden,
Und Einem Haupt willfährig und bereit
In Not und in Gefahr, in Freud' und Leid.

Auf, auf mein Volk, erhebe dich und singe
Jubellieder.
In deinem Kaiser spiegelt sich dein Sein und
Leben wieder.

Warum war er des Herzens Lust und unser
Wohlgefallen?
Weil er mit Leib und Seel ein Deutscher war
vor Allen.

Die Größe thut sich auch im Kleinen zeigen
Und deutsche Tugenden waren ihm zu eigen,
Wahrhaftig, bieder, fromm und treu
Leutselig, gütig, schlicht dabei
Das war sein Schmuck im Alltagskleid,
Am Kaisermantel die Perlen und Demanten —
Das festgeschmeid.

Hf. Schroeter, Wiesbaden.



Das Mausoleum Kaiser Wilhelms I.

Lehrmädchen und Kaufmädchen
fol. gesucht Cigarrenfabrik
"Manos", M. u. Ch. Lewin,
Langgasse 31. 235

Zum Brekelaustragen
eine zuverlässige Person gesucht.
Wo? sagt die Exp. d. Bl. 334

Ein Lehrmädchen
gesucht W. Haupt, Damen-
schneider, Dohlgasse 26, 2. St.

Suche
tüchtige Hotelkuch-
mädchen. Lohn 18
bis 20 M. Mädchen vom Lande
kommen zu jeder Stunde Stellung
bekommen, welche auch noch nicht
gebildet haben, durch das
Stellen-Bureau Lang,
Marktstraße 11.

Köchin
haus-, Zimmer- und Klein-
mädchen finden zu jeder Zeit
Stellung. Fr. Schmidt, Edel-
strasse u. A. Schwalbacher-
strasse 9. 398

Lehrmädchen
zum Kleider-
machen werd.
gesucht W. Leder, Tannus-
strasse 43. 130*

Junge Mädchen
können das Kleidermachen und
Zuschneiden unentgeltlich erlernen
330 Tannusstrasse 36, 1. St.

Büglerin
in's Haus gesucht à 1 M. 50 Pf.
368* Helenestraße 7, Part.

Lehrmädchen
aus adib. Familie für die
Manufaktur-Branche per
gleich od. 1. April gesucht.
Joseph Haas, Michaelsb. 4.

Lehrmädchen
ehrlich und brav, für den Verkauf
gesucht, dauernde Stellung.
487 Ellenbogengasse 11,
Kurz- und Wollwarengeschäft.

Ein kräftiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht
Hotel Minerva, Rheinstr. 9.

Mädchen
zum Nähen werden noch sofort
gesucht, 375*
Baumbach, Adelsheidstr. 64.

Stellengesuche
Männliche Personen.

Junger Mann,
verh., 3. J. noch in Stellung,
sucht sich möglichst bald zu ver-
ändern, ev. als

Kassierer, Ausländer u.
Ost. Off. unter R. 23 an die
Exp. d. Bl. 15

Badmeister,
vertraut mit der Massage, sowie
ein Ausseher und ein junger
Bäder empfiehlt

Stern's
erstes Central-Bureau,
Goldgasse 6.

50 Mark
Demjenigen, der einem jungen
gebild. Manne mit schöner Hand-
schrift, mehrere Jahre Unteroffizier
der Infanterie war, eine Stelle
als Magazinier, Kassierer,
oder Ähnliches verschafft.
Offerten unter A. 99 an die
Expedition des Blattes. 365*

Ein Mann
32 Jahre, verheiratet, gelernter
Schreiner, sucht Arbeit gleichviel
welcher Branche. Näh. in der
Exp. d. Bl. 364*

Comptorist, Lagerist,
oder Buchhalter.
Näh. Schwalbacherstr. 63, p.

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis für Frauen
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellen-Vermittlung.
— Telefon 19. —
Abtheilung I:
für Diensthöten und
Arbeiterinnen.

Ein gebildetes Fräulein, 22
Jahre alt, im Nähen, Bügeln
und allerlei feineren Hand-
arbeiten geübt, im Kochen und
Haushalt erfahren, sucht baldigst
Stelle als Stütze der Hausfrau
oder Kinderfräulein. Es wird
mehr auf familiäre Behandlung
als Lohn gesehen.

Ein 20jähriges Mädchen, welch.
nicht mehr als 1 M. pro Tag
in einer Fabrik verdienen
kann, möchte sich gerne ver-
bessern, da es die verwitwete
Mutter miternähren muß.

Eine Frau, tüchtig in Parquet-
böden putzen, sucht in feineren
Häusern Beschäftigung.

Eine zuverlässige Frau, welche
bis 10 Uhr Vormittags Brod
austrägt, möchte gern noch
mehr Beschäftigung finden, da
sie auf Verdienst angewiesen.
Abtheilung II:
Für bessere Stellen.

Das Inseriren in aus-
wärtigen Blättern übernimmt
die Anstalt auf Kosten der Auf-
tragegeber.

Die Uebermittlung von franz.
Annoncen, welche im „Journal
relig de Neuchâtel“, einem in der
französl. Schweiz sehr verbreiteten
Organ, erscheinen sollen, besorgt
die Direction mit dem ihr von
der Redaktion in entgegenkom-
mendster Weise bewilligten Rabatt
von 50%, sodaß die Zeile auf
10 Cts. = 8 Pf. zu stehen kommt.
Diese Annoncen müssen jede Woche
spätestens am Dienstag Nachm.
der Direction überhandt werden.
Deutsche Annoncen sind früher
abzugeben, weil sie vor Abgang
der Post noch überfetzt werden
müssen, was unentgeltlich geschieht.
Die Anstalt steht auch in
direkter Verbindung mit aus-
wärtigen gemeinnützigen An-
stalten, wie z. B. dem unter dem
Protectorat J. Kgl. Hoh. der
Frau Großherzogin von Baden
stehenden Vermittlungs-Bureau
des Badischen Frauen-Vereins
in Karlsruhe.

Stellung suchen

Eine durchaus empfehlenswerthe,
faum. gebildete Wittwe
a. d. Pfalz, 35 Jahre alt, welche
seit Jahren als Leiterin eines
Geschäfts mit feiner Kundsch.
thätig war, ist wegen Aufgabe
desselben gezwungen, z. 1. April
ähn. Stellung zu suchen. Sie
würde sich zur Errichtung und
Leitung einer Filiale in Wies-
baden oder auswärts gut eignen.
Auch ist sie in der Führung
eines größeren Hauswesens in
Verbindung mit einem Ge-
schäfte in jeder Beziehung er-
fahren.

Educated capable lady, 30.
German by birth, protest.
seeks post as lady house-
keeper, companion or
travelling comp.

Eine Küchenhauhaltlerin mit
guten Zeugnissen sucht Stellung
in größerem Hotel.

Eine junge Französin, kath., gepr.
Lehrerin, schon mehrere Jahre
in Thätigkeit, welche auch im
Malen u. Zeichnen unter-
richtet, den ersten Klavier-
unterricht erteilt, sucht,
gestützt auf vorzügliche Zeug-
nisse, baldigst Stellung in
Deutschland.

Eine Kindergärtnerin, befähigt
den ersten Unterricht zu
erteilen, sucht Stellung auf
1. Mai oder später. Beste
Zeugnisse.

Eine Verkäuferin, die über
2 Jahre in einem Haushal-
tungs- und Küchenwarenge-
schäfte thätig war, sucht sobald
als möglich ähnliche Stelle.

Eine Jungfer, welche auch mit
auf Reisen oder ins Ausland
geht, sucht baldigst Stelle.

Eine frühere Schülerin des Leipz.
Conservatoriums erteilt Unter-
richt in Klavier u. Gesang.
Auch ist sie bereit deutsche
Conversationsstunden in Ver-
bindung mit Musikstunden oder
Klavierbegleitung, resp. vier-
händigen Spielen, zu geben.
Beste Empfehlungen.

Eine ältere sehr zuverlässige Person
mit guten Zeugnissen wünscht
einen Vertrauensposten als
Gesellschaftlerin oder bessere
Jungfer.

Eine sehr empfehlenswerthe Dame
gibt Privatunterricht in
deutscher Conversation und
Grammatik, französ. Literatur
und englische Correspondenz,
am liebsten in einer englischen
Familie.

Eine Dame sucht Stelle als an-
gehende Correspondentin,
womöglich in der Nähe Wies-
badens, sie spricht englisch und
etwas französisch. Familien-
anschluss erwünscht.

Eine gebildete Dame, die Jahre
lang den Haushalt eines
Wittwers geführt, sowie Kinder
erzogen hat, sucht, gestützt auf
gute Zeugnisse, selbstständige
Stelle.

Eine Verkäuferin für Colonial-
waren oder Schuhgeschäft, m.
der Buchführung u. vertraut,
kann auch nähen.

Ein junges Mädchen, welches gut
kochen, nähen, bügeln kann als
Stütze der Hausfrau oder
Kinderfräulein.

Eine Kinder-Gärtnerin zweit.
Klasse sucht gestützt auf die
besten Zeugnisse und direkte
Empfehlungen eine Stelle
möglichstfalls zu Kindern nicht
unter 5 Jahren.

Näh. durch den Director
der Anstalt, der täglich
zwischen 10 und 1 Uhr
im Vorstandszimmer des
Bureaus im Rathhaus zu
sprechen ist.

Lehrerinnen-Berein für Nassau.

Nachweis von Pensionaten,
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12-1.

Hotelhauhaltlerin
welche gewandt und erfahren im
Hotel-, sowie Restaurantwesen,
gestützt auf sehr gute Zeugnisse
und Empfehlungen, sucht Stell.
als Haushälterin oder selbstständ.
Büffetfräulein. Näheres erteilt
W. Pöb's Bureau, Weberg. 15,
Telephon 394.

Ein gediegenes Servirfräulein
sucht in best. Restau-
rant sofort Stelle. Gute Zeugn.
Näh. Webergasse 15, 2. Stod.

Stern's erstes u. ältestes Central-Bureau
Goldgasse 6,
empfehlend und placirt 2975
Dienstpersonal
aller Branchen.

Dörner's
erstes Central-Bureau
7 Mühlengasse 7 1 Etage
empfehlend und placirt den gebr.
Herrschaften, Hoteliers u. Restau-
rateurs nur das beste Dienst-
personal, männlich und weiblich
jeder Branche, für hier u. aus-
wärts (Ausland.)

Mädchen zu leichten
Arbeit gesucht
Fahrräder-
Fabrik Bahnhof Dohheim.

Ein ausgebildetes Bügelmädchen
sucht Stelle Weibstr. 1, Stb.

Eine tücht. Friseurin
sucht noch einige Kunden
1831 Helenestraße 15, 1 St.

Tüchtige langjährige Verkäuferin
im feinen Geschäft, wünscht
eine Filiale zu übernehmen.
Näh. Exped. d. Bl. 233*

22 Wellritzstrasse 22
Ecke der Hellmündstraße ist die Beletage, bestehend
aus 10 großen hellen Zimmern mit reichlichem Zubehör,
ganz oder getheilt per sofort oder später zu vermieten.
Näheres daselbst Parterre oder 2. Stock I. 3180

Gartenkies
in bekannter Qualität, bläulich-weiß, liefert ab
St. Goar zu M. 32 pro 10,000 Kgr. gegen Nachnahme
Wilh. Wurmloch in Dahlbruch
oder St. Goar. 3796

27 Adlerstraße 27 371*
werden Lumpen, Knochen, Papier, altes Eisen, alte
Metalle u. s. w. zu den höchsten Preisen angekauft.
Ph. Lied.

Für Handwerker.
Neues rentables Haus mit Thorfahrt und Hof, Werkstätten,
oder kl. Stallung, in jedem Stadt 2 Wohnungen von 2 Zimmern,
und Küche, trete käuflich ab, als Anzahlung nehme Gegenarbeit
Alles vermietet. Offert. u. 3142 an die Exped. d. Bl. 3142

Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung. 1263
A. Leicher, Adelsheidstraße 46.

Prima junges Rindfleisch
Pfund 44-48 Pfg., Schweinefleisch Pfund 60 Pfg.
täglich
Römerberg 33, Thorringang zu haben. 3141

Anfertigung schriftl. Arbeiten jeder Art auf der Schreibmaschine:
Abzeichnen von Briefen, Manuskripten, Vorträgen,
Prüfungsarbeiten, Theaterstücken, Patent- u. Klageschriften.
Alleinige Vertretung der Remington Schreib-
maschine und Edisons Mimeograph.
Wörthstraße 13 bei H. Hahn. 2999

Capitalien.

5-6000 Mk.

sucht ein tüchtiger hiesiger
Geschäftsmann zwecks Ver-
größerung seines flotten Ge-
schäfts. Sicherstellung des
Kapitals durch Lebensver-
sicherungspolice. Gef. Abr.
wolle man u. Chiffre Z. 500
in der Exped. d. Bl. nieder-
legen. 1843*

6000 Mark

sind auszuliehen auf gute
2. Hypothek. Ebenso mehrere
Kapitalien für 1. Hypothek
auf prima Grundstücken. Off.
zu richten an die Exped.
d. Bl. unt. M. O. 180.

200,000 Mark

auf erste Hypothek, zu billigem
Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zwei-
mal 15,000, 21,000 M. aus-
zuliehen durch
Stern's
Immobilien-Agentur, Goldgasse 6

40 bis 50,000 Mark
1. Hypothek zu 3 1/2 pCt.
sofort auszuliehen durch
Schüssler,
Jahnsstr. 36, E

Suche

22-23,000 Mk. auf
Weinberge in bester Lage
ca. 60% der Tage. Näh.
kostenfrei durch Ludwig
Winkler, Langg. 9, II.

3500 Mk.

werden von einem Kaufmann
mit guter Firma gegen 5%
Zinsen und Sicherheit zu
leihen gesucht. Off. unter
L. S. 200 an die Exped.
d. Bl. a

Personal-Credit
von 500 Mark anwärts
verschafft discret
D. Kramer,
behördl. autor. Agentur, Badische
Telefonengasse 10. 379

400-450,000 M.
à 4 1/2 pCt. Beleihung
bis 75 pCt. d. Tage,
16-17,000 M.
gegen zweite Hypo-
thek à 4 1/2 pCt. u.
2-3000 M. wenn
sehr sicher zu 4 pCt.
sofort auszuliehen
durch

Lud. Winkler
Langg. 9. Sichere
Sprechzeit von 11-
3 Uhr.

18-20,000 Mark

(Mündelgeld) sind zu 3 1/4
pCt., auch in die nächste
Nähe von Wiesbaden aus-
zuliehen durch
Ludwig Winkler, Agent,
Langgasse 9.

40-50,000 Mark

sind zu 4% Beleihung bis
70% der Tage, 15,000 M.
sind zur zweiten Stelle zu
4 1/2% auszuliehen durch
Lud. Winkler,
Langgasse 9.

Suche
20,000 Mk. zu 3 1/2 %
Beleihung 33 % der Tage.
Directe Offerten unter W.
an die Expedition dieses
Blattes erbeten.

1600 Mk.

auf gute zweite Hypothek zu
leihen gesucht. Näh. in der
Exped. d. Blattes. 327b

5-6000 Mk.

auf 2. Hypothek zu 5% zu leih.
gesucht. Näh. in der Exp. 471

12-13,000 Mark

als alleinige Hypothek auf prima
Objekt in der Umgebung Wies-
badens gesucht. Offerten unter
A. L. 400 an die Exped. d. Bl.

300 Mk.

zu leihen gesucht gegen hoch
Zinsen und Verpfändung oder
Wechselrückzahlung. Off. unter
R. 93 an die Expedition d. Bl.
erbeten. 246**400 M.** zu leihen gef.
Sicherh. Grund-
stück. Off. m. Angaben der Zinsen
S. S. 40 im Berl. abzug. a**6000 Mk.** auf gute erste
Hypothek. Bandhypothek
per 1. April gesucht. Offert. unt.
W. 46 an d. Exp. d. Bl. 1972*

30,000 M.

zu 3 1/2 % auf 1. Hypothek,
Tage 50,000 M. wird auf 1. Juli
d. Js. gesucht. Off. unter Z. 98
n d. Exp. d. Blattes. 870***Welcher Herr**
leiht einer Frau
10 Mk.
Rückzahl. nach Ueber-
einkunft. Off. nieder-
zuliegen unter H. H.
hauptpostlagernd.

Mauritiusplatz 6
Schuhwaaren-Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts billiger als die
Vertheuerung. 3041

Illustrirte
Deine Annoncen u. Preis-Courants
Wilk. Ruge, Berlin, Fabrik
Hilberstr. 41.

Drucksachen für den
Geschäftsverkehr
schnellstens und preiswürdig.
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Friedrich Gausmann.

Monopol-Cheviot!!

Unsere bekannte Specialität **solid und modern** bewiesen durch zahllose Empfehlungen, liefern wir in schwarz, blau oder braun 3/4 Meter zum Anzuge für 10 Mark. — Extra prima, 140 Centimeter breit, 3 Mtr. zum Anzuge 12 Mark, reine Wolle, echte Farbe. Muster hiervon und allen anderen Herrenstoffen in überraschend schöner Auswahl zu bekannt niedrigen Preisen franco an Jedermann. Kein Kaufzwang. 168/27 Wilkes & Cie, Tuchindustrie, Aachen No. 457.

Durch das Haus!

zieht am Wochtag schädlicher, ungesunder Dunst! — Gebrauchen Sie **echte Luhn's** Salmiak-Terpentin-Kernseife zum Kochen der Wäsche, so wird dieses Uebel wesentlich gehoben, und die Wäsche ist schneller fertig, ohne im geringsten zu leiden. — Waschen Sie bei der nächsten Wäsche gleich einen Versuch damit! — **Echt nur mit dem roten Kreuz!** — Zu haben in fast allen Drogerien und Colonialwaren-Handlungen. Im In- und Ausland mit Ehrenpreisen und Insignienkreuzen prämiert.

A. K. Hehner,

Bahnhofstr. 10, Hutmacher, Bahnhofstr. 10.

Direkter Bezug der besten in- und ausländischen Fabrikate in

Seiden-, Filz- und Strohhüten in jeder Preislage.

Anfertigung nach Maass, sowie 411

Waschen von Filz- u. Strohhüten. Großes Lager aller Arten Hüte.

Einziges Special-Geheim hier am Plage für frische Hausmacher Eier-Rudeln. Meine diversen, prima feinsten

Gelees u. Marmeladen v. 25-60 Pfg. pro Pfund, sowie die für Privat-Gesellschaften sehr beliebten u. praktischen

10-Pfund-Eimerchen von 2 M. an, bringt in empfehlende Erinnerung 2060

Weiner's Gelee-Fabrik, Laden Hinterhaus Part. Billigste Bezugsquelle von 25-Pfd.-Eimern für Wiederverkäufer.

C. v. Bockum-Dolffs

prakt. Thierarzt

Bismarckring 18.

Neue Möbel

in gut bürgerlicher Ausstattung.

Polirte Betten mit hohen Häuptern von 100 M. an, lackirte Betten von 48 M. an, Dienstboten-Betten von 28 M. an, Matratzen von 10 M. an, Strohsäcke 5 M., Deckbetten 16 M., Kissen von 6 M. an, Rohrstühle 3 M.; große Auswahl in Kommoden, Kleiderschränke, Verticows, Schreibtische, Secretäre, Buffets, Spiegelschränke, Sophas, Divans, Blüthgarnituren, Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmer- und andere Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.

Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie. Auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei. **Philipp Lanth, Manergasse 15.**

Anstalt für Stotterer

von **R. P. Scheer,**

Rheinstr. 79, Sprechz. v. 10-12 u. 7-8 Uhr Honorar nach Heilung. — Prosp. grat. 184

Königliche Schauspiele.

Sonntag den 21. März 1897.

79. Vorstellung. 39. Vorstellung im Abonnement D. Zur Feier des 100jährigen Geburtstages Sr. Maj. des hochseligen Kaisers Wilhelm des Großen.

„Friedensfeier.“

Fest-Ouverture von Carl Reinecke, ausgeführt von der königlichen Kapelle des Kaiser-Regiments von Gersdorff (Heffisches) Nr. 80 unter Leitung des königlichen Musikdirektors Hrn F. W. Münch. Neu einstudirt:

Colberg.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.

Regie: Herr Adolph.

Major Reithart von Gneisenau		Herr Faber.
Leutnant von Bräunow, vom Schiller'schen		
Freicorps		Herr Stöhr.
Hauptmann Steinmetz		Herr Aglitzky.
Joachim Rettelbach, ehemaliger Schiffscapitän		Herr Adolph.
Bürger, ehemal. Soldat, invalide,	} Colberger Bürger	Herr Schreiner.
Rathsherr Grüneberg,		Herr Reich.
Stadtkammermeister Geertz,		Herr Wink.
Kaufmann Schröder,		Herr Greve.
Rector Zipfel,		Herr Neumann
Sein junger Sohn,		Frl. Rudolph.
Erster	} Colberger Bürger	Herr Spieß.
Zweiter		Herr Schott.
Dritter		Herr Berg.
Vierter		Herr Carl.
Wittwe Blant		Frl. Wolff.
Heinrich, ihr Sohn, ein junger Kaufmann		Herr Rodius.
Rosa, ihre Tochter		Frl. Willig.
Schiffer Franz Arndt		Herr Rosé.
Der Kellermeister im Rathstheater		Herr Rowad.
Ein Gefreiter		Herr Martin.
Wachmeister Weber		Herr Rudolph.
Ein französischer Parlamentär		Herr Berg-Elert.
Erster	} Wachposten	Herr Banmann.
Zweiter		Herr Dietrich.
Ein Kellner		Herr Deutsch.
Offiziere, Soldaten, Bürger, Frauen und Kinder.		
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9¼ Uhr.		

Offiziere, Soldaten, Bürger, Frauen und Kinder. Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/4 Uhr.

Montag, den 22. März 1897. 80. Vorstellung. 40. Vorstellung im Abonnement A. Zur Feier des 100jährigen Geburtstages Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm des Großen.

Kaisermarkt

von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Reibel. Zum ersten Male:

Willehalm.

Dramatische Legende in 4 Bildern von Ernst von Wildenbruch. Musik von Ferdinand Hummel. Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Reibel.

Personen:

Willehalm, der Knabe	Frl. Püttgens.
Jüngling	Herr Faber.
Mann	Frl. Clever.
Erster Germanischer Fürst	Frl. Rudolph.
Zweiter Fürst	Herr Adolph.
Der Gewaltige	Herr Adolph.
Der Weibliche	Herr Rolé.
Erster Krieger	Herr Neumann.
Zweiter Krieger	Herr Aglitzky.
Dritter Krieger	Herr Romad.
Vierter Krieger	Herr Berg.
Ein Jünger	Herr Berg-Elert.
Der Imperator	Frau Postin-Gipst.
Der Hauptling	Herr Schreiner.
Der Arzt	Herr Rodius.
Erster Krieger des Imperators	Herr Haubrich.
Zweiter Krieger	Herr Rodmann.
Der Thürmer	Herr Stöhr.
Serie, die Jungfrau	Herr Greve.
Parasita	Frl. Wölff.
Germanische Fürstenthümer, Germanische Krieger, Krieger, Krieger, Tänzer und Tänzerinnen, Knechte u. Dienerinnen des Imperators.	Frl. Huber.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 6 Uhr. (Einfache Preise.) Ende 8 1/4 Uhr.

Dienstag den 23. März 1897.

81. Vorstellung. 40. Vorstellung im Abonnement B.

Willehalm.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 21. März, Nachmittags 4 1/2 Uhr halbe Preise. Der Herr Senator, Lustspiel in 3 Akten von Schöthan und Kordelburg. Abends 7 Uhr, Wiederholt Festvorstellung zur 100jährigen Geburtstagsfeier Kaiser Wilhelm I. Ein deutscher Krieger. Historisches Lustspiel in 4 Akten v. Bauernfeld Oberst von Göye — Dr. H. Rauch. Apotheker: Barbarossa's Erben. — Montag, den 22. März, Wiederholung, dieselbe Vorstellung. — Dienstag, den 23. März, Wettrennen, Lustspiel in 3 Akten von Leon u. Waldberg.

Panorama Photoplastik, Langgasse 25, Entresol. Diese Woche: Erinnerungsfeier im August 95 an den Heldegraben und Schlachtfeldern von Gravelotte, Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmal in Wörth, Elsass-Lothringen u. a. Meh, Straßburg. 2711

Goldminen-Industrie

Sachgemässe Information erteilen

Schöber & Dönitz, DRESDEN und LONDON E. C. Copthall House, Copthall Avenue. 66b

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 20. März.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“)

Staatspapiere.			Bank-Aktion.			Amerik. Eisnb.-Bds			Berliner Schlusscourse		
Reichsanleihe	104,00		Deutsche Reichsbank	157,80		6% Centr.-Pac. (West)	100,50		Credit	225,12	
do.	103,70		Frankf. Bank	178,00		6% do. (Joaq.)	101,80		Darmstadt	202,6	
do.	97,80		Deutsche Eff.-W.-Bank	115,45		6% Chic. Burl. (Jowa.)	105,00		Darmstädter	157,59	
Preuss. Consols	103,85		Deutsche Vereins-	117,70		4% do.	97,80		Deutsche Bank	196,20	
do.	103,65		Dresdener Bank	152,70		4% do. Burl. - Qney.	97,80		Dresdener Bank	152,40	
do.	97,85		Mitteldeutsche Cred.-B.	116,00		4% do. Burl. - Qney.	97,80		Berl. Handelsges.	160,50	
do.	97,85		Nationalb. f. Deutschl.	140,20		5% Chic. Milw. u. St. P.	110,90		Russ. Bank	—	
Ital. Rente	89,—		Pfälzische	189,50		5% Chic. Rock. Isl. u.	—		Dortmund, Gronau	161,40	
Oest. Gold-Rente	104,20		Rhein. Credit-	135,20		Pac. I. M. Est. u. Coll.	101,50		Mainzer	—	
do.	104,20		Hypoth.	170,45		4% Denv. u. RioGrand	—		Marienburg	84,70	
Silber-Rente	36,20		Württemb. Verbk.	146,75		4% Illinois Central	99,80		Ostpreussen	93,50	
Portug. Staatsanl.	36,75		Oest. Creditbank	393,65		6% North. Pac. I. Mtg.	112,70		Lübeck, Büchen	159,70	
do.	36,75					5% Oreg. u. Calif. I.	93,30		Franzosen	146,—	
Tabakani.	94,50					6% Pacif. Miss. co. I. M.	82,10		Lombarden	36,70	
Aussere Anl.	24,—					6% West N.-Y. u. Pen-	106,—		Elbthal	134,50	
Rum. v. 1881/88	99,40								Buchterader L. B.	281,80	
do. v. 1890	87,90								Prinze Henry	94,10	
Russ. Consols	102,60								Gothardbahn	163,70	
Serb. Tabakani.	—								Schweiz. Central	137,20	
St.-E.-B. H.-Obl.	—								Nord-Ost	130,10	
Span. Aussere Anl.	59,50								Warschau, Wiener	—	
Türk Fund.	86,—								Mittelmeer	93,7	
do. Zoll.	88,—								Meridional	123,70	
do.	18,50								Russ. Noten	216,20	
Ungar. Gold-Rente	103,70								Italien	89,4	
do.	104,40								Türkenloose	94,00	
Silb.	86,50								Mexicaner	95,92	
Argentiner 1887	63,50								Laurahütte	152,80	
do. inner 1888	52,00								Dortmund, Union V. A.	48,20	
do. inner 1889	52,00								Bochumer Gussstahl	152,70	
Unif. Egypter	106,20								Gelsenkirchener B.	164,00	
Priv.	102,10								Harpener	174,00	
Mexicaner Aussere	94,10								Libernia	175,00	
do. E.-B. (Teh.)	86,50								Hamb. Am. Pack	123,20	
do. cons. inn. St.	25,25								Nordd. Lloyd	108,10	
									Dynamite Truste	191,50	
Stadt-Obligationen.			Industrie-Aktion.			Geldsorten.					
abg. Wiesbadener	101,—		Allgem. Elektr.-Ges.	171,50		20 Franks-Stücke	16,23		Reichsanleihe	97,50	
do.	101,30		Anglo-Cont-Guano	257,30		do. in 1/2	—				
do. v. 1896	100,60		Bad. Anilin- u. Soda	74,60		Dollars in Gold	4,18				
Stadt Lissabon	68,00		Brauer Binding	430,00		Ducaten	9,62				
Stadt Roml/VIII	89,20		z. Essighaus	225,00		do. al marco	—				
			z. Storch(Speier)	71,—		Engl. Sovereigns	20,375				
			Cementw. Heidelberg	127,80							
			Frankl. Trambahn	178,50							
			La Veloce Vorz.-Act.	268,00							
			do. Stamm-Act.	115,80							
			Brauerei Elche (Kiel)	71,50							
			Bielerfelder Maschl.	329,—							
			Chem. Fabr. Griesheim	268,00							
			do. Goldenberg	260,00							
			do. Weiler	243,80							

Haus-Verkauf.

Donnerstag, den 1. April 1897. 386
Donnerstag 11¹/₂ Uhr, lassen die Geschwister Kempenich
dahier ihres in der Hauptstraße gelegenes Wohngebäude
mit Scheune, Stallung, Keller und Garten auf hiesigem
Rathhaus unter günstigen Zahlungsbedingungen zum
Verkauf ausbieten. In dem Wohnhause wurde schon
eine Reihe von Jahren ein Spezerei-Geschäft mit
günstigem Erfolg betrieben. Näheres zu erfahren durch
den Unterzeichneten.

Hattenheim, den 18. März 1897.

Der Bürgermeister:
Henz.

Holzversteigerung.



Donnerstag, den 25. März
1. 3, Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden im Bierstädter
Gemeindewald

Distrikt „Rainchen“:

20 Stück buchen Stangen 1r Gl. (Langwieden),
2 „ birken „ 1r „
10 „ kieferne „ 4r „
154 Rmtr. buchenes Knüppelholz,
10300 Stück „ Wellen (Plänterwellen),
9 Rmtr. „ Stockholz

öffentlich versteigert.

Bierstadt, den 16. März 1897.

Der Bürgermeister.
Seulberger.

3526

Nichtamtlicher Theil.

Ia. rothfl. Salm per Pfd. 2 Mk.,

Räucher, Hechte, Soles, Limandes, Cablian, Schell-
fische, Räucherlachs, Sprotten, geräuch. Schellfische,
Zachserlinge, Geler-Ral, Neunungen, gewässert. und
trock. Stockfisch etc. empfiehlt 405*

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Saal zum Essighaus

7 Schwalbacherstraße 7

Zur Feier des allerhöchsten Geburtstages weiland
Kaiser Wilhelm I.

Grosses Concert

heute Sonntag, Montag, Dienstag, jeden Tag anfangend
4 Uhr Nachmittags, der Damentapelle „Dunjab“, mit
ganz neuem Programm.
417*

C. Wolfert.

Männer-Gesang-Verein „Friede“.

Heute Nachmittag:

Ausflug nach Erbenheim,

baselbst:

Gesellige Unterhaltung

im Saale des Herrn Stein.

Unsere Mitglieder, deren Angehörige und Freunde
laden wir hierzu ergebenst ein.

3226

Der Vorstand.

Gesellschaft Fidelio.

Sonntag, den 21. d. Mts., Nachmittags
4 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft

bei unserem Mitgliede Ritter, „Bürger-Schützenhalle“,
wozu wir Mitglieder und Angehörige freundlichst einladen.
391*

Der Vorstand.

Confirmanden-Anzüge

liefert nach Maß von 28 Mark an, gute Stoffe, beste Arbeit.
Chr. Flochsel, Schneidermeister, Luisenstr. 18, 2.

Geld spart Jeder mann

der seinen Bedarf an
Schirmen, Wachs-
tuchen u. Wollwaaren
jeglicher Art einkauft im Bogtländischen Waarenlager
von Jos. Gräf, 8 Mauritiusstraße 8. 3228

Special-Geschäft

Thüringer-Wurst-Waaren

empfiehlt

414

O. Limpert, Schwalbacherstraße 47.

Gebrüder Dörner,

Kirchgasse 38, gegenüber dem Nonnenhof.

Grosses Lager

fertiger

Herren- u. Knaben-Garderoben.

Anfertigung nach Maß.

Confirmanden-Anzüge von Mk. 10 an.

Von Ende März ab befinden sich unsere Geschäfts-
lokalitäten 3 Mauritiusstrasse 3. 3217

Nonnenhof.

Während den beiden Tagen der Centenarfeier wiederum Ausverkauf des wohl-
berühmten allein ächten

Salvator's.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarten.

Diners von 12 Uhr ab à 1.30 Mk. u. 1.80 Mk.

Anerkannt beste Küche und Keller.

Gedr. Kroener.

3219

Männer-Turnverein.



Samstag, den 27. März,

Abends 8 Uhr,

findet in unserer „Turnhalle“,
Platterstraße 16, unsere dies-
jährige

Jahres-Hauptversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Jahresbericht;
- 2) Wahl der Rechnungsprüfer;
- 3) Rechnungsvoranschlag;
- 4) Festsetzung des Jahresbeitrags;
- 5) Reniwahl des Vorstandes und des Ehren-
gerichts;
- 6) Abgeordnetenwahl zum Kreisturntag;
- 7) Antrag von Mitgliedern;
- 8) Verschiedenes.

Wir laden unsere Mitglieder hiermit höflichst ein
und bitten um zahlreiches, pünktliches Erscheinen.
3212 Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

(Fechtriere.)



Die Fechttriere bezieht am

3. April ihr

10jähr. Stiftungsfest

verbunden mit

Schäufelchen u. Ball.

Wir machen die Mitglieder darauf aufmerksam,
dass Einladungen zu der Feier bis spätestens den
25. März an Herrn Zange, Marktstraße oder Herrn
Kohlstädt, Platterstraße 16, anzugeben sind.
3213 Der Obmann.

Die Unterzeichneten, Radiker und Maler Wilhelm
Kröck zu Wiesbaden und Maria Girz von Oberbach
bei Brückenau, machen hierdurch bekannt, daß sie für die
hemnächst abzuschließende Ehe, die Gütergemeinschaft laut
Vertrag vom heutigen, vollständig abgeschlossen haben.
Wiesbaden, den 18. März 1897.

Wilhelm Kröck, Maria Girz.

Billigt.

Billigt.

Für Confirmanden!

Uhren, Gold- und Silberschmuck,
nur ächt gefehl. gestempelt, unter Garantie. 406*

Chr. Lang,

Uhren-, Gold- und Silberarb.,
Steingasse 28.

Hotel und Restauration

„Zur Oranienburg“

Wiesbaden,

Ecke der Albrecht- u. Oranienstrasse
vis-à-vis dem neuen Gerichtsgebäude.

Bequem eingerichtete Fremdenzimmer. — Kalte und
warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Guter bürger-
licher Mittagstisch von 12–2 Uhr. — Vorzügliches
Lagerbier. — Selbstgekelterten Wein und Apfelwein.
Spirituosen. — Kaffee, Thee, Milch etc.

Aufmerksame reelle Bedienung.

Philipp Friedrich.

3216

Kaiser-Medaillen

mit Portrait Wilhelm I.

in Goldfarbe für Herren 15 Pfg., in Silberfarbe
für Damen mit Schleife 20 Pfg.

National-Bouquets

(Kornblume mit Schleife)

für Damen 30 Pfg., für Herren 20 Pfg.

National- u. Kaiserfahnen

für Kinder von 10 Pfg. an.

Illuminations-Lämpchen p. 100 Stück 4 Mark

Fahnen-Fabrik,

Bärenstraße 2.

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.
Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.
Alle Nähere durch die Anschlagzettel.

Wilh. Killian,
2 Michelsberg 2,
Wiesbaden

empfehl

das

Neueste

in

3223

Hüten,
Mützen
und
Schirmen

in grösster Auswahl.

Confirmanden-Hüte

von Mk. 1.50 an
bis zu den feinsten.

Codes-Anzeige.

Am 20. März, Morgens 11 Uhr, entschlief sanft im 87. Jahre nach längerem Leiden, gestärkt mit den Heilmitteln der katholischen Kirche, unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter,

Wwe. Franz Joseph Bannes,
geb. Caroline Schuhmacher,
verw. Ignaz Kremer.

Die Beisetzung findet in Köln statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Düsseldorf, Breslau, New-York, Bochum,
Dortmund, Posen.

3226

In Wiesbaden

sucht eine bessere Familie von
Außerhalb eine unmißliche herr-
schaftliche
für Pension zu mieten. Off. u.
Villa an die Exp. d. Bl. 3227

Villa

Hartingstr. 5

1 Wohn. von 3 Zimmern mit
Balkon und Küche im Abfluß.
Kleiner Lagerraum
in der Nähe der Infanterie-
Kaserne per sofort oder später zu
mieten gesucht. Näh. bei
Perry Sühnguth,
Schwalbacherstr. 15.

Bauschreiner

Ein
Schreinerlehrling
wird gesucht, Eisingasse 16. 413

1 Doppelthür

mit Glasheben, Rahmen und
Oberlicht fast neu, billig zu ver-
kaufen, Römerberg 7, part. 539

Ein Sport- und Liege-

wagen zu verkaufen,
Karlstraße 15.

Ein guter

Acker
in der Nähe der Stadt gesucht.
Off. unter B. 60 bei der Exp. 328

Büchsenabfall

einer größeren Munition gef.
Näh. in der Exp. 327

Den berühmten

blau-weißen Gartentees

(Friedrichsberger)
liefert in jedem Quantum ins
Haus die Alleinvertretung der
Silber- und Blei- Bergwerke
Friedrichsberger L. Rottmeyer,
Weinstr. 21, Telefon 12. 3164

Welch' edelbekannte Dame oder
Herr leiht 200 Mark gegen
hohe Zinsen? Rückzahlung nach
übereinkunft. Gest. Off. unter
A. 59 a. die Exp. d. Bl. 394

10,000

Geländerlatten,

1,50 Meter lang, sowie Pfosten
und Nügel verkauft billig 509
Mebramer, Feldstr. 18.

Billig

zu verkaufen:

eine komplette Patent-Triumph-
Schrotmühle für Kraft- und
Handbetrieb, ein schönes trans-
portables Sühnerhaus, ein
kräftiger Drückarren, auch für
kleineres Pferd eingerichtet, eventl.
mit Rauchfah, sowie 9 Stück
schöne große Ephenwände.
Näh. in der Expedition dieses
Blattes. 3209

Zwei schöne Romane

billig abzugeben A. Cristofoli,
Johannstr. 10, Etos 1 St. 523

Zu verkaufen

2 eis. Blumenbeete Einfassung,
7 geb. Fensterläden 2,30 hoch,
1,17 breit. Schloßstraße 1. Vieh-
rich a. 25.

Ein Fräulein

wünscht sich in der französischen
Conversation zu vervollst.
Off. an Schmidt Bleichstr. 25, I

Frauenstr. 11, 1,

freundl. möbl. Zimmer an ein
oder zwei Herren zu vermieten.
Näh. in der Exp. 325

„Triumph“

Heiswasser-Apparat.



ohne Herdschlange,
erzielt in kurzer Zeit
bei guter Feuerung
40 bis 45° heißes
Wasser ohne Gefahr.
Ref. Herr Hofbäder-
meister W. Maldaner
Marktstraße 25, Hch.
Brodt, Spengler u.
Installateur, Wies-
baden, Goldgasse 3.

zu verkaufen, Caféstr. 9, 1 St. 3229

Hermann Brann

12 Langgasse 12.

Nur reelle
solide
Qualitäten.

Herren-Anzüge
in den neuesten Facons
und Stoffen
Markt 18, 21, 25,
33, 38 bis 45.

Danksagung.

Allen denen, welche uns bei dem schweren Verlust meines
nun in Gott ruhenden geliebten Vaters, unseres guten Vaters, Bruders,
Schwagers, Schwiegersohnes und Onkels, Herrn

Christian Hardt,
Installateur,

in so reichem Maße ihre herzlichste Theilnahme bewiesen, sowie Herrn
Pfarrer Bickel für die trostreichen Worte, sagen Allen innigsten Dank.

3174

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rathskeller Wiesbaden.

Zur 100jährigen Geburtstagsfeier des hochseligen Kaiser's Wilhelm
der Grosse

Dienstag den 23. März 1897

in dem festlich decorirten „Rathskeller“

Großes Militär-Concert

ausgeführt von der Capelle des Inf.-Regts von Gersdorff (Pest.)
Nr. 80 unter Leitung des Musikdirectors H. Münch.

Anfang 8 Uhr

Entree 50 Pfg. pro Person.

Carl Bausenhart.

Zur bevorstehenden Saison empfehle mein grosses Lager in:

Cheviot, Kammgarn- u. Buxkin-Anzügen
Frühjahrs- und Sommer-Paletots,
Knaben-Anzügen in neuesten Facons,
einzelne Hosen, Joppen und Westen,

zu staunend billigen Preisen.

Confirmanden-Anzüge von Mk. 10 an.

Geringe Spesen und genaue Branchenkenntnis-e ermächtigen mich solide Waaren
zu wirklich billigen Preisen verkaufen zu können.

C. A. Winter,

Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstr., gegenüber d. Infant.-Kaserne.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 32

Hotel Einhorn.

Grösstes Special-Geschäft
fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

Reichhaltige Auswahl in jeder Preislage, bei gediegener Verarbeitung.

Confirmanden-Anzüge

Eingang von Neuheiten für Frühjahr und Sommer.

Grosses Lager in- und ausländischer Stoffe.

Elegante Anfertigung nach Maass in eigener Werkstätte unter Garantie für tadellosen Sitz.

Billigste, streng feste Preise.

Reelle aufmerksame Bedienung.

Geschäfts-Verlegung.

Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mein seit 46 Jahren bestehendes

Kurz- u. Wollwaarengeschäft

Specialität: Strickwolle u. Baumwolle,
nunmehr in mein neuerbautes Haus (an die frühere Stelle)

Große Burgstraße 19, Eckhaus
verlegt habe.

Indem ich für das mir bisher bewiesene Vertrauen und Wohlwollen bestens danke bitte ich mir dasselbe auch in meinem neuen Locale bewahren zu wollen. Meinem Grundsatz nur gute Waaren zu führen werde ich nach wie vor treu bleiben und bemüht sein meine werthe Kundschaft stets billigst, reell und sorgfältigst zu bedienen.

Hochachtungsvoll

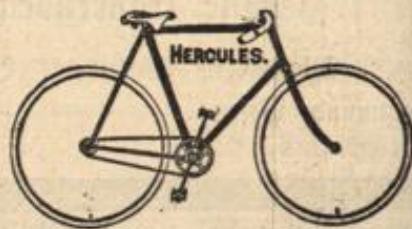
Jos. Holzmann,

(Inhaber Gg. Schardt),

Große Burgstraße 19, Neubau.

31835

Herkules- Fahrräder



seit 12 Jahren bewährtes
erstklassiges Fabrikat

Nürnberger Velocipedfabrik Herkules
vormals

Carl Marschütz & Co., Nürnberg
Zusätzl. Catalog gegen 10 Pf. Marke.

Vertreter: J Krötsch, Häfnerg. 13
Wiesbaden.



Empfehlung.



Bei dem Bau meines neu erfundenen Federreißens für Fahrräder halte ich noch von erstklassigen Fabriken Fahrräder auf Lager.

Ich habe vom Besten das Allerbeste gewählt,
weil erfahrungsgemäß das Beste das Billigste ist.

Allein-Vertretung für

**Nekarsulm, Alliance-Werke (System american),
Humber & Comp., Ltd. Coventry u. A.M.**

Reparaturen an allen Fabrikaten.

Eigene Vernickelung.

Preise solid.

Bei Bedarf halte mich bestens empfohlen.

Specialität: Damen-Räder.

Verkauft nach außerhalb

Frz. Vetterling, Maschinen-Fabrik,

Jahnstraße 8.

Wiesbaden,

Jahnstraße 8.

Specialität: Aecht chinesische Thee's!

das Pfund von Mk. 2.— an bis zu den feinsten
Sorten.

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.
Telephon 399.

Elegante Damen-Costüme

werden billig angefertigt nach der neuesten Mode, sowie
modernisiert unt. Garantie.

Frau J. Rütten, Robel,
Häfnergasse 17.

Allgemeine Sterbekasse

Stand der Mitglieder: 1700. Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren

H. Kaiser, Nerostraße 23, W. Bickel, Langgasse 23,

H. Fuchs, Webergasse 40, Dachdeckermeister Johann

Bastian, Draniensstr. 23, I. Stolz, Steingasse 34,

M. Sulzbach, Nerostr. 15.

Eintritt bis zum 45. Jahre frei, von 45-
Jahren 10 Mark.

Rosenzüchterverein.

Näheres in der Buchhandlg. von Moritz & Münch.